

Marburger Zeitung.

Der Preis des Blattes beträgt: Für Marburg:
Jahrespreis 12 K., halbjährig 6 K., vierteljährig 3 K., monatlich 1 K. Bei Zustellung ins Haus monatlich 20 h mehr.
Mit Postverbindung:
Jahrespreis 14 K., halbjährig 7 K., vierteljährig 3 K. 50 h.
Das Abonnement dauert bis zur schriftlichen Abbestellung.

Erscheint jeden Dienstag, Donnerstag und Samstag abends.

Sprechstunden des Schriftleiters an allen Wochentagen von 11—12 Uhr vorm. und von 5—6 Uhr nachm. Postgasse 4.
Die Verwaltung befindet sich: Postgasse 4. (Telephon-Nr. 24.)

Einschaltungen werden im Verlage des Blattes und von allen größeren Annoncen-Expeditionen entgegengenommen.
Inseratenpreis: Für die 5mal gespaltene Zeile 12 h, bei Wiederholung bedeut. Nachlaß. Schluß für Einschaltungen Dienstag, Donnerstag, Samstag mit 10 g. Manuskripte werden nicht zurückgegeben. Die Einzelnummer kostet 10 h.

Nr. 95

Samstag, 6. August 1904

43. Jahrgang.

Der „neue“ Kurs.

Marburg, 6. August 1904.

In den Blättern der Reaktionen und in ihren Neben macht wieder ein neues Schlagwort die Runde und zwar die Behauptung, daß Herr v. Koerber durch die Utraquisierung der bisher deutschen Lehrerbildungsanstalten Schlesiens einen „neuen Kurs“ eingeschlagen habe, nämlich den Kurs, den die „plötzlich gekommene“ Deutschfeindlichkeit des Chefs der Regierung diktiert. Solche Schlagworte sind geeignet, in der Bevölkerung ganz falsche Vorstellungen über das System, nach welchem Oesterreich „regiert“ wird, zu erwecken, sie führen dazu, daß in der deutschen Bevölkerung der Glaube erweckt werden kann, vor dem schlesischen Gewaltstreiche sei alles in schönster Ordnung gewesen, habe man nichts gegen das Deutschum in den verschiedensten Gebieten der Staats- und Heeresverwaltung unternommen! Und doch ist die Regierungszeit Koerbers angefüllt mit Gewalttaten, die sich immer und ausschließlich gegen unser Volk richteten. Und warum verleugnet man jetzt alle vorhergegangenen Gewalttaten des „neutralen“ Systems durch die Prägung des Schlagwortes vom „neuen Kurse“? Nur zu dem Zwecke, um die Tatenlosigkeit der Reaktion gegenüber den bisherigen Bedrückungen unseres Volkes zu beschönigen! Aber die Träger dieses gefährlichen Schlagwortes werden ihrer Entfindung nicht froh, denn sie wird bereits von den verschiedensten Seiten auf ihre Lächerlichkeit und Hohlheit gebührend untersucht. So schreibt z. B. das Organ der Vorarlberger deutschen Volkspartei, der „Volksfreund“: Die Mär vom neuen Regie-

rungskurs mutet einen an, wie wenn heute jemand nochmals Amerika entdecken wollte. Was da ein Teil der Presse als neuen Regierungskurs entdeckt, ist nämlich der alte, steinalte österreichische Kurs, der wider Deutschum und Fortschritt gerichtet ist, der ununterbrochen eingehalten wird, und von dem auch Herr v. Koerber in Wirklichkeit nie abgewichen ist, wenn er auch zeitweilig durch schöne Worte versucht hat, gegenteiligen Glauben zu erwecken. Statt nun einen neuen Kurs zu entdecken, wäre es viel offener und den Tatsachen entsprechender, wenn die von Herrn Koerber angeführten Kreise freimütig bekennen würden, daß sie sich des Irrtums, in dem sie sich betreffs des angeblichen Aufgabes des alten österreichischen Kurses gewiegt, bewußt geworden sind. Aber einen Irrtum einbekennen — nein, da entdeckt man doch lieber einen „neuen Regierungskurs“, zumal man ja sicher sein kann, Nachplauscher zu finden. Und das „Alldeutsche Tagblatt“ beleuchtet das Schlagwort vom „neuen Kurse“ wie folgt:

Herr v. Koerber duldet in Böhmen den unerhörten Verwaltungsskandal, daß dort die durch Gesetzesbruch im Verordnungswege eingeführte innere tschechische Amtssprache, die durch eine Verordnung formell beseitigt wurde, tatsächlich im Gebrauche steht. Herr v. Koerber hat als Justizminister für vom Slovenentume gefährdete Städte Südböhmens slovenische Beamte ernannt. Hat er für diese Ernennungen die Zustimmung der Deutschen Volkspartei eingeholt?

Unter dem Regime Koerber begann die Slavisierung der Armee eine lebhaftere zu

werden. Durch die Erlasse des Reichskriegsministeriums über die „erhöhte Pflege der Regiments-sprachen“, hinter welchem Schlagworte sich die beabsichtigte Verdrängung des deutschen Elementes aus dem Offiziers- und Unteroffiziersstande verbirgt, wurde der Stellung des Deutschumes in der Armee ein schwerer Schlag versetzt. Die politische Verantwortung für diese Erlasse trägt die Regierung Koerber. Hat sie etwa vor der Herausgabe dieser Slavisierungserlasse die Zustimmung der Deutschen eingeholt, die nach dem „deutschen Veto“ doch notwendig gewesen wäre? Will man nicht annehmen, daß die gemäßigten deutschen Parteien allen Slavisierungsmaßnahmen der Regierung Koerber und jener Faktoren, für deren politische Handlungen die Regierung eines konstitutionellen Staates immer verantwortlich bleibt, von vorneherein zustimmten, so bleibt als logischer Schluß nur der Satz übrig: Die Regierung hat sich nie um das „deutsche Veto“ gekümmert. Wenn aber die Führer der deutschen Reaktion trotzdem behaupten, aus der Errichtung der slavischen Parallellassen in Schlesien müsse man auf eine Aenderung im Regierungskurse schließen, wenn z. B. der Abg. Albrecht in Zwittau sagte, angesichts der Haltung der Regierung müsse auch die Haltung der Deutschen im Parlament eine vollständig geänderte sein, so müßte man annehmen, daß alle oben angeführten früheren Slavisierungsmaßnahmen der Regierung die Zustimmung der gemäßigten deutschen Parteien gefunden haben. — Zu derartigen Erwägungen lockt das Schlagwort vom neuen Kurse ja geradezu heraus!

Nachdruck verboten.

Schritt für Schritt.

Geschichte einer Familie.

Roman von Georg Freimut.

(14. Fortsetzung.)

Ist das der schon früher einmal Angeklagte, der Schwendwirt, der sich vor dem Untersuchungsrichter benimmt wie ein Kind, daß gar nicht mit ihm zu reden ist? Wo ist aber jetzt dieser Trotz geblieben, die Sicherheit, der Hohn, mit dem er die Anklage von sich gewiesen hatte? Der Richter fand einen ganz anderen Menschen, als er ihn da in seinen Akten aufgezeichnet hatte. Arnold ging auf keine Frage ein, die ihm vorgelegt ward; er behauptete nur immer, daß er unschuldig sei, und jammerte und bat, man möchte ihn freilassen, er würde auch niemals irgend etwas Unrechtes tun. Und dann tobte er in seiner Zelle, als ob er von Sinnen sei.

Auch der Sternhofer blieb nicht ruhig. Seine lang verhaltene Wut bäumte sich noch einmal riesengroß auf in ihm, als ihm der Richter eröffnete, daß er wegen Verdachts der Beihilfe an der Ermordung der Steiner in Haft gehalten werden müsse. Erst als er seinem Haffe gegen die Tote Lust gemacht hatte, wurde er ruhiger und ließ alles in stumpfsinniger Verachtung über sich ergehen. Er hatte nicht viel zu sagen. Von jener Person wisse er nichts, nie habe er sich auch nur in Gedanken mit ihr beschäftigt. Ja . . . einmal — da habe er sie geschlagen, als sie sich ihm aufdringlich und frech in den Weg gestellt habe — aber daß einer

vom Sternhofe sonst die Hand gegen sie erhoben und sie ums Leben gebracht habe, daß sei nie und niemals wahr.

Am zweiten Tage seiner Haft bat Arnold Martens, vor den Untersuchungsrichter geführt zu werden, da er eine Mitteilung zu machen habe, die sehr wichtig sei und ihm ganz sicher zu seiner Freiheit verhelfen würde. Der Richter gab ihm freies Wort. Und Arnold konnte sich nicht genug tun vor Eifer und Beredsamkeit. Der Boas, das sei ein gemeiner Lügner, der nur gekommen sei, um anderen die Ehre abzuschneiden und seinen Herrn von Haus und Hof zu bringen. Alles, alles, alles, was er sagte, sei erlogen, hinterlistig. Aber er wollte nun die Geschichte aufklären, er wüßte alles, und dann müßten ihn die Herren wieder freilassen wie damals — denn, bei Gott im Himmel, er hätte es nicht getan. Ja, so wäre es: der Franz, der hätte es ihm eines Tages erzählt, daß er selber die Gens in Wasser gestoßen habe, vom Stege aus — nein, ein Stück oberhalb, dort sei es geschehen. Und dann habe er keine Ruhe mehr gefunden, und deshalb sei er dann selbst ins Wasser gegangen . . .

Der Untersuchungsrichter hörte ihn ruhig an und nahm alles zu Protokoll. Er erwiderte ihm nichts. Und als der Gefangene dann in seine Zelle zurückgebracht worden war, und sich in seiner Hoffnung auf Freiheit betrogen sah, sank er verzweifelt auf sein Lager und stierte lange vor sich hin, wortlos, tränenlos. Er merkte, daß man hier stärker war, als er selbst, daß man seinen verzweifeltsten Anstrengungen, sich die Freiheit zu erzwingen, mit kühler Ruhe begegnete und daß man im Stillen eine Fülle von Schuldbeweisen gegen ihn aufstürzte,

die ihn erdrücken mußte. Warum hatte er sich auch hinreißen lassen zu der unseligen Tat? Und dann alle die Angst, die er die Zeit um ihretwillen erlitten hatte! War er manchmal nicht selber nahe am Selbstmord gewesen, nur um dem schrecklichen Bewußtsein zu entfliehen, daß er ein Mörder war? Und nun die Strafe! Ja, sie werden ihn überführen, all' sein Leugnen wird ihm nichts helfen; sie werden es ihm beweisen und ihn aufs Schaffot bringen.

Großer Gott! — und der starke Mann, in dessen Armen Riesenträfte schlummern und hinter dessen Stirn ein Mordplan heranreifen konnte, bricht zusammen und schluchzt und weint wie ein Kind.

Aber plötzlich fährt er empor. Auf's Schaffot wollen sie ihn bringen? Nein, das sollen sie nicht! All' die unsägliche Qual wird er sich ersparen, er wird sich selbst den Tod geben, hier in seiner Zelle. Und er sucht nach einer Möglichkeit, es auszuführen. Er sieht an den kahlen Wänden empor nach einem Nagel — er sucht vergebens: nichts unterbricht die eintönige Fläche in ihrem öden, öden Grau. Auch haben sie ihm alles abgenommen, nicht einmal den Gurt um den Leib haben sie ihm gelassen. Er rüttelt an dem Eisengestütz zu seinem Tisch. Einen von diesen Stäben nur braucht er; den wird er sich durch das Herz stoßen, und dann ist alles aus. Doch das Eisen ist in den Zement der Wände eingemauert; es biegt sich wohl unter dem Ansturm aller seiner Kraft, aber es bewegt sich nicht in seinen Fugen. Aber diese Wand, diese kahle, felsenfeste Wand, die ihm von allem Leben abschließt, — sie wird ihn retten. Er wird sich den Kopf an ihr zerschmettern

Politische Umschau.

Abgeordneter Posch gestorben.

Aus St. Marein im Mürztale wird unterm 5. d. M. gemeldet: Heute um 12 Uhr mittags ist nach langem schmerzlichen Leiden der Reichsratsabgeordnete Herr Alois Posch gestorben. — Posch wurde 1843 als Sohn eines Landwirtes geboren, übernahm nach dem Tode seines Vaters 1864 die väterliche Besitzung und erwarb sich durch seine rationelle Wirtschaft, besonders durch seine Viehzucht, einen bedeutenden Ruf, der durch Anerkennungen seitens des Ackerbauministeriums und der Statthalterei noch gehoben wurde. Posch wurde in eine Reihe öffentlicher Vertretungskörper gewählt; im Jahre 1877 wurde er vom Landgemeindenbezirk Bruck in das Abgeordnetenhaus entsendet. Bis zum Jahre 1902 vertrat er diesen Bezirk und später den Bezirk Brezen im steirischen Landtage. Posch gehörte der deutschen Volkspartei an. Er war einer jener wenigen Sprößlinge aus Bauernmark, die antiklerikal schon zur Zeit waren, als die Kirche noch unumschränkte Herrin der Landbevölkerung war. Sein Auftreten gegen den klerikalen Ackerbauminister Grafen Falkenhayn sicherte ihm die Sympathien aller agrarischen Kreise.

Es fehlt nur noch die Tat!

Wie die „Reichspost“, ein Organ des christlich-sozial-klerikalen Teiles der Kollierung, meldet, wird der Vollzugsausschuß der Kollierten in seiner heutigen Sitzung keinen endgiltigen Beschluß in der Angelegenheit der Vergewaltigung der schlesischen deutschen Lehrerbildungsanstalten fassen. Das genannte Blatt fährt dann fort: „Man kann jedoch annehmen, daß die Beratung die Einigkeit der deutschen (soll heißen der kollierten) Parteien in nationalen Angelegenheiten betonen wird.“ — Im Interesse des deutschen Volkes ist es gelegen, daß weniger Gewicht auf die Betonung der Einigkeit mit den Christlichsozialen zc. gelegt wird, als vielmehr auf die rasche, einheitliche Tat! Ueber die Betonung der Einigkeit lächelt Herr v. Roerber; über eine entschlossene, zielbewußte einheitliche Tat könnte er es nicht. In den nächsten Tagen werden wir ja sehen, ob der Betonung auch die Tat folgen wird!

Die Slavisierung geht weiter!

Herr von Roerber kümmert sich nicht im geringsten um die in Aussicht stehende Betonung der Einheit der kollierten deutschen Parteien. Wie ein Wiener Blatt mitteilt, wurde der schlesischen Abordnung, die beim Ministerpräsidenten in Angelegenheit der Utraquisierung der deutschen Lehrerbildungsanstalten vorsprach, von Dr. v. Roerber mitgeteilt, daß auch die Errichtung tschechischer Parallelkurse an der Budweiser deutschen Lehrerbildungsanstalt in Aussicht genommen ist! Nach Schlesien also Südböhmen! Sie arbeitet planmäßig und zielbewußt an der Entdeutschung des Staates, die „neutrale“ Regierung Roerber. Nun ist keine Zeit mehr zum resolutieren, zu akademischen Einheitsversicherungen; gegenüber brutaler Entdeutschungsarbeit hilft nur die von allen Kollierungsbedenken befreite deutsche Tat. Weg mit Roerber! — das muß aller Deutschen Losung werden!

und wird dann immer noch besser sterben, als unter ihren Händen auf dem Schaffot. Und er rennt zurück und stürmt wieder vor gegen die dicke Mauer — doch auf halbem Wege bleibt er stehen. Die Füße wollen ihn nicht mehr tragen; er zittert vor dem Tode, den er mit leichter Hand Jener geben konnte. O, wie er das Leben liebt, das ihm doch nichts mehr bringen kann!

Und am nächsten Tage erzählt er alles. Er war es gewesen, der an jenem Abende an das Fenster der Näherin geklopft hatte. Um sie ins Freie zu locken, hatte er ihr gesagt, sie sollte mit nach dem Sternhofe kommen, der Vater wollte sie mit Franz versprechen. Warum er das tat, wußte er selbst nicht; vielleicht wollte er sie schlagen, wie es der Vater getan hatte — sie zu morden, war ihm bis dahin stets nur ganz dunkel in den Sinn gekommen. Unten am Stege hatte er auf sie zu schimpfen angefangen, und als sie umkehren wollte, hatte er sie mit eisernem Griff an der Hand gepackt und sie hinab ins Wasser gestoßen. Und dann hatte er sich nicht mehr umgesehen und war in wilder Angst davongestürzt.

(Schluß folgt.)

Tagesneuigkeiten.

(Eine große Stiftung.) Aus Asch, 2. August, wird gemeldet: Der vor kurzem hier verstorbene Großindustrielle Christian Geipel sen. hat in seinem Testament zur Errichtung eines deutschen Bürgerheims in Asch den Betrag von 250.000 Kronen gestiftet. Der Sohn des Verstorbenen schenkte zu diesem Zwecke der Stadt ein großes Grundstück. Der Gemeindevorstand beschloß, den Bau des Bürgerheims noch in diesem Jahre in Angriff zu nehmen.

(Familien-drama.) Aus Triest wird unterm 3. d. berichtet: Nach 17monatlicher beruflicher Abwesenheit kehrte gestern der Polier Pavon in seine Heimat in San Giorgio di Nogaro zurück. Als er erfuhr, daß seine Frau in seiner Abwesenheit ein Liebesverhältnis unterhalten hatte, das nicht ohne Folgen geblieben war, tötete er dieselbe durch Messerstiche und stellte sich dann selbst der Gendarmerie.

(Eine brennende Währe.) Aus Triest wird unterm 3. d. berichtet: Vorgestern erlag der Besitzer des Kaffeehauses „Alla und Miniera“, Anton Vortis, als er im Begriffe stand, ein betrunkenen Gast abzuschaffen, einem Schlaganfall. Die Leiche wurde in der Wohnung in der Altstadt aufgebahrt. Gestern vormittags geriet nun die Währe, jedenfalls durch einen umgestürzten Leuchter, in Brand. Das Feuer verbreitete sich mit großer Schnelligkeit über das ganze Zimmer und nahm eine gefährliche Ausdehnung an. Erst nach zweistündiger Tätigkeit der Feuerwehr konnte daselbe unterdrückt werden. Die ganz verkohlten Ueberreste der Leiche wurden in die Totenkammer überführt. Der grauenhafte Vorfall erregte in der Altstadt begreiflicherweise großes Aufsehen.

(Ein billiges Geschenk.) Man kann nie schlaue genug sein, mag sich der reiche, aber geizige Pariser Rentner R. sagen, der folgendes erfand, um sich um eine große Ausgabe zu drücken. Er hatte ein Hochzeitsgeschenk zu geben und mußte, seinem Stande gemäß, einige hundert Franken dafür anlegen. Aber er ließ es sich nur 50 Centimes und die Versandkosten kosten. Er kaufte nämlich in einem Porzellanmagazin eine wertvolle Vase, die in genau zwölf Stücke zerbrochen und nicht mehr zusammenzulegen war, so daß sie ihm für 50 Centimes abgetreten wurde. „Schön“, dachte der Geizhals, „die werde ich als Hochzeitsgeschenk schicken und da wird man annehmen, sie sei auf dem Transporte zerbrochen.“ Und die Vase wurde von dem Händler richtig an die gewünschte Adresse geschickt, nur kam jedes Stück der Vase — fein säuberlich umwickelt an. Der geizige Millionär lüßt sich seitdem nicht mehr bei der so reich beschenkten Familie blicken.

(Liebeshandel in Tibet.) Wenn ein tibetanischer Krieger ein Weib zu nehmen wünscht, dann lauert er, so erzählt eine englische Revue, dem Vater des Mädchens auf, das es ihm angetan, und bringt seinen Heiratsantrag vor. Der Vater unterzieht die Sache einer sorgfältigen und ernsthaften Erwägung, denn eine abschlägige Antwort hieße eine lange und blutige Fehde herausbeschwören; er wendet sich an die Priester und macht sie mit der Natur des Antrages bekannt; zugleich steckt er ihnen eine beträchtliche Geldsumme zu, damit sie die Götter befragen möchten, wie die sich wohl zu der Heirat stellten. Der sehnsüchtige Jüngling hat sich unterdessen auch durch eine größere Geldzuwendung der Gunst der Lamas versichert, die zur Sicherheit das Geld von beiden Seiten einstecken, damit die Antwort der Götter recht günstig ausfällt. Einen Monat lang muß nun der erwählte Bewerber die Familie seiner Zukünftigen mit leckeren Speisen und allerlei Gutem versorgen und dabei gegen etwaige Rivalken auf der Hut sein. Am Ende dieses Monats wird der Bewerber von dem Vater des Mädchens zu einem großen Fest eingeladen und dann wird der Bund der zarten Herzen besiegelt, die Verlobung geschlossen, indem alle sich ein wenig am Arm fügen und das aus der Wunde fließende Blut sich vermengen lassen. Nachdem so die Blutsbrüderschaft geschlossen ist, wird das Mädchen vorgeführt, mit Fett eingesmiert und mit allerlei bunten Farben bemalt, mit ihrem ganzen Schmutz angetan und mit einem Seil, das als Zeichen ihrer demütigen Dienstbarkeit um ihren Hals geknüpft ist. Dann hebt ein ganz gemeines Schachern und Feilschen an. Der Vater verbreitet sich über die Vorzüge und guten Eigenschaften in dem Tone und der Art eines Viehhändlers und sucht den Bräutigam recht kräftig im Preise zu schrauben und so wird tage-, ja wochenlang hin-

und hergehandelt und gefeilscht. Das Mädchen wird dabei freilich nach ihren individuellen Ansichten und Wünschen nicht gefragt.

(Renommier-Schmisse.) Stehen da jüngst in Göttingen zwei Kaufmannslehrlinge auf der Straße. Da tritt ein Student an sie heran mit der Frage: „Haben Sie Mut, meine Herren?“ Auf die Bejahung dieser Frage folgte die Aufforderung: „Dann kommen Sie mit nach meiner Bude. Dort sollen Sie mir helfen, eine Wette zu gewinnen.“ Die beiden Lehrlinge folgten dem Studenten, der ihnen auf seinem Zimmer erklärte, er habe eine Wette um 100 Mark gemacht, daß er bis Montag einige Schlägerschmisse im Gesicht tragen wolle, ohne eine Mensur gehabt zu haben. Sie möchten ihm nun mit dem bereitliegenden Schläger die gewünschten Schmisse im Gesicht und auf dem Kopfe beibringen. Das geschah denn auch, nachdem der Student Hals und Augen durch Lächer gehörig geschüttelt hatte. Als die seltsame Mensur beendet und die zum Teil bedeutenden Wunden verbunden waren, ging es in eine Kneipe, wo der Verhauene seinen Gegner — der eine war inzwischen nach Haus gegangen — tüchtig mit Bier traktierte. Schließlich mußte der Verwundete noch in später Nacht einen Arzt aufsuchen, der ihn verband, die Sache aber auch am anderen Morgen zur Anzeige brachte. So kam sie zur Kenntnis des Staatsanwalts, der sich ihrer schon angenommen hat. Der Ausgang der Sache kann noch sehr böse werden. Wie nämlich eine weitere Meldung besagt, hat sich das Befinden des schmiffewütigen Studenten, der inzwischen zu seinen Eltern nach Kassel übergeführt worden ist, sehr verschlimmert.

Eigen-Berichte.

Mured, 4. August. (Evangelischer Gottesdienst.) Sonntag, den 7. d. M. hält hier im Sparkassensaal Herr Pfarrer Mahner um 3 Uhr nachmittags öffentlichen evangelischen Gottesdienst ab.

Gleichenberg, 6. August. (Parkfest.) Ein Komitee veranstaltete ein Parkfest im Kurpark unter dem Schilde „Venedig in Gleichenberg“. Der Besuch war ein sehr starker. Die Gäste unterhielten sich gut und nahmen an den Darbietungen reichlichen Anteil. Der Gesamterfolg war ein sehr befriedigender und wird dem wohlthätigen Zwecke ein ganz hübscher Reingewinn zufließen. Diesmal sind die Fonds der ärztlichen Witwen und Waisen Wien und Budapest die auserlesenen, obgleich wir es lebhaft wünschen würden, wenn auch ein Teil des Ertrages dem hiesigen Armenfond zufließen möchte. Die Bewohner des Kurortes werden nur zu oft durch schwere Schicksalsschläge getroffen; wir erinnern nur z. B. an den starken Hagelschlag am 18. Mai, an die große Dürre des Sommers usw., lauter Ereignisse, die namentlich die Armen sehr drücken, nachdem diese wegen des sehr bescheidenen Einkommens unverschuldet große Nachteile erlitten und ihr Los schwer zu tragen haben. Wir wollen aber hoffen, daß am 17. d. M., als am Geburtsfeste unseres Kaisers, da abermals festliche Arrangements getroffen werden, der Gemeindevorstand nicht vergessen wird. Wir gönnen selbstredend jedem humanitären Unternehmen eine Zubeule, haben aber die moralische Pflicht, in erster Linie unserer Mitbewohner zu gedenken, die während der 70 Jahre des Bestehens Gleichenbergs als Kurort mitwirkten, dem Bade Aufschwung zu verschaffen. S.

Gleichenberg, 4. August. (Theater.) Die Strauß'sche Operette „Fledermaus“ wird ihre Zugkraft nicht verlieren, solange das Ohr der Menschen für melodienreiche und prickelnde Musik empfänglich bleibt. Da war auch die Benefizvorstellung des Charakterkomikers, Herrn Leopold Lee, gut besucht, obwohl das Publikum nicht in letzter Richtung sich die Gelegenheit nicht entgehen ließ, dem Benefizianten zu Ehren trotz der tropischen Hitze den Lustentempel aufzusuchen. Herr Lee wirkt schon seit einer Reihe von Jahren an unserer Bühne. Verschiedene Direktoren erkannten in ihm eine bevorzugte, leistungsfähige und willige Kraft, die eine vielseitige Gestaltungs-gabe besitzt und viele gute Eigenschaften sein Eigen nennen kann. Das Publikum unterhielt sich sichtlich gut und kargte auch nicht mit Beifallsbezeugungen. Ein kleines Kabinettstückchen bietet uns Herr Lee als Frosch in der besagten Operette. An Interesse gewann diese Operette durch das Mitwirken des Gastes Herrn Karl Mühsam (Frank). Das heimische Ensemble war bei der Sache. Die Musik spielte sehr brav. Am Dirigentenpulte saß Herr

Kapellmeister Heller, an dessen Ehrenabende Frau Dr. Fürst mehrere Lieder singen wird. Der Theater- schluß rückt immer näher. Direktor Schmid wird aufatmen, wenn die Spielzeit abläuft, denn die finanziellen Erfolge lassen alles zu wünschen übrig.

Der Lehrertag in Marburg.

Marburg, 6. August 1904.

Im Fahnen Schmucke grüßte des steirischen Unterlandes deutsche Metropole die Mitglieder des Deutsch-österreichischen Lehrertages, die sich bald heimisch fanden in unserem so außerordentlich schulfreundlichen Marburg. Das warme, sonnige Wetter hält als echtes Festwetter auch jetzt noch an, — man könnte sagen, seine Lichter stellen die Tagung der Lehrer dem ganzen Reiche in die erfreulichste Beleuchtung. — Den Beginn der Lehrertagung machte gestern früh um 8 Uhr die Besichtigung der Lehrmittelausstellung.

Einen Rundgang durch die Lehrmittelausstellung.

Im ersten Saal liegen eine Anzahl pädagogischer Jugendzeitschriften aus Nordböhmen und anderen Ländern auf. Gleich beim Eintritt bemerken wir Hollitscheks Elementarrechnemaschine mit farbigen Würfeln, kartographische Arbeiten von Ernst Engelhart, Lehrer in Marburg, u. zw. einen Stadtplan nach seiner lithographischen Ent- stehung in den vier Grundfarben und die Bezirks- karten von Radkersburg, Frohnleiten und Marburg. An der Wand befinden sich mehrere Wandkarten, unter denen besonders die auf Fernwirkung berech- nete Karte von Kärnten auffällt. Ring'sche Karten- skizzen, verschiedene Federsorten der Firma Brause & Komp. und eine Darstellung der Entwicklungs- stufen der Feder, Pinsel in allen Größen, Wasser- farben und Malgeräte von der Marburger Firma Willehbed, Ernst Wunderlich's (Leipzig) herrliche Auswahl vorzüglicher Bücher methodischen, pädago- gischen, naturkundlichen und geographischen In- haltes erfreuen den Kenner, desgleichen der Lehr- mittelmittelpunkt vorzügliche Bilder für den Anschauungs- unterricht, eine prächtige Zusammenstellung von Mineralien für ein- und zweiklassige Volksschulen, selbstgefertigte Aquarellbilder von Marie Albrecht in Znaim und feinste Künstler- und technische Wasserfarben der Firma Wagner-Günther, Wien. Die Firma Andreas Plager-Marburg bringt Schulhefte jeglicher Art und Miniatur aus bestem Papier, Zeichenblock, sowie geschmackvolle Buchein- bände. Ferner sehen wir die Erzeugnisse der Musik- instrumentenfirmen S. Müller und A. Hausmann in Schönbach bei Eger. Besonders bemerkenswert ist die Darstellung der Violinenerzeugung. Ein sinnreich ausgedachter Apparat vom Bürgerschullehrer Hödl in Wien stellt uns die scheinbare Bewegung der Erde dar; Selbstrollen der Karten von Rosen- berg in Virsigt-Böhmen, und eine Sammlung von Reißzeugen der Firma Kling in Wien; der Lehr- mittelmittelpunkt in Wien schöne Zusammenstellungen über Glasbereitung und Baumwollverarbeitung und zwei sehr brauchbare Tafelmodelle von Karl Böhm, Lehrer in Voitsberg, vervollständigen das Bild. Im zweiten Saale finden wir von der Firma Joachim Salzer in Marburg hergestellte Kartenständer, verschiebbare Doppeltafeln und recht geeignete Schul- bänke. Die Firma A. Zahn in Berlin sandte Schulbänke mit festen und aufklappbaren Pulken; eine besondere Anziehung bietet der zusammengesetzte Lernapparat von Direktor Ellscheid in Köln; der- selbe besteht aus einem Lesekasten, aus einer Rechen- maschine, Schultafel und Tafelständer, welcher sich einer leichten Handhabung erfreut. Im dritten Saale finden wir wieder eine Serie geeigneter Schul- bänke aus Holz und auch solche aus Eisen. Die Firma Reinhold Geipels Sohn in Fleißen (Böhmen) bringt da mehrere Harmoniums von prächtiger Ausstattung und klangvoller Tonwirkung. Auch die Violinen, Zithern und Resonanztische dieser Firma zeigen sich sehr beachtenswert. In einem anderen Saale finden wir eine ungemein zahlreich besetzte Ausstellung des Lehrervereins von Oberösterreich in Linz. Unter dieser sind besonders die naturhistorischen und physikalischen Naturpräpa- rate sehr sehenswert. Lehrer Kirchrot in Wödling lieferte dem Vereine sehr gelungene Fischpräparate; die Tiergruppen entsprechen vollkommen der heutigen Richtung des Unterrichtes, indem nicht nur auf das Tierleben, sondern auch auf die Art und den Ort ihres Lebens Rücksicht genommen wird. Ein junges Schwimmpaar in termoplastischer Darstellung und die

vorzüglichen Urglaspräparate Buchholbs machen einen sehr guten Eindruck. Schließlich hebt auch mit Reliefkarten, Jugendschriften und dekorativen Gruppen für den Zeichenunterricht die oberöster- reichische Lehrerschaft größte Ehre auf. Im großen Turnsaal und den Nebenräumen befindet sich die Ausstellung der Firma Picklers Witwe & Sohn, Wien, u. zw. zahlreiche naturgeschichtliche Präpa- rate mit den entsprechenden Bildern, Blütenmodelle und geschichtliche Bilder, zerlegbare Bestandteile des menschlichen Körpers und die Weinschädlinge, so namentlich die Reblaus in millionenfacher Vergröße- rung und ihre Biologie. Da wieder finden wir technologische und geographische Bilder, dann Mo- delle aus der Mechanik für den gewerblichen Zeichen- unterricht. Auch die Fröblischen Spielgaben und andere Kindergartenbeihilfe werden hier vorgeführt. Zusammenstellbare Modelle aus Holz für das per- spektivische Zeichnen und die Terraindarstellung durch Schraffen und äußerst viele andere Anschauungs- mittel gewähren einen sehr günstigen Eindruck. Um die Zusammenstellung dieser Fülle von Gegenständen hat sich in ganz besonderer Weise der unermüdete Direktor der Mädchen-Volks- und Bürgerschule Herr Josef Niedler verdient gemacht. Gewiß wird kein Besucher der Ausstellung dieselbe unbefriedigt verlassen.

Abgeordnetenversammlung.

Gestern 1/2 10 Uhr begann die Abgeordneten- versammlung im Kasino-Konzertsaal. Der Vorsitzende, Obmann Franz Kessler, Oberlehrer in Manns- wörth bei Wien, — als Schriftführer amtierte Lehrer Franz Kastinger, Mannersdorf am Leithagebirge — begrüßte die Erschienenen und widmete sodann dem im Juli d. J. gestorbenen Bürgerschuldirektor M. Mautner in Prag, der sich durch seine 20- jährige, unermüdete Tätigkeit im deutschböhmischem Landeslehrervereine hervorragende Verdienste um diesen Verein erworben hat. Die Anwesenden er- hoben sich zum Zeichen der Trauer von den Sitzen. Sodann teilte der Vorsitzende die Titel der einge- laufenen Anträge mit und erklärte, daß die deutsch- österreichische Lehrerzeitung von nun an statt drei- mal, zweimal monatlich erscheinen wird, wodurch Gelder, mit denen das Postamt gesättigt wurde, für andere Zwecke frei werden.

Herr Gottfried Herbe, Lehrer in Wien, er- stattete hierauf den Säckelbericht. Am 1. Jänner 1903 war ein Barbetrag von 2700 K. vorhanden. Im Laufe des Jahres 1903 wurden eingenommen rund 49.600 K.; nach Abzug der Ausgaben blieben übrig am 1. Jänner 1904 K. 1953. Außerdem besitzt der Bund Stiftungsfonds im Betrage von K. 6395. Am 13. Juli 1904 — an welchem Tage der Rechnungsabluß für den Bericht er- folgte — betrug das vorhandene Barvermögen K. 8756 81. Dem Säckelwarte wurde einhellig die Entlastung ausgesprochen. Hierauf schritt die Ver- sammlung zur Wahl des Bundesobmannes und des Schriftleiters der deutschösterreichischen Lehrer- zeitung. Unter Heirufen und stürmischer Zustim- mung wurde Herr Kessler neuerdings zum Ob- manne und Johann Herr Jessen neuerlich zum Schriftleiter gewählt.

Landtagsabgeordneter Pegler hielt hierauf einen Vortrag über die Reform der Lehrer- bildung. Redner verwies auf die Brünner For- derung, daß jeder, der sich dem Lehrerberufe wid- met, die Mittelschule absolvieren muß, auf die Altscher Beschlüsse des deutschböhmischem Landes- lehrervereines und die dort beschlossene und dem Unterrichtsministerium zu überreichende Denkschrift, über deren Annahme die diesmalige Tagung des deutschösterreichischen Lehrerbundes entscheiden soll. Abg. Pegler gab hierauf bekannt, daß vom Unterrichtsministerium auf Grundlage eines Glabo- rates des klerikalen Professors Hirn die Lehrer- bildungsanstalten in Brünn als Versuchsanstalten für eine neue, klerikal-rückwärtliche Lehrer- „Erzie- hung“ benützt werden sollen. Redner verlas, oft von lebhaften Ausbrüchen der Heiterkeit und Ent- rüstung unterbrochen, den Motivenbericht, der ein Bild der sauberen Absichten entwirft, die man an den Lehrerbildungsanstalten zur Durchführung bringen will. (Wir kommen auf den Motivenbericht in der nächsten Nummer zurück.)

Nachdem der Redner seine Ausführungen be- endet hatte, empfahl er die Annahme nachstehender Entschlüsse:

Die in Marburg tagende Hauptversammlung des deutschösterreichischen Lehrerbundes legt auf das Entschiedenste Verwahrung ein gegen die

Verwirklichung einer Lehrerbildungsreform nach dem vom Hofrate Dr. Hirn in Innsbruck verfaßten Entwurfe eines neuen Statutes für Lehrer- und Lehrerinnenbildungsanstalten, welche Reform einen neuen Schritt zur weiteren Verklerikali- sierung unserer Lehrerbildungsanstal- ten und zur Herabdrückung des Bil- dungs-niveaus der Lehrerschaft überhaupt bedeutete!

Als Hauptmängel unserer heutigen Lehrer- bildung müssen bezeichnet werden: Die zu kurze Ausdauer, die durch die Lehrerbildungsanstalten vermittelte zu geringe wissenschaftliche Bildung, die nicht immer ausreichende wissenschaftliche, bezw. praktische Ausbildung von als Haupt- und als Übungsschullehrer verwendeten Lehrkräften, der obli- gatorische Russkunterricht, der Mangel einer modernen fremden Sprache, allzu geringe Anforde- rungen bei der Aufnahme. Die deutschösterreichische Lehrerschaft hält daher nach wie vor an den Brünner Beschlüssen vom Jahre 1898 fest, daß die volle Mittelschule und ein sich anschließender Kurs an der Hochschule als die geeignetste Art der Lehrerbildung erscheint. Die Hauptversammlung spricht deshalb die zuversichtliche Erwartung aus, das Ministerium für Kultus und Unterricht werde schon in nächster Zeit mit solchen Vorschlägen für die Ausgestaltung der Lehrerbildung hervortreten, die den gesteigerten Anforderungen der Gegenwart und den oft und dringlich geäußerten berechtigten Wünschen der Lehrerschaft entsprechen. Sie erwartet auch, daß schon jetzt denjenigen Lehrern, welche sich dazu befähigt und berufen fühlen, zur Fortsetzung und Vertiefung ihrer Studien die Hochschulen als ordentlichen Hören zugänglich gemacht werden.

Sie wünscht endlich auf das bestimmteste, daß baldigst eine Enquete in der Lehrerbildungs- frage einberufen werde, daß zu diesen Verhand- lungen auch freigewählte Vertreter aus dem Stande der Volks- und Bürgerschullehrer be- rufen werden und die Lehrerbildung auf diesem Wege eine derartige Reform erfahre, wie sie der von der großen Mehrheit der österreichischen Lehrerschaft hochgehaltenen Idee einer freien und fortschreitenden Ausgestaltung un- seres Schulwesens entspricht.

Lehrer Franz Monstchein stellt folgenden Zusatzantrag: „Die Hauptversammlung erwartet zuversichtlich, daß sich die gesamte frei und fort- schrittlich gesinnte Bevölkerung diesen For- derungen der Lehrerschaft anschließe und sie auch energisch vertreten werde.“

Die Entschlüsse, sowie der Zusatzantrag wurden einstimmig angenommen.

Der Jahresbeitrag wurde wie bisher mit 3 K. festgesetzt. Es folgten nun die

Wahlen in den Bundesauschuß

aus den einzelnen Ländern. Es wurden gewählt:

Deutscher Landes-Lehrerverein in Böhmen:

Julius Bohl, Bürgerschuldirektor in Smichow-Prag.

Friedrich Pegler, Oberlehrer; Julius Scholz, Volks-

schullehrer; Josef Siegl, Bürgerschullehrer, sämtliche

in Reichenberg. Erhard Vepka, Volksschullehrer in

Aussig. Josef Delkrug, Oberlehrer in Reichenbera.

Franz Prade, Bürgerschullehrer in Gablonz o/M.

Josef Steiner, Bürgerschullehrer in Teplicz. Gottfried

Herbe, Volksschullehrer in Wien. Karl Hödl, Bürger-

schullehrer in Wien. Anton Freisinger, Bürgerschul-

lehrer in Wien. Karl Hilber, Oberlehrer in Trais-

kirchen. Niederösterreichischer Landes-Lehrer-

verein: Eduard Jordan, Bürgerschullehrer in Wien.

Karl Seitz, Volksschullehrer in Wien. August Bohl,

Volksschullehrer in Oberndorf bei Zwettl. Franz

Beer, Volksschullehrer in Neunkirchen. Matthias

Strebl, Bürgerschullehrer in Wien. Deutsch-

mährischer Lehrerbund: Josef Manda, Bürger-

schullehrer in Brünn. Theodor Knoute, Bürger-

schullehrer in Olmütz. Gust. Adolf Thal, Oberlehrer

in Zuchtel. Anton Vepka, Volksschullehrer in

Znaim. Oberösterreichischer Landes-Lehrer-

verein: Raimund Flig, Volksschullehrer in Linz.

Alexander Fischer, Volksschullehrer in Frankenmarkt.

Für die im Bunde stehenden Einzelvereine in

Schlesien: Hugo Müller, Oberlehrer in Troppau.

Verband deutscher Lehrer und Lehrerinnen in

Steiermark: Karl Gassared, Leiter des

Knabenhort in Marburg. Steiermärkischer

Lehrerbund: Franz Monstchein, Schulleiter in

Tobelbad. Salzburger Landes-Lehrerverein:

Paul Simmerle, Direktor in Salzburg. Kärntner

Lehrerbund: Rudolf Maltersdorfer, Direktor in

St. Veit a. d. Glan. Vorarlberger Lehrer-

verein, Unterinntaler Lehrerverein, Südtiroler Lehrerverein, Lehrerverein Gottschee (geeignet auf ein Mandat): Johann Drexl, Oberlehrer in Feldkirch.

In die Pestalozzi-Stiftung wurden gewählt die Herren: Breisfeller Franz, Bürgereschullehrer; Bruche Karl, Bürgereschullehrer; Forster Adolf, Volksschullehrer; Jung Heinrich, Bürgereschullehrer; Klein Franz, Volksschullehrer; Hellmann Josef, Volksschullehrer; Kopka Wilhelm, Volksschullehrer; Deinhardt Hermann, Volksschullehrer; Kurz Johann, Direktor; Hofer Johann, Volksschullehrer; Pfanzner Karl, Volksschullehrer; Stanzel Franz, Bürgereschullehrer; Honigmann Anton, Bürgereschullehrer; Strebl Matthias, Bürgereschullehrer; Hasche Karl, Bürgereschullehrer; Türk Alois, Volksschullehrer; Zwilling Peter, Direktor, (sämtliche in Wien); Kefler Franz, Oberlehrer in Mannswörth; Hilber Karl, Oberlehrer in Traiskirchen.

Nun ergriff Herr Kefler das Wort zu dem Thema „Schul- und Unterrichtsordnung“. Der Redner sagte u. a.: Die neue Schul- und Unterrichtsordnung wurde von zwei Beamten des Unterrichtsministeriums ohne fachmännischen Beirat ausgearbeitet und ist nichts anderes als eine Sammlung der seit dem Bestande des Reichsvolksschulgesetzes erschienenen Ministerialerlasse und Verordnungen, angereicht an die alte Schul- und Unterrichtsordnung. Die Vorlage soll einerseits viele Wiederholungen, andererseits aber große Lücken aufweisen. Die merkwürdigsten Bestimmungen sind: 1. Erweiterung der Disziplinarmittel um eine Schand- und eine Ehrenbank. 2. § 24 bleibt mit dem Zusatz, daß in Disziplinarklassen und Besserungsanstalten das dort eingeführte Statut gelte. 3. Der Schulleiter hat das außerdienstliche Verhalten der Lehrpersonen zu überwachen. 4. Der Lehrer hat die Schüler außerhalb der Schule und in der Mittagspause zu beaufsichtigen. Der Lehrer hat sich an der Gründung von Suppenanstalten, Wärmestuben und Kinderhorten freiwillig zu beteiligen und dort Aufsichtsdienst zu machen. 6. Die schriftlichen Arbeiten der Schüler (nicht nur die Hausaufgaben) sind gewissenhaft zu verbessern. 7. Die häusliche Bekürs der Schüler ist zu überwachen. 8. Die religiösen Übungen werden wie bisher vom Bezirksschulrat verkündet. Die Durchführung hat die Schulleitung im Einvernehmen mit dem Rateten. Kann kein Einvernehmen erzielt werden, entscheidet der Bezirksschulrat. 9. Der Schulleiter hat das Recht, drei Tage freizugeben. (Widerspricht manchen Landesgesetzen!) Der Redner kritisierte und erläuterte unter allseitigem Beifalle diese „Ordnung“, schilderte die Schritte, welche der Bund bei dem Unterrichtsminister diesbezüglich vergeblich machte, wies auf die Tätigkeit des Abg. Dr. Wolffhardt in dieser Sache hin und beantragte sodann die Annahme nachstehender Entschließung:

„Die Hochschule soll unter gewissen Voraussetzungen auch in den Dienst der Lehrerbildung gestellt werden. Vorbereitungsanstalten für die Lehrer- und Lehrerinnenbildungsanstalten sind nicht zu errichten. In die Lehrer- und Lehrerinnenbildungsanstalten, welche den Zöglingen beider Geschlechter den Wissensstoff unter völlig gleichen Anforderungen zu vermitteln haben, werden nur solche Zöglinge aufgenommen, welche die Bürger- oder Untermittelschule vollständig und mit Erfolg absolviert haben. In den Fächern, die auch an den Mittelschulen gelehrt werden, soll auch an den Lehrer- und Lehrerinnenbildungsanstalten das gleiche Ziel wie dort erreicht werden, damit die Zöglinge als ordentliche Hörer an der philosophischen Fakultät der Universitäten oder an den technischen Hochschulen behufs weiterer Ausbildung Aufnahme finden können. An den Lehrer- und Lehrerbildungsanstalten ist auch eine fremde (moderne) Sprache zu lehren. Für die wissenschaftlichen Lehrkräfte an den Lehrer- und Lehrerbildungsanstalten sind akademisch gebildete Lehrkräfte zu verwenden. Die Übungsschulen sind als vollständige Volks- und Bürgerschulen einzurichten. Für Lehrer und Lehrerinnen, die sich dem Lehramte an Bürgerschulen zuwenden wollen, ist nach der Absolvierung der Lehrer- oder Lehrerinnenbildungsanstalt der Besuch einer Hochschule (einer pädagogischen Akademie von 4 Semestern) in Aussicht zu nehmen. Lehrkräfte, welche als Hauptlehrer Verwendung finden wollen, haben sich einer besonderen Prüfung an der Hochschule zu unterziehen. Von den Lehrkräften an den Privat-Lehrer- und Lehrerinnenbildungsanstalten werden genau dieselben Bedingungen für die Anstellung gefordert, wie an den Staatsanstalten.

Das Gleiche gilt betreffs der Forderungen, die an die Zöglinge der Privatanstalten während der Ausbildung und bei den Prüfungen zu stellen wären.“

Diese Entschließung wurde einstimmig angenommen.

Hierauf sprach Herr Hödl über „Lehrerschutz und Rechtsschutz“. In packender und anklagender Weise schilderte der Redner die Leiden, welchen die Lehrer unter der christlichsozialen Herrschaft in Wien und Niederösterreich ausgesetzt sind, verwies auf die ablehnende Haltung der maßgebendsten Lehrerverbände gegenüber der Uebernahme des Lehrerschutzes, um sodann die Annahme folgender Entschließung zu beantragen: „Die Abgeordnetenversammlung des Deutsch-österreichischen Lehrerbundes erklärt, gegenwärtig nicht in der Lage zu sein, den Verein Lehrerschutz zu übernehmen, empfiehlt aber die Unterstützung des Vereines Lehrerschutz auf das wärmste. Der Deutsch-österreichische Lehrerbund erachtet die Pflege des Rechtsschutzes als eine seiner wichtigsten Aufgaben. Deshalb sind in den Bezirks- und Landeslehrervereinen und im Deutsch-österreichischen Lehrerbunde Rechtstellen zu schaffen. Dem Deutsch-österreichischen Lehrerbunde sind jene Rechtssfälle zuweisen, welche im Interesse der Gesamtlehrerschaft vor den obersten Behörden und Gerichten in Wien ausgetragen werden müssen. Die Kosten des Rechtsschutzes tragen die Landeslehrervereine und der Bund in den von ihnen unterstützten Fällen. Besondere Beiträge für den Rechtsschutz sind von den Mitgliedern des Deutsch-österreichischen Lehrerbundes nicht einzuhoben.“

Herr Monkschein stellt den Zusatzantrag, es habe in der Entschließung statt: „Die Abgeordnetenversammlung empfiehlt die Unterstützung des Lehrerschutzes“ — zu heißen: „Die Abgeordnetenversammlung erachtet es als ihre Ehrenpflicht...“ Nach einer kurzen Wechselrede wird die Entschließung mit der vorgeschlagenen Aenderung angenommen.

Eine längere Wechselrede entspinnt sich sodann über den Antrag der Bundesleitung, die Bundeszeitung statt dreimal zweimal monatlich erscheinen zu lassen. Nachdem eine größere Anzahl Redner für und gegen gesprochen hatten, wurde Schluß der Debatte angenommen; 11 noch nicht zum Worte gekommene Redner eigneten sich auf die Generalredner Felsen (für) und Seitz (gegen). Nachdem die Redner ihre Ausführungen beendet hatten, wurde der Antrag auf zweimaliges Erscheinen des Bundesblattes angenommen.

Nachmittags um 4 Uhr

Im Kasino ein ausgearbeiteter Vortrag des Herrn Prof. Dr. Paul Förster aus Berlin über „Deutsche Schule und Vierschutz“ statt. Die Raumverhältnisse zwingen uns zur bloßen Verzeichnung dieses Vortrages. Ein Teil der Teilnehmer am Lehrertage begab sich nachmittags 1/4 Uhr in die Südbahnwerkstätten, um diese zu besichtigen. Unter der lebenswürdigen Führung des Herrn Oberingenieurs Walenta und eines Ingenieurs wurde die Besichtigung vollzogen. Die ausgedehnten Werkstättenräume, die verblüffenden Wunderwirkungen der modernsten Technik, Maschinen und Arbeit nahmen das Interesse der Besucher im höchsten Maße gefangen und jeder war außerordentlich erfreut, über die in zukunftsreichster Weise gebotene Gelegenheit, die riesigen Anlagen und ihre Einrichtungen sehen zu können.

Um 5 Uhr nachmittags begann in der Genossenschaftskellerei, welche die Lehrer geladen hatte, ein reges Leben und Treiben. Beim Büffet warteten die Frauen Leidl und Sedlatzschek, unterstützt durch mehrere junge Damen, unablässig ihres Amtes. Besonders die Gäste aus den Sudetenländern, denen der Himmel nur allzu selten im Leben das Glück gewährt, einen echten und guten Tropfen des Nebenblutes genießen zu können, waren des Lobes übertoll und in einer Ansprache, die der Obmann Herr Kefler hielt, kam diese Anerkennung und der Dank für das in lebenswürdigster Weise Gebotene offiziell zum Ausdruck. Als der Tag entschwand, brachen die frühlichen Kellergenossen auf und begaben sich zum

Begrüßungsabend,

der bei Götz stattfand und massenhaft besucht war. Die Südbahnwerkstättenkapelle leitete den Begrüßungsabend ein mit dem Einzugsmarsche aus „Tannhäuser“; die Leistung der Kapelle wurde mit stürmischem Beifall ausgezeichnet. Nach der Eröffnungsmusik aus „Wilhelm Tell“ begrüßte Herr Gaffard,

Leiter des Knabenhortes, die Erschienenen auf das herzlichste, besonders die Herren Bürgermeister Dr. Schmiderer, Bürgermeisterstellvert. Pfriemer, Abg. Schreiter, Professor Ewald Haupe, den Obmann des Deutsch-österreichischen Lehrerbundes Franz Kefler, den Schriftführer Felsen, die nationalen Schutzvereine Südmärk und Schulverein, den Deutschen Sprachverein, den Verband deutscher Hochschüler Marburgs, den Gesang- und die Turnvereine usw. Nach Herrn Gaffard ergriff der Herr Bürgermeister das Wort, um Deutsch-österreichische Lehrer in Marburg willkommen zu heißen und zu begrüßen in der deutschen Schulstadt Marburg. (Stürmischer Beifall.) Der Obmann des Lehrerbundes, Herr Kefler, dankte für den Empfang und die Begrüßung und in humorvoller Weise für die Bewirtung in der Genossenschaftskellerei. Als letzter Redner sprach der Wanderlehrer der Südmärk, Herr Viktor Heeger, welcher mit zündenden Worten die Lehrer aufforderte, fest und unnachgiebig auszuhalten, trotz Naderern und Bedrängnis. Er selbst, sagte der Wanderlehrer der Südmärk, war früher Bürgereschullehrer; jetzt aber sei er zum Volksschullehrer vorgerückt. Die prächtigen Worte des Herrn Heeger, die wir leider nicht ausführlicher bringen können, wurden ihm gelohnt mit stürmischem, lange währenden Beifall. Zwischen den einzelnen Reden sorgten die übrigen Nummern der Vortragsordnung für die beste Unterhaltung und gar bald hatte die gehobenste und fröhlichste Stimmung Besitz ergriffen von den Anwesenden, die sich lange nicht trennen konnten von dem prächtig verlaufenen Begrüßungsabende der deutschen Lehrer bei Götz.

Heute Samstag vormittags 9 Uhr begann im großen Kasino-Konzertsale die

1. Hauptversammlung

unter dem Vorsitze des Bundesobmannes Herrn Kefler. Der Obmann begrüßte die zahlreich Erschienenen, die im Saale selbst nicht alle Platz fanden, besonders den Bürgermeister Dr. Schmiderer, den Vizepräsidenten Dr. Pfriemer, den erschienenen Herrn Regierungsvertreter des Stadtschulinspektors Frisch, die Reichsratsabgeordneten Hofmann v. Wellenhof, Malik, Schreiter und Seitz. Der Redner wies sodann auf die musterhafte Fürsorge hin, welche die Stadt Marburg ihrem Schulwesen angedeihen läßt und hieß nochmals alle herzlich willkommen. Bürgermeister Schmiderer erwiderte unter lebhaftem Beifall auf die Ausführungen des Obmannes, desgleichen Stadtschulinspektor Frisch. Die Reichsratsabg. Hofmann v. Wellenhof und Malik drückten den Lehrern die herzlichsten Sympathien der deutschen Abgeordneten und ihre Bereitwilligkeit aus, für die Interessen der Lehrer mit den Taten einzutreten. Namens des am Erscheinen verhinderten Abg. Dr. Wolffhardt sprach sodann Bürgerschuldirektor Philipp Kefler erstattete sodann den Tätigkeitsbericht des Bundes über das verflossene Jahr. Der Berichterstatter entrollte bei dieser Gelegenheit ein anschauliches Bild der Bewegung der gesamten deutschen Lehrerschaft, ihres Mühsens und Strebens und schloß unter lebhaftem, allseitigen Beifall seine Ausführungen. Dr. Ewald Haupe hielt sodann einen Vortrag über „Der natürliche Mensch und die natürliche Schule“, der bis nach 12 Uhr mittags währte. Nachdem der Vorsitzende an die Anwesenden die Aufforderung gerichtet hatte, so zahlreich als möglich an dem Ausfluge nach Gills, in die deutsche Sanastadt, teilzunehmen, besproch Herr Karl Bruche-Wien „die Notwendigkeit der Ausgestaltung unseres Schulwesens durch Schaffung der 4. Bürgerschulklasse“. Damit war die Tagesordnung der 1. Hauptversammlung erschöpft; morgen, Sonntag, folgt die zweite.

Der zweite Nachmittag

Der Lehrertag brachte die Besichtigung des Deutschen Studentenheimes, die nachmittags 3 Uhr unter der lebenswürdigen Führung des Obmannes des Studentenheimes, Herrn Oberingenieurs Walenta erfolgte. Die Besucher drückten übereinstimmend ihre volle Anerkennung des Gesehenen aus. — Um 4 Uhr nachmittags begann im Burgsaale die Hauptversammlung des Verbandes deutscher Lehrer und Lehrerinnen in Steiermark. Abends 8 Uhr findet heute bei Götz der Festabend statt. — Morgen vormittags 9 Uhr 2. Hauptversammlung des Bundes im Kasino; 2 Uhr nachmittags: Nebenversammlung im Burgsaale, Vortrag des Herrn Prof. R. E. Peetz-Laiach über die Errichtung eines Krankenheimes für Lehrer im Süden.

Marburger Nachrichten.

(Todesfall.) Am 3. August starb die Gutsbesitzerin in Oberpulsgau, Louise Frein von Post, im 67. Lebensjahre. Die Beisetzung in der Familiengruft erfolgte gestern.

(Bürger-Angelobung.) Morgen, Sonntag vormittags um 11 Uhr wird der Gastwirt Herr Kascha vor dem Vizebürgermeister Herrn Karl Pfirmer seine Bürger-Angelobung leisten.

(Zehnte Hauptversammlung des Deutsch-östr. Lehrerbundes.) Der Ausstellungsausschuß hat sich der anerkanntesten Aufgabe unterzogen, durch Heranziehung der bedeutendsten Firmen auf dem Gebiete der pädagogischen Literatur und Erzeugung, eine ungemein reichhaltige und sehenswerte Ausstellung der Bevölkerung von Marburg zu bieten. Die Ausstellung ist in fünf Räumen der Mädchen-Bürgerschule am Domplatz untergebracht. Es diene zur Nachricht, daß diese Ausstellung nur noch Sonntag von 8 bis 12 Uhr vormittags und von 2 bis 5 Uhr nachmittags für den allgemeinen Besuch geöffnet sein wird. Es wird auch auf die Sonderausgabe dieser Zeitung, in der die Programme für die verschiedenen Ausflüge am Sonntag und Montag enthalten sind, aufmerksam gemacht.

(Evangelische Gottesdienstordnung im Pfarrsprengel Marburg für den Monat August.) Am 7. August um 10 Uhr vorm. in Marburg (Mahnert), um 11 Uhr vorm. in Pettau (Böhm), um 6 Uhr abends in Mahrenberg (Böhm), um 3 Uhr nachm. in Mured (Mahnert); am 14. August um 10 Uhr vorm. in Marburg (Mahnert), um 10 Uhr vorm. in Leibnitz (Böhm), um 4 Uhr nachm. in Radkersburg (Böhm); am 18. August um 10 Uhr vorm. in Marburg (Mahnert), Festgottesdienst zur Feier von Kaisers Geburtstag; am 21. August um 10 Uhr vorm. in Marburg (Böhm), um 3 Uhr nachm. in Mahrenberg Grundsteinlegung (Mahnert); am 28. August um 10 Uhr vorm. in Marburg (Böhm), um 10 Uhr vorm. in Leibnitz (Mahnert), um 4 Uhr nachm. in Radkersburg (Mahnert).

(Deutschböllischer Turnverein „Fahn“ Marburg [Deutscher Turnbund, Alpenturngau]) Der Turnverein beteiligt sich an dem ersten Gauveste des benachbarten „Deutschtiroler Turngaues zu Venz in der Stärke von 25 Mann mit Fahne. Aus diesem Anlasse findet Sonntag, den 7. d. in der Knaben-Volkschule III um 1/2 3 Uhr nachmittags ein Probeturnen für die Venzener Turnfahrer statt. Geturnt werden die allgemeinen Stabübungen, ferner die beiden Musterriegen des Vereines am hohen Reck und Barren. Schließlich ein Probewettturnen für die Venzener Wettturner. Abends 8 Uhr findet die diesmonatliche Kneipe im Vereinsheime „zur alten Bierquelle“ statt. Deutsche Gäste herzlich willkommen.

(Gartenfest und Festkonzert.) Der I. Marburger Militär-Veteranen- und Krankenunterstützungs-Verein „Erzherzog Friedrich“ veranstaltet wie alljährlich zur Feier des Geburtstages Sr. Majestät ein großes Gartenfest und Festkonzert am 14. August im Volksgarten. Da der Reinertrag der Veranstaltung dem Unterstützungs-fonds zufließt, ist ein zahlreicher Besuch zu wünschen. Für verschiedene Unterhaltungen ist gesorgt. Der Verein marschiert vom Sophienplatz mit Musik um halb 3 Uhr zum Festplatz, wo um 3 Uhr das Fest beginnt. Der Zugang ist von der Volksgartenstraße. Bei ungünstiger Witterung findet das Fest am 15. August statt.

(Ausflug nach Zellnitz.) Die Ortsgruppe Maria-Rast und Zellnitz des Deutschen Schulvereines wird morgen Sonntag ihre Mitglieder in Doppler's Gasthaus in Zellnitz zu einer gemütlichen Unterhaltung vereinigen und sind Teilnehmer aus Marburg und Umgebung hiezu bestens eingeladen. Der Ausflug findet bei jeder Witterung statt, da Herr Doppler über ausreichende Zimmer verfügt. Zudem werden Küche und Keller alles aufbieten, die Ausflügler nach jeder Richtung hin vollstens zu befriedigen.

(Erntefest der Marburger Ortsgruppen des Deutschen Schulvereines.) Damit der heurige Sommer nicht vorübergeht, ohne den Marburgern Gelegenheit zu geben, zur Unterstützung des Deutschen Schulvereines ein Scherflein zu widmen, veranstalten die Schulvereins-ortsgruppen am 18. September 1904 im Garten der Göb'schen Gastwirtschaft ein großes Erntefest. Der Ausschuß hat seine Tätigkeit schon begonnen

und wird trachten, den Besuchern des Festes, unter denen er alle deutsch gesinnten Bewohner unserer Stadt anwesend zu sehen hofft, einige recht fröhliche Stunden zu bereiten. Ueber die näheren Einzelheiten des Festes werden die Grazer und Marburger Blätter später noch berichten.

(Von der freiwilligen Feuerwehr.) Wie bereits berichtet, brannte das Winzerhaus der Advokatensgattin Frau Theresia Lorber in Pötschgau am 31. v. M. ab. Die hiesige Wehr, welche mit Schnelligkeit erschien, konnte wegen Wassermangel nur Abreißungs- und Sicherungsarbeiten vornehmen. Frau Lorber erkannte in einem schmeichelhaften Dankschreiben die Dienste der Feuerwehr und übermittelte gleichzeitig 20 Kronen. Der edlen Spenderin wird hiermit der herzlichste Dank ausgesprochen.

(Turnfest in Radkersburg.) Aus Radkersburg wird uns geschrieben: Die Vorbereitungen zum 20jährigen Gründungsfeste sind in bestem Gange; die Sonderausschüsse sind in vollster Tätigkeit, der Turnboden wird fleißig besucht und unter der bewährten Leitung des Turnwartes übt alt und jung; wenn auch der Radkersburger Turnverein nicht glanzvolle turnerische Leistungen wird aufweisen können, so wird er doch durch Strammheit den Beweis erbringen, daß er den echt turnerischen Geist in seiner Mitte pflegt. Leider sind die Anmeldungen noch immer nicht in erwünschter Weise eingelangt. Wenngleich der Festausschuß durch private Mitteilungen von der Ankunft so mancher Vereine unterrichtet ist, so vermißt er doch deren offizielle Anmeldungen; es seien demnach nochmals die Gauvereine dringendst aufgefordert, ohne Säumen ihre Anmeldebogen einzusenden; besonders schwierig würde sich die Beschaffung von Wohnungen im letzten Momente gestalten, wenn gleich der Wohnungsausschuß für alle Vorfrage zu treffen sich bemühen wird. Der Festausschuß ersucht ferner die Vereine mit Banner oder Fahne zu erscheinen, einerseits um das Bild des Festzuges zu beleben, andererseits da auch Erinnerungszeichen gespendet werden, welche am Festabend zarte Hände zur Verteilung bringen werden. Für den Festabend haben bereits der Marburger Turnverein eine Sondervorführung zugesagt; auch der Gesangs- und Musikverein in Radkersburg wird mitwirken, so daß für eine abwechslungsreiche Festordnung gesorgt ist. Auch für den Frühschoppen wurde bereits Vorfrage getroffen, so daß das Fest den altbewährt gastlichen Ruf der Stadt Radkersburg aufs neue fördern und festigen wird.

(Stand und Verbrauch des Wassers im städtischen Wasserwerke.) Trotz der großen Trockenheit ist der Stand im Brunnen vor dem Pumpen 4-93 Meter und während des Pumpens 3-97 Meter. Der Verbrauch des Wassers ist nun täglich samt Straßenbespizung 2.600.000 bis 2.800.000 Liter. Außerdem werden noch alle Montag und Donnerstag 32 Entleerungsstellen geöffnet, damit das Wasser an Stellen, wo weniger gebraucht wird, frischer werde.

(Kunstgewerbliche Ausstellung in Wien.) Vom Stadtrate Marburg gehen uns folgende Zeilen zu: Laut Erlasses des k. k. Ministeriums für Kultus und Unterricht vom 4. Juli l. J., Z. 15.275, veranstaltet das österreichische Museum für Kunst und Industrie in Wien mit Bewilligung des genannten Ministeriums eine große, sämtliche im Reichsrate vertretenen Königreiche und Länder umfassende Ausstellung von Erzeugnissen der heimischen kunstgewerblichen Hausindustrie, welche Ausstellung den Zweck verfolgt, einerseits Künstlern, kunstgewerblichen Zeichnern und Kunsthandwerkern Anregungen zu bieten und damit neue Schöpfungen hervorzurufen, andererseits aber der Hausindustrie selbst eine Reihe von frischen Impulsen zu geben, sowie ihr Verbesserungen in artistischer und technischer Richtung zuzuführen, um hiedurch dann durch Gewinnung neuer Absatzgebiete und durch andere wirtschaftliche Maßnahmen eine allgemeine Hebung der Leistungs- und Erwerbsfähigkeit der Hausindustrie treibenden Bevölkerung herbeizuführen. Das Ministerium hat die Unterbehörden angewiesen, die Interessentkreise über diese Veranstaltung mit der Einladung zur tunlichsten Förderung des Unternehmens und mit dem Beifügen zu informieren, daß sich die Direktion des Museums direkt mit den in Betracht kommenden Faktoren in Verbindung setzen wird.

(Einen sinnigen Kranz für das Niederwalddenkmal) wird unser Männergesangsverein auf seine Rheinreise mitnehmen. Es ist ein Kranz aus Edelweiß; die weißen Sterne

ruhen auf präparierten heimischen Waldfarren und Gräsern und heben sich entzündend ab von ihrem grünen Untergrunde. So wird der Kranz, den unser Männergesangsverein am ragenden Germania-Mal am Niederwalde huldigend niederlegen wird, zum sinnigen Symbol unseres Volkes und im besonderen zum Wahrzeichen unserer deutschen Steiermark. Die Einfachheit des Stiles, die entzündend ins Auge fällt und die weißen Sterne mit dem grünen Untergrunde — das sind völkische Wahrzeichen, die am fernen Niederwalddenkmal von den grünen und von den schneebedeckten Höhen unseres teuren Landes erzählen werden. In der Auslage der Firma Kleinschuster, die den Kranz verfertigte, ist der weißgrüne Reisegenosse unseres Männergesangsvereines zu sehen.

(Unglücksfall in Unterpulsgau.) Der Grundbesitzer Herr Jakob Glaser in Unterpulsgau war gestern abends mit dem Ausheben eines Brunnens beschäftigt, als ihm ein Holzpflöck so wuchtig auf den Kopf fiel, daß er augenblicklich getötet wurde. Der Verunglückte stand im 44. Lebensjahre und betrauern neben drei Kindern die Mutter und zwei Brüder den plötzlichen Verlust.

(Deutscher Schulverein.) In der Sitzung des engeren Ausschusses vom 27. d. v. wurde den Bezirksvertretungen Misch und Trautenau, den Gemeinden Feldsberg, Rukan, Lilienfeld, Möhrsdorf, Seestadt, Serham und der Sparkasse in Bruck a. M. für gewidmete Beiträge, ferner der Ortsgruppe Fürstenfeld für einen Tombola-Ertrag und dem Festausschuß in Pettau für eine Widmung aus dem Ertrage des Sommerfestes der geziemende Dank ausgesprochen. Große Teilnahme erweckte die Nachricht von dem Ableben zweier treuer Mitarbeiter u. zw. des Herrn Oswald Döhler in Wiesenberg und des Herrn Alfred Meinhard Pohlthal in Wien. Der Obst- und Weinbauschule in Marburg wurden 2 Stipendiplätze gewährt, der Schule in St. Egydi Beiträge für den katholischen Religionsunterricht und für die deutsche Schulumfrage bewilligt, der Schule in Windischgraz Lehrmittel, der Schule in Blumenau ein Beitrag für verschiedene Herstellungen und der Volksbücherei in Turmplanitz Bücher aus dem Vorrat zugesichert.

(Die Erbschaft des Onkels.) Der 24jährige Grundbesitzersohn Michael Polovic in Groß Obresch bei Mann lebte seit geraumer Zeit in der Einbildung, daß ihm sein Onkel Josef Polovic, Grundbesitzer dorselfst, nach dessen Tode seine kleine Realität vermachen werde. Als nun Polovic vor kurzem erkrankte, sprach Michael Polovic ausschließlich nur von der bevorstehenden Erbschaft. Da die Krankheit des Onkels einen günstigen Verlauf nahm und der hoffnungsvolle Junge seine Pläne, trotzdem er gegen den Willen des Kranken zu diesem den Geistlichen mit der letzten Delung kommen ließ, gescheitert sah, wurde er irrsinnig und mußte in die Irrenanstalt nach Graz gebracht werden.

(Ein ungetreuer Angestellter.) Ein hiesiger Baumeister wurde vor einigen Tagen von 200 Kronen und seinem Praktikanten L. befreit; das letztere Geschick dürfte ihn weniger schmerzen als der Verlust der 200 Kronen. Die Sache kam folgendermaßen. Der Baumeister hat in Maria-Rast eine Bauarbeit durchzuführen. Da er seine Arbeiter natürlich auch bezahlen muß, kam er auf die von ihm schon längst bereute Idee, seinen Praktikanten mit 200 Kronen nach Maria-Rast zu senden. Dazu ließ er ihm — Bewegung ist gesund — ein Fahrrad, um mit diesem an den Ort seiner Bestimmung zu fahren. Wie es scheint, ist der junge Mann aber kein besonderer Freund des Radfahrens, denn von Pettau aus sandte er das Rad dem Baumeister mit der Bahn zurück. Er selbst aber beschäftigte sich intensiv damit, die 200 Kronen so rasch als möglich auszugeben — natürlich nicht an die Bauarbeiter. Wenn er nichts mehr hat, dürfte er wohl wieder nach Marburg kommen.

(Waldbrand am Bacher.) Aus Rothwein, 5. d., wird uns geschrieben: Heute nachmittags um 2 Uhr ist am Bacher ein Waldbrand zum Ausbruch gekommen, der jedenfalls, nachdem kein Weg an der in Brand geratenen Stelle vorüberführt, in verbrecherischer Absicht gelegt wurde. Bei der großen Dürre hätte der Brand enorme Flächen verwüsten können, nachdem die Streue an den oberen Teilen nie entfernt wird und der Wind kräftig zog. Dem schnellen Eingreifen der freiwilligen Feuerwehr Rothwein gelang es nach harter Anstrengung, den Brand auf die bereits ergriffene fünfjährige

Fichtenkultur, dem Ferdinand Macher gehörig, wovon 1 Joch vernichtet wurde, zu beschränken und den Brand zu löschen.

(Tätigkeitsbericht der Sicherheitswache.) Im Monate Juli l. J. wurden von der städtischen Sicherheitswache 59 Personen arretiert. Davon waren 41 männlichen und 18 weiblichen Geschlechtes. 17 wurden wegen strafbaren Handlungen gegen das Strafgesetz den Gerichten eingeliefert, 16 in ihre Heimatsgemeinde abgeschoben, 3 mit Syphilis behaftet dem Krankenhaus übergeben, 2 wurden in die Beobachtungsanstalt nach Graz befördert und gegen 21 vom Stadtrate im eigenen Wirkungskreise geamtshandelt.

Gingefendet.

In dem Grozer „Judenwille“ vom 31. v. M., den ich dieser Tage in die Hand bekam, wurde ich als ein bekannter Krafteeler hingestellt. Um ein Krafteeler zu werden, müßte ich vorher eingehenden Verkehr mit Herrn Josef Koller und Sch. pflegen. Daß mein Hinauswurf aus dem Wirtshaus eine Lüge ist, habe ich bereits in der „Marburger Zeitung“ nachgewiesen. Ich glaube es sehr gerne, daß sich Herr Koller auf eine Auseinandersetzung nicht einlassen will. Beim letzten Josefmarkt machte er sich sehr wichtig, stritt mit einem Krämer herum wegen dem Standgeld und donnerte: „Ich bin der erste Gemeinderat von Brunnorf!“ Im Namen des Gesetzes sind Sie arretiert!“ Allein das Ende vom Liede war, daß der infolge Alkoholgenuß besonders aufgeregte und erste Gemeinderat von Brunnorf schleunigst die Flucht ergreifen mußte, während der Krämer seinen Stand behauptete. Derartige Dinge sind vom Herrn Koller genug bekannt. Es ist mir gleichgültig, ob Herr Koller oder ein anderer der Berichterstatter des Judenwille ist, — der betreffende muß das Bewußtsein haben, daß er lügt! Kollers Haltung ist seinen Wählern bereits bekannt und man kann mit Recht neugierig sein auf seinen „Rechenschaftsbericht.“

Brunndorf, 5. August. Karl Köstler.

Den deutschen Lehrern.

(Von Emma Köstler.)

Das ist der Segen unsres Vaterlands,
Der aus den herbsten Jammer überwindet,
Daß jeder Deutsche heute sich des Banns
Der Treu entsinnt, die an sein Volk ihn bindet.

In dieser Treu, tiefinnig, warm und stark,
Grüßt jauchzend Euch, als eines Stammes Brüder,
Die Herzenssprache unsrer grünen Mark,
Und hallt in tausendfält'gem Echo wieder.

Euch hat wie uns dieselbe Not geweiht,
Was Ihr erstrebt, ward uns zur heiligen Sache,
Wir finden uns im gleichen freudigen Streit
Für einen Geist, ein Volk und eine Sprache.

O laß mit dieser Losang lauter Kraft
Dein Werk durchdringen, reiß es zur Vollendung
Und halte, tapfere deutsche Lehrerschaft,
Fest an den Idealen Deiner Sendung.

So hehr kein Ziel wie Deins, so schwer kein Amt,
Keins so bedroht. Doch laß Dir's nicht gefährden.
Bedenk, was heute durch die Jugend flammt,
Soll ihrer Zukunft Trost und Leuchte werden.

Drum streue Licht, nur Licht auf ihren Pfad!
Sä' aus der Wahrheit Korn trotz mächtigem Hasse
Und bahne furchtlos mit dem Mut der Tat
Der freien Schule eine gold'ne Gasse!

Frei muß ein Volk sein, will es kraftvoll sein,
Treu in sich selbst, soll nicht sein Stern erbleichen.
Das pflanzt, Ihr Lehrer, in die Jugend ein,
Und zieht aus schwanken Reifern junge Eichen.

Stark in den Wurzeln, die der Scholle halt,
Schwer in den Kronen, die die Freiheit grünen,
Trutz bietend jeder feindlichen Gewalt,
Schirmbietend allen, die sie werden ließen.

Liebe Landsleute aus Deutschböhmen!

Willkommen im grünen Steirerland,
Wo jetzt mein Schifflein den Hafen fand,
Den nimmer es zu lassen begehrt;
Doch halt' die Heimat ich hoch und wert.
Sie gab mir der Kindheit Sonnenschein —

Das Schönschreiben nur schuf Plag' und Pein.
Ihr dank' ich manch' köstlich' Lebensgut,
Mein Deutschbewußtsein, den frischen Mut.
Sie lehrte mich früh, was echt, was groß!
Dem edlen Vater bot Ruh' ihr Schoß.

Nur einmal möcht' ich dich wiederseh'n,
Geliebte Heimat! Die wald'gen Hüb'n,
Das liebe Städtchen, mein trautes Tal —
Grüßet -- o, grüß mir sie tausendmal!
Johanna Seidl.

Verstorbene in Marburg.

30. Juli: Franz Ludwig, Großindustrieller, 60 Jahre, Mellingerstraße, Gehirn-Paralyse.
1. August: Antonig Martin, l. l. Briefträger i. P., 87 J., Tegetthoffstraße, Altersschwäche.
4. August: Dobreich Anton, Lehramtskandidat, 17 Jahre, Seitzerhofgasse, Lungentuberkulose.
5. August: Brandstätter Adele, Friseurs-Kind, 2 1/2 Jahre, Trichterstraße, Fraisen. — Gasler Anna, Köchins-Kind, 1 Monat, Mellingerstraße, Gastro-Enteritis.

Die Reisezeit hat begonnen. Viele Stadtbewohner suchen Erholung in der Sommerfrische. Die ländlichen Verhältnisse bringen es nun mit sich, daß Suppen und Speisen manchmal nicht so geraten, wie man es gern hätte. Dem ist mit wenigen Tropfen Maggi's Würze leicht abzuhelfen. Man nehme daher ein Maggigläschen mit, aber auch eine Büchse Maggi's Bouillonkapseln, aus denen man nur mit kochendem Wasser jederzeit eine delikate Bouillon selbst bereiten kann. Maggi's praktisch verpackte Erzeugnisse lassen sich in der Tasche bequem mitführen.

(Ersatz für Bohnenkaffee.) Bei Erkrankungen der Nerven, des Herzens und des Magens wird ärztlicherseits zumeist der Genuß des erregenden Bohnenkaffees unterzagt. Da dessen beliebter Wohlgeschmack jedoch zu einer fast unentbehrlichen Gewohnheit wurde, und Kathrein's Kneipp-Malkaffee durch seine eigenartige Herstellungsweise diesen Wohlgeschmack ohne die nachteiligen Eigenschaften des Bohnenkaffees besitzt, so hat sich derselbe nun schon über ein Jahrzehnt als einziger, wirklicher Ersatz bewährt und eingeführt. Kathrein's Kneipp-Malkaffee ist ein Naturprodukt von appetitlichster Reinheit, welche sofort für jede Käuferin erkennbar ist, und seien unsere Hausfrauen namentlich vor allen gemahlenen „Surrogaten“ gewarnt, welche unter den unglaublichsten Phantasienamen das Publikum über die eigentliche Zusammensetzung dieser „Spezialitäten“ hinwegzutäuschen suchen.

Ein verbreitetes Hausmittel. Die steigende Nachfrage nach „Moll's Franzbranntwein und Salz“ beweist die erfolgreiche Verwendbarkeit dieses, namentlich als schmerzstillende Einreibung bestbekannten antirheumatischen Mittels. In Flaschen zu K 1.90. Täglicher Versand gegen Post-Nachnahme durch Apotheker A. Moll, l. und l. Hoflieferant, Wien, I, Tuchlauben 9. In den Depots der Provinz verlange man ausdrücklich Moll's Präparat mit dessen Schutzmarke und Unterschrift.

NESTLÉ'S Kinder-mehl

Unüberlaffen bei:
Brechdurchfall, Diarrhoe, Darmkatarrh
Vorrätig in Apotheken u. Drogerien.
Zu Versuchszwecke halbe Dosen à 1 Krone.
Den P.T. Hebammen stehen Probedosen u. Broschüren gratis zur Verfügung in Central-Depôt F. BERLYAK,
Wien, I. Weihburggasse 27.

Freiwillige Feuerwehr Marburg.

Zur Uebernahme der Bereitschaft für Sonntag, den 7. August 1904 nachmittags 2 Uhr, ist der 1. Zug kommandiert. Zugführer: Herr Fritz Günther.

Karl König, Ingenieur und Baumeister in Marburg

Wohnung und Kanzlei Kokoschineggallee 140.

übernimmt Ausführungen von Haus-Installationen, Bade- und Kloseteinrichtungen, Wasserheizungsanlagen und Reparaturen, Ausführung von Senkgruben nach biologischem System für Wasserspülungen. — Aufträge für Wasserleitungen und Installationen werden übernommen in der Kanzlei Tegetthoffstraße 44.

Erste k. k. öst.-ung. ausschl. priv. Fabrik wetterfester Façade-Farben

Carl Kronsteiner, Wien, Landstrasse Hauptstr. 120.

Kronsteiner's Neue EMAIL-

façade-Farbe (gesetzlich geschützt).

Farbpulver in 50 Nuancen, mit Wasser anzurühren, waschbar, feuersicher, wetterfest, emailhart, doch porös, nur 1 Anstrich. Besser wie Oelfarbe.

Seit Jahrzehnten Lieferant fast aller k. k. Domänen-, Militär- u. Civilbauämter, Eisenbahnen etc. Auf allen beschickten Ausstellungen mit 1. Preisen prämiert.

Billigste Anstrichfarbe für Façaden, Innenräume, insbesondere von Schulen, Spitälern, Kirchen, Kasernen etc. und Gegenstände aller Art.

Kosten per Quadratmeter 2 1/2 Kreuzer. Erfolg überraschend.

Façade-Farbe, wetterfest, kalklöslich, in 49 Nuancen, dem Oel-anstriche gleich, von 12 Kreuzer per Kg. anwärts.

Verlangen Sie Gratisprobe, Musterbuch, Prospekt etc.

Zacherlin

hilft großartig als unerschütterter „Insektentödtter“.

Echt nur in Flaschen. Zu haben, wo Plakate aushängen.

Literarisches.

(„Moderne Kunst“). Für Gartenbau und Gartenbaukunst ist in diesem Sommer durch verschiedene Ausstellungen, namentlich aber durch die Düsseldorf in weiten Kreisen ein besonderes Interesse geweckt worden. Diesem kommt das soeben zur Ausgabe gelangte Heft 24 der „Modernen Kunst“ (Verlag v. Rich. Bong, Berlin W. 57, Preis des Heftes 60 Pf.) in weitem Maße entgegen, indem es nicht weniger als acht vortreffliche Ansichten von Gartenbauten in Düsseldorf und Dresden enthält, zu denen von berufener Feder sehr unterrichtende Artikel verfaßt sind. Sehr schöne Bervielfältigungen nach Gemälden von Josef Brandt (Rückkehr des Kosaken), Gr. S. Sedow (Bar Jwan der Schreckliche am Lager seiner Gemahlin), E. Sourcel (Tanz der Terpsichore), A. J. Fould („Mad. Satan“) u. a., sowie eine Fülle von Zeichnungen und Illustrationen, darunter höchst interessante Kostümbilder von Gustav Guthnecht, die die Geschichte des päpstlichen Ornat behandeln — der Maler selbst hat auch einen sehr gründlichen Aufsatz dazu geschrieben — die verschiedenen Ausstellungsberichte von Jul. Norden, das in Bild und Wort sehr vielseitig und aktuell ausgefallene Zick-Zack usw. sichern auch im übrigen diesem Heft wieder den Beifall der zahlreichen Leser der „Modernen Kunst“.

(„Zur guten Stunde“.) Ueber den Obstbau der Zukunft weiß der in den weitesten Kreisen auf dem Gebiete der Garten- und Blumenpflege als Autorität bekannte Fachmann Max Hesse in einem durch zahlreiche belehrende Bilder illustrierten und anschaulich geschriebenen Aufsatz, den wir im neuesten (26.) Heft der illustrierten Zeitschrift „Zur guten Stunde“ (Preis des Vierteljahrsheftes 40 Pf., Deutsches Verlagshaus Bong & Co., Berlin W. 57) mit Vergnügen lesen, viel des Neuen und Beherzigenswerten vorzubringen. Den beiden fesselnden Romanen Arthur Schleithner „Das Bähne“ und R. Haidheim „Die Leute vom Schloß Beuren“ gefolgt sich diesmal als willkommene Ergänzung des belletristischen Teiles eine prächtige Novellette von B. Wittweger „Des Königs Rock“. Aus dem reichen illustrativen Schmuck seien die wunderbar stimmungsvolle Kunstbeilage „An den Ufern des Flusses“ nach dem Gemälde von J. Desvarreux-Carpentier und E. Barbudo's anmutiges „Familienkonzert“ ganz besonders hervorgehoben. Vielseitig und anregend auf jedem einschlägigen Gebiete wirkt auch der speziell den Erfindungen und Entdeckungen auf naturwissenschaftlichem und technischem Gebiete gewidmete Teil.

(Bibliothek des allgemeinen und praktischen Wissens.) Zum Studium und Selbstunterricht in den hauptsächlichsten Wissenszweigen und Sprachen für Kaufleute, Gewerbetreibende, Beamte usw. In Verbindung mit hervorragenden Fachmännern herausgegeben von Emanuel Müller-Baden (75 Bfz. zu je Pfg. Berlin W. 57, Deutsches Verlagshaus Bong & Co.) Tausende und Abertausende strecken freudig ihre Hände nach dem oben genannten, überaus gediegenen Lieferungswerke aus, das wie kein zweites dazu berufen erscheint, Wissen und Können in die weitesten Schichten der Nation zu tragen. Heute liegen der „Bibliothek“ 17., 18. und 19. Lieferung vor, die sich, namentlich auch was die prächtige Ausstattung anbetrifft, würdig ihren Vorgängerinnen anschließen. Es werden in diesen drei neuen Lieferungen Arithmetik, Weltgeschichte und Zoologie in der bekannten klaren und prägnanten Art behandelt. Ausgezeichnete farbige Bilder aus dem Bereiche der Zoologie, sowie ungemein zahlreiche fein ausgeführte schwarze Illustrationen verleihen dem Ganzen einen besonderen intimen Reiz. Die Anschaffung der „Bibliothek des allgemeinen und praktischen Wissens“ sei hiermit jedermann angelegentlich empfohlen.

Museumverein in Marburg.

Geöffnet jeden Sonntag von 10—12 Uhr.

An die geehrten Herren Jagdbesitzer ergeht hiermit die höfliche Bitte, verschiedene in ihren Jagdgebieten erlegte, möglichst gut erhaltene Vögel und andere für ein Museum geeignete Tiere behufs Bearbeitung und feinerzeitigen Aufstellung in den Sammlungen dem Museumvereine widmen zu wollen. Spenden übernimmt im vorhinein dankend, der Obmann des Museumvereines, Herr Dr. Amand Rat.

Schäfen, Schlangen, Rurche, Fische und Weichthiere im lebenden oder möglichst frischen Zustande wollen für das Museum bei Herrn Dr. Hermann Krauß, Herrengasse 2, abgegeben werden.

Photographische Apparate für Dilettanten. Wir empfehlen Allen, die für Photographie, diesem anregendsten und von jedermann leicht zu erlernenden Sport, Interesse haben, das seit 1854 bestehende Spezialhaus photographischer Bedarfsartikel der Firma A. Koll, I. u. I. Hof-Lieferant, Wien, I, Tuchlauben 9, und die Durchsicht ihrer illustrierten Preisliste, die auf Wunsch unberechnet verschickt wird.

(Zum Einlassen von Parquetten) eignet sich vorzüglich Reil's Wachspasta. Diese Pasta wird mittels Tuchlappens in den Boden eingerieben und hierauf leicht überbürstet. Die Parquetten erhalten hiedurch große Glätte und dauerhaften Glanz. Dosen zu 45 kr. sind in der Droguerie Max Wolfram in Marburg, Herrengasse 33, erhältlich.

Zahnarzt kais. Rat Dr. Schimm
verreist auf 14 Tage.

FRANZ JOSEF BITTERQUELLE

„der eigentliche Repräsentant der Bitterwässer“. V. mediz. Abteilung des Allgem. Krankenhauses, Wien.

Geehrte Hausfrau!

Wünschen Sie viel Arbeit und Ärger zu ersparen;
Wünschen Sie viel Wasch- und Heizmaterial zu ersparen;
Wünschen Sie schneeweiße Wäsche;
Wünschen Sie lange Haltbarkeit der Wäsche;

So verwenden Sie!

Schicht's **Waschextrakt**
Marke „Frauenlob“
Zum Einweichen der Wäsche;

Schicht's **Kernseife**
Marke „Hirsch“
Zum Einseifen;

Schicht's **festen Kaliseife**
Marke „Schwan“.
Oder noch besser:

Schicht's **Bleich-Seife**
Marke „Schwan im Stern“
Zum Kochen besonders geeignet;

Schicht's **festen Kallseife**
Ist auch das beste Reinigungsmittel für Woll-, Seiden- u. farbige Wäsche, Spitzen, Gardinen, Stickereien u. dergl.

GEORG SCHICHT, AUSSIG.
Grösste Fabrik ihrer Art auf dem europäischen Festlande.

Es gibt nichts Besseres und im Gebrauch Billigeres!

„Le Délice“
Zigarettenpapier — Zigarettenhüllen.
Überall erhältlich.
General-Depot: Wien, I., Predigerasse 5.

Kauft Schweizer Seide!

Verlangen Sie Muster unserer Neuheiten in schwarz, weiss oder farbig von Kronen 1.15 bis 18.— per Meter.

Spezialität: **Seidenstoffe** für Gesellschafts- Braut-, Ball- und Strassen-Toiletten und für Blusen, Fatter etc.

Wir verkaufen **direkt an Private** und senden die ausgewählten Seidenstoffe **zoll- und portofrei** in die Wohnung.

Schweizer & Co., Luzern 0 71

(Schweiz)

Seidenstoff-Export — Königl. Hofliefer.

Überall zu haben.

Sarg Kalodont

unentbehrliche Zahn-Crème
erhält die Zähne rein, weiss und gesund.

Jede Familie

sollte im eigensten Interesse nur

Kathreinners

Kneipp-Malz-Kaffee

als Zusatz zum täglichen
Kaffegetränk verwenden

04.1/b

Viel Geld

ersparen Sie, wenn Sie Ihre Kleider, Blusen, Bänder, Vorhänge, Strümpfe, Kinderanzüge etc. zuhause färben. Das Färben ist ohne jede Mühe in einigen Minuten geschehen, das Resultat verblühend schön und kostet sozusagen gar nichts, wenn Sie zu diesem Zwecke die geschäftlich geschützte „FLOX“-Stofffarbe nehmen. Probepäckchen à 20 Heller, Originaltube in jeder Farbe à 70 h. (schwarz und tegethoffsblau 10 h mehr). Probepäckchen sind gratis, da die dafür erlegten 20 h beim Einkauf einer Originaltube in Abzug gebracht werden. „FLOX“, Stofffarben-Unternehmung, Wien, VI., Wallgasse 34. 3913

● Konkurrenzlose Neuheit! ●

Die Luft als Klavierspieler!

Spezialität **Pneuma**: Bester und vollkommener Klavierselbstspielapparat, passend in alle Klaviere. Alleinige Fabrikanten

Kuhl & Klatt, Berlin-Wien.

Konkurrenzlose, prachtvolle neue, altdeutsche Nussbaum-Pianos

modern ausgestattet, mit 5jähriger Garantie, nur **fl. 210.—**

Billige Leihgebühr. Teilzahlungen. Grösstes ständiges Musterlager in Elektrischen Klavieren.

Selbstspielende Orgeln, Piano, Orchestrions u. s. w. Alleinvertrieb: 572

S. Zangl, Wien, IV.
Favoritenplatz 2.

Ersparnisse

Zu haben in allen Kolonial-, Delikatesswaren-Geschäften und Drogerien in Flaschen von 50 Heller an (nachgefüllt von 40 H. an).

machen und doch gut kochen, das kann jede sorgsame Hausfrau mit **MAGGI's** altbewährter, preisgekrönter **Suppen- u. Speisewürze** denn wenige Tropfen, nach dem Anrichten beigegeben, genügen, um schwachen Suppen, Saucen, Gemüsen u. s. w. augenblicklich überraschenden, kräftigen Wohlgeschmack zu verleihen.

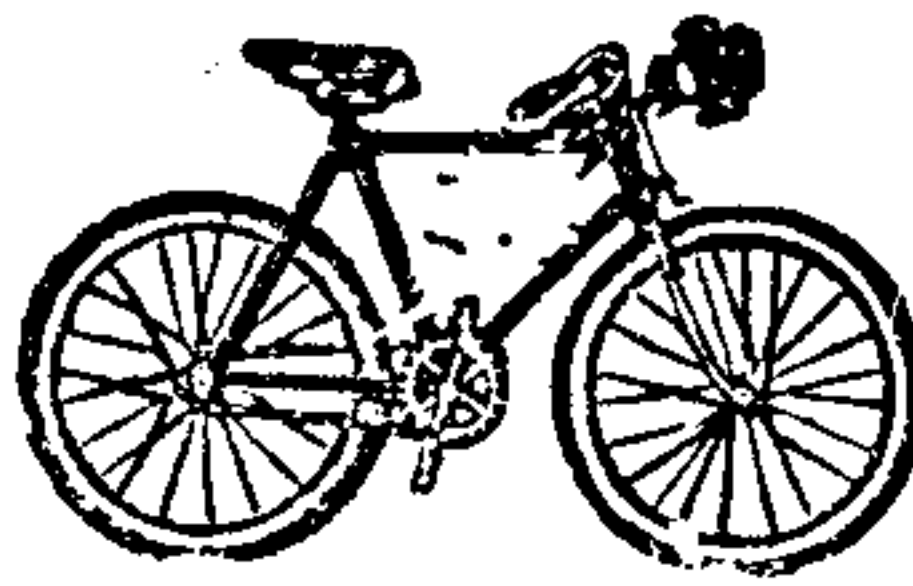


In der heißen Jahreszeit

kann als das beste und zuträglichste **Erfrischungs- und Tischgetränk**, welches auch zur Mischung mit Wein, Cognac oder Fruchtjäften besonders geeignet ist,

MATTON'S
GISSHÜBLER
natürlicher
alkalischer
SAUERBRUNN

empfohlen werden. Derselbe wirkt kühlend und belebend, regt den Appetit an und befördert die Verdauung. Im Sommer ein wahrer Lebensbrunnen.



K 120!

Um diesen angenehmen und nützlichen Sport all. Kreisen zu ermöglichen, liefere ich für nur K 120 ein neues 1904er Fahrrad mit reeller schriftlicher Garantie, inklusive Azetylenlampe, Glocke und Werkzeuge. Mit Freilauf und Rücktrittbremse K 24 mehr. Neue Helital u. Greger-Fahrräder 160 K, Puch 190 K. 2521

!!! **Gebrauchte Räder** !!!
nur Qualitätsmarken à K 75,80—95, Laufdecken K 7, 8 u. 9; Luftschläuche K 4—5; alle Dimensionen Reithofer-Kontinental, Dunlop à K 12; Schläuche à K 6, Azetylenlaternen K 3, 4, und 5; Glocken 80 h, Radlaufglocken K 2,20, Sattel K 5, 4reih. Teleskop-pumpen K 2, Fusspumpen K 3—4; 1 Dose Emailack mit Pinsel K 1,20; Schnellvernicker p. Dose K 1,70 und alle sonstigen Zubehörteile billigst am Lager. Preisliste unter Bezugnahme auf die „Marburger Zeitung“ gratis. **M. Rundbakin, Wien, IX.**, Liechtensteinstrasse 23. Versandt nur geg. Nachn. Ratenzahl. ausgeschl.

Pferdestall

für 2 Pferde, licht und luftig, mit 1. Oktober zu vergeben. Anfrage Reiserstrasse 23. 2385

Lehrjunge

wird im Gemischtwarengeschäft des Josef Reichenberg, Rärntnerstrasse 7 aufgenommen. 2340

Der 2430

Tod

ist ohne Gnade sicher allen Wanzen durch den bewährten Wanzengeist in Flaschen zu 50 und 90 Heller

und

tötet jede Brut unfehlbar. Ist überall verwendbar. Der

Teufel

holt auf der Stelle alle Fliegen mit dem sicher wirkenden giftfreien Fliegenleim. Derselbe aufgestrichen auf Ruten ist bestes Mittel zur Vernichtung der so lästigen Fliegen im Zimmer und Küche.

Dose 12 h und 20 h. Amerikanisches Fliegenpapier „Tangelfot“ 20 h. Persisches Insektenpulver in allen Preislagen.

Adler-Drogerie K. WOLF

Marburg, Herrengasse 17 gegenüber der Postgasse.

Sonntag, den 7. August 1904

grosses Garten-Konzert

2397

Gasthaule des Matth. Marinscheg in Gams.

Musik von der Marburger Veteranenkapelle.

Für gute Getränke und gute Küche ist bestens gesorgt.

Eintritt frei.

Anfang 3 Uhr nachmittags.

Sofort zu vermieten

Ein Gewölbe, event. mit Einrichtung, für ein Gemischtwarengeschäft zc., samt Magazin und Küche (auch als Wohnung benutzbar) in der Franz Josefstrasse Nr. 18 um den monatlichen Zins von K 43,20; 2467

Ein zweites Gewölbe samt Kabinett u. Küche (auch als Wohnung benutzbar), in der Franz Josefstrasse 18 um den monatlichen Zins von K 43,20;

Eine Parterre-Wohnung, bestehend aus 1 Zimmer und Küche in der Neugasse 3 um den monatlichen Zins von K 21,60. Anzufragen bei Anton Götz, Tegethoffstrasse 3.

Jurschitzka & Schmidl

Graz

I., Gleisdorfergasse 17

Wien

VII., Schottenfeldgasse 52

Werkstätte für Chirurgie-Bandagen, Orthopädie-Mechanik

und künstliche Prothesen, sowie sämtliche Hilfsmittel zur Krankenpflege. (Spezialität, Hüftschienen-Apparate nach Hefling). 2414

Lieferanten der **I. I. Universitäts-Klinik**, mehrerer Sanatorien und Krankenhäuser.

Die Landwirtschafts-Maschinenfabrik

Jos. Dangel, Gleisdorf

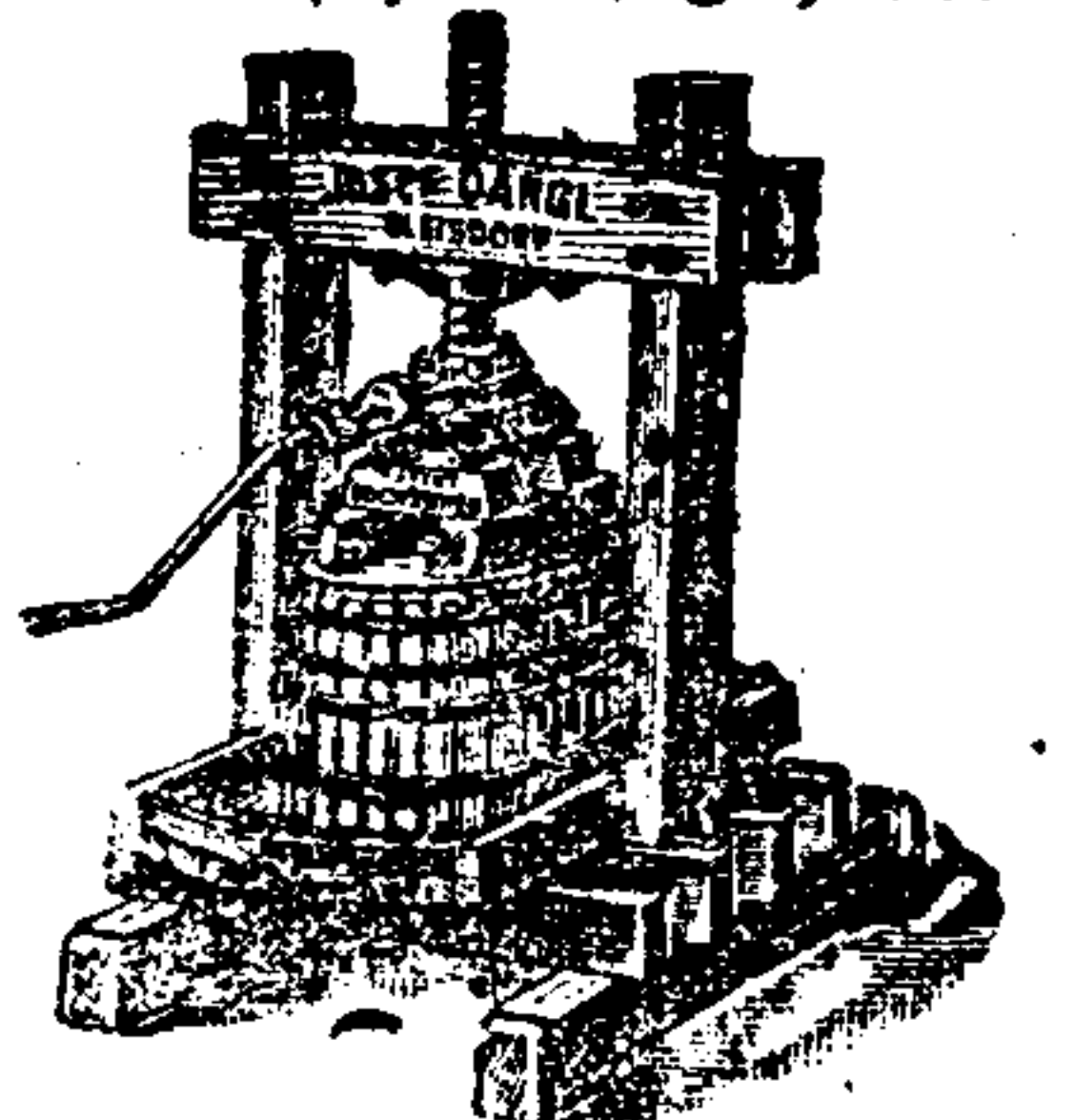
empfiehlt verbesserte Göpeln, Dreschmaschinen, auch mit Rollen-Ringschmieder oder Kugellagern, Futterschneidmaschinen, Schrotmühlen, Rübenschneller, Maisrebler, Erbsen-, Fenchelpumpen, Moosseggen, Pferdeheurechen, Obstmühlen mit grauen Steinwalzen und verzinneten Vorbrechern, auch Obstschneidmühlen, Obst- und Weinpressen mit Original-Differenzial-Hebelwerkwerke (liefern größtes Saftergebnis), auch extra Pressspindel mit Druckwert Patent Duschker und sind allein nur bei mir erhältlich; engl. Gußstahlmesser, Reservetheile; Maschinenverkauf auch auf Zeit und Garantie. 220

Preis-Courant gratis u. franco.

Benzin-Motore.

Ein schönes, großes Verkaufslokal

anstoßend Komptoir und Magazin, vollständig eingerichtet, mit zwei großen Schaufenstern, auf frequentem Geschäftsposten, in Marburg, Postgasse, gelegen, auf welchem schon über 50 Jahre ein Manufakturgeschäft betrieben wird, ist zu vergeben, event. das Haus unter günstigen Zahlungsbedingungen zu verkaufen. Anfragen sind zu richten an Frau Amalia Merio in Marburg, Postgasse 3. 2284



Wohnung am Stadtparke

elegant und bequem, bestehend aus 3 Zimmern, Vorzimmer, Dienstbotenzimmer, Badezimmer und Zubehör, sofort beziehbar, ist zu vermieten. **Barthstrasse 18.** 2442

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

Die erste Wiener artist. Anstalt für

Schilder-, Schriften-, Aufstreicher-, Lackierer-, Vergolder-Arbeiten des

Gustav Philipp

Marburg, Viktringhofgasse 12

empfiehlt sich zur Ausführung aller einschlägigen Arbeiten unter Zusicherung feinsten Ausführung zu mäßigen Preisen.

Betreffs unserer Leistungsfähigkeit steht unser Muster-Salon für jedermann zur Befichtigung frei.

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

Puehrad und Puch-Motorzweirad (Modelle 1904)

sind das Beste in Qualität und eleganter Bauart.

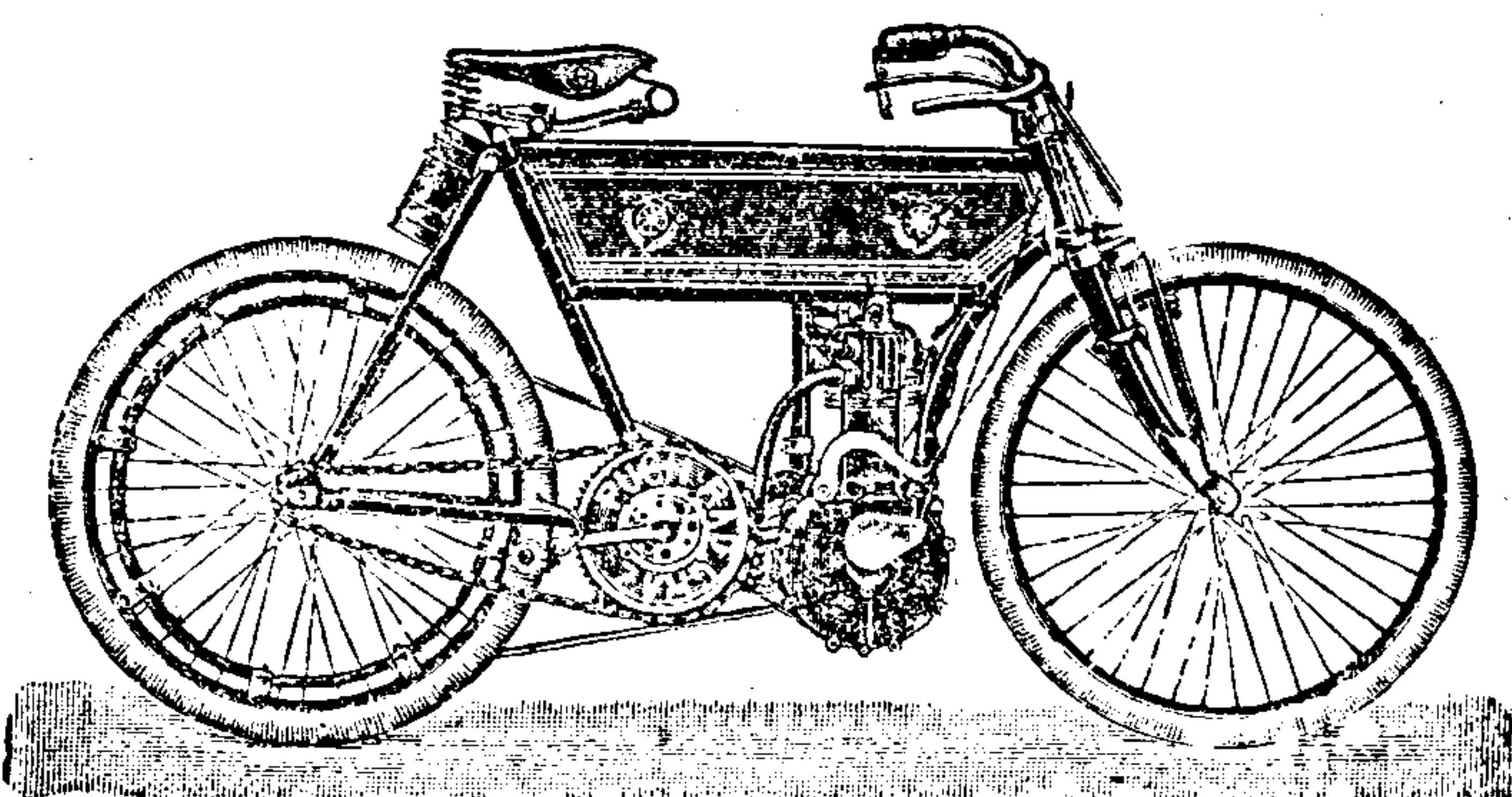
Ueberraschend leichter Lauf.

Beste und billigste Einkaufsquelle für Pneumatic (Ueberdecken und Luftschläuche), Reithofer Kronen-Marke und 1^a Continental, Lampen, Sättel Glocken und alle Arten Fahrradteile.

Reparaturen und Vernickelungen gut und billigst bei

Alois Heu, Marburg

Herrengasse 34.



Käse

Halb-Emmentaler und **Groher**, liefert an Kaufleute billigt das Käse-Exportgeschäft **Anton Weinhandl** in **Leoben**. 2424

Zur Bausaison

hochprima Sagorer Weisskalk, Roman- und Portland-Zement, feuerfeste Asphalt-Dachpappe und Karbolinum, Traversen und Eisenbahnschienen, Baubeschläge und Schlösser, Drahtstiften, Drähte, Binn, verzinkte und Eisenbleche, Handwerkzeuge in nur garantierter erhaltlicher, verlässlicher Qualität für Tischler, Schlosser, Schmiede, Sattler und Zimmerleute sowie sämtliche **Eisenwaren** empfiehlt zu billigsten Original-Fabrikpreisen die Eisenhandlung „zur gold. Sense“

Hans Andraschitz, Marburg, Schmidplatz Nr. 4.

Dreizimmerige

Wohnungen

im 2. Stock, Bismarckstraße 3, südliche Lage, sind sofort zu vermieten. — Anzufragen Baumeister Derwuschek. 2370

Ein schöner Pferdeestall

(für 6—8 Pferde) ist sofort zu vermieten. Anfrag. Franz Josefstraße 29, 1. Stock. 2197

Schöner 2375

Weingartenbesitz

vom Südbahnhof in Marburg 30 Min. entfernt, ist preiswürdig zu verkaufen. Auskunft bei Joh. Gaßner, Annoncen- und Zeitungsexpedition in Marburg.

Wertheimkasse

wird zu kaufen gesucht. Anzufragen bei Josef Reichenberg.

Gasthaus

(samt Grundstück) mit gutgehenden Betrieb, alles im guten Zustande, 10 Minuten von der Stadt, wegen Familienverhältnissen zu verkaufen. Anzufragen bei Anton Wergles, Triesterstraße 69. 2462

Wohnung

zwei Zimmer samt Küche und allem Zugehör mit 1. Septemb. zu beziehen. Anfrage Tegetthoffstraße 44 bei der Hausmeisterin. Dasselbst ist auch ein Stall ev. als Magazin zu vergeben. 2453

Sehr schönes, 2fenstriges sonnseitiges 1775

Parterre-♦♦♦ Zimmer

ab 1. Juli zu vermieten. Bürgerstraße 7, derzeit anzufragen Tür 12, 3. Stock.

Gründlichen Bither- u. Streichzither-Unterricht

nach bester, leichtfaßlicher Methode erteilt

Kathi Bratusiewicz, geprüfte Lehrerin für Bither und Streichzither

Bürgerstraße 7, 3. Stock, Tür 12.

Badewannen,

Badestühle, Sitzwannen, Badedöfen mit Holz- oder Gasheizung, Haus- und Küchengeräte billigt bei 1877

M. Partl, Burggasse 2.

Zwei Zimmerige

Wohnungen

mit Kabinett samt allem Zugehör mit 1. August zu beziehen. Theatergasse 15. 2072

Wohnung

bestehend aus 1 Zimmer, 1 Kabinett (event. 2 Zimmer) und Küche vom 1. August an zu mieten gesucht. Zuschriften mit Preisangabe an die Verw. d. Bl. unter „Wohnung 34“.

Hochparterre-Wohnung

südliche Lage, 2 mittlere Zimmer, große Küche, Keller, Dachboden, Wasserleitung, Gemüsegarten, großer Hof und schöne Fernsicht ist sofort zu beziehen. Anf. in der Verw. d. Bl. 2164

Südseitig gelegene

WOHNUNG

hochparterre, 3 Zimmer samt Zugehör, ganz abgeschlossen, nebst kleinem Garten, ist mit 1. September 1904 zu vermieten. Anzufragen Nagysstraße 13 im 1. Stock, Glaskür rechts. 2461

Gelegenheitskauf.

Neugebautes Haus mit schönem Nebengarten, sehr schönem Obstgarten und Ader, 1/4 Stunden von Marburg, nahe einer Kirche und Schule, ist sehr billig zu verkaufen. Sehr passend für einen Pensionisten. Anzufe. in der Verw. d. Bl. 2389

Lehrjunge

wird sofort aufgenommen bei **A. Thalmann**, Messerschmied, Hauptplatz. 2419

Herrenfahrrad

sehr billig zu verkaufen. Wittinghofgasse 4, Wäschegeßel.

Bergmanns Amerikanischer Shampooing-Bay-Rum

(Schutzmarke: 2 Bergmänner) von Bergmann & Co.,

Dresden und Tetschen a. E., wunderbar erfrischendes, haarstärkendes und daher beliebtestes Kopfwasser der Gegenwart, sowie bestes Mittel gegen Schuppen. — Vorr. in Flaschen à K 2.— bei Droger. **Karl Wolf** in Marburg.

Siegelstöcke,

Kautschukstempel, Vorbrud-Madelle etc. etc. billigt bei **Karl Karner**, Goldarbeiter und Graveur, Herrengasse 15, Marburg. 685

Billige, einzimmerige

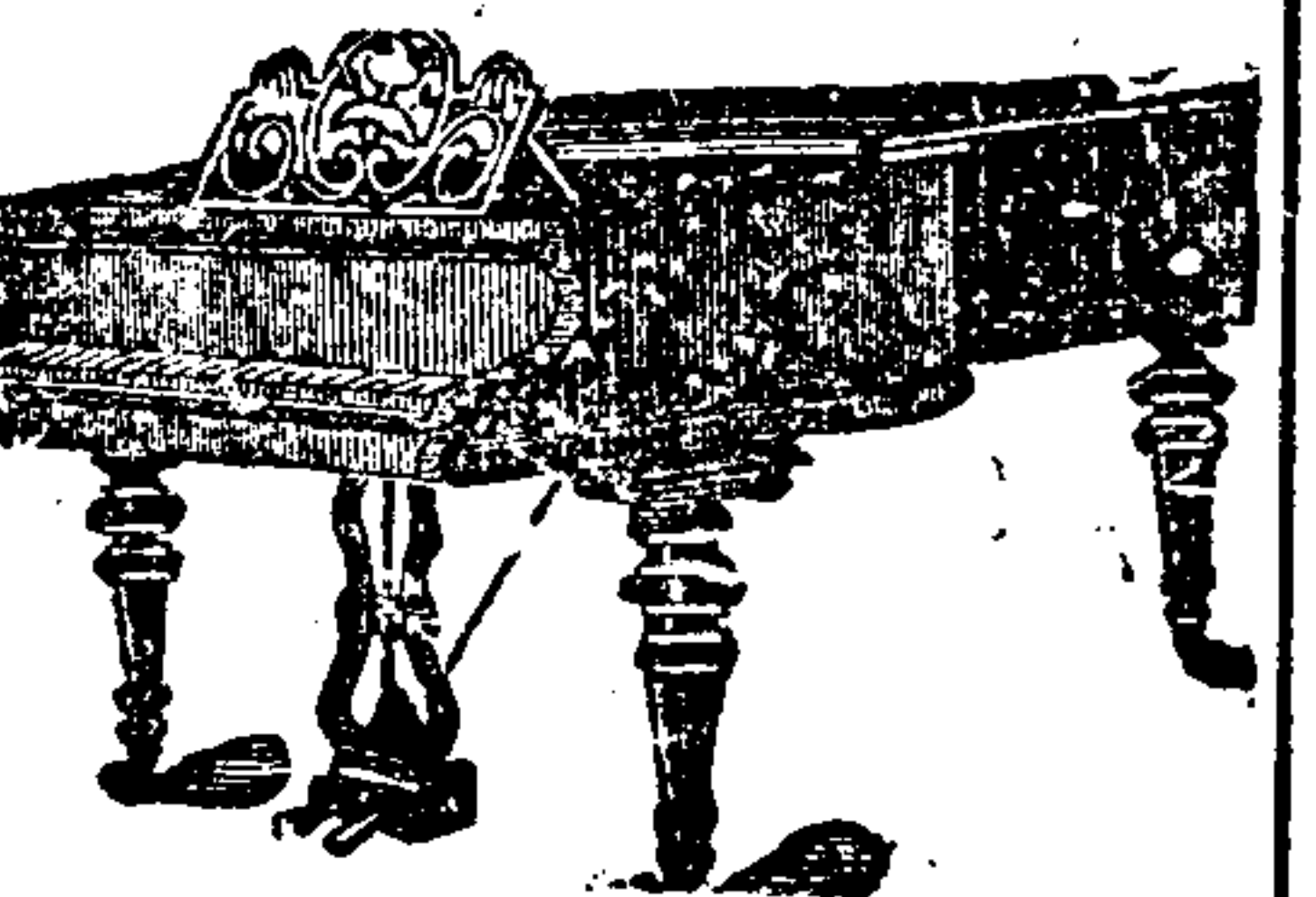
Wohnungen

bestehend aus Zimmer, Küche, Speis, separ. Abort, Keller und Gartenanteil, in schöner südlicher Lage sind in der Mellingerstraße 67 mit einem Monatszins von K 17 zu vermieten. Desgleichen, jedoch größer mit K 19. Anfrage bei Baumeister **Derwuschek**. 1695

Clavier- und Harmonium-Niederlage u. Leihanstalt von

Isabella Hoynigg

Klavier- u. Zither-Lehrerin Marburg, Hauptplatz 20, 1. St.



Große Auswahl in neuen Pianinos und Klavieren in schwarz, nuß matt und nuß poliert, von den Firmen Koch & Korfeld, Höpfl & Heilmann, Reinhold, Pawel und Petrof zu Original-Fabrikpreisen. 29

Eine große leichte

Werkstätte

kann auch als Magazin verwendet werden, ist samt dazugehöriger Wohnung sofort zu vermieten. — Anfrage Kärntnerstraße 3. 1876

Strang-Dachfalzziegel

aus der I. Premstätter Dachfalzziegel-Fabrik offeriert zu billigsten Preisen **C. Pöckel**, Betonwarenfabrik, Marburg, Volksgartenstr. 27. Telephon Nr. 39. 776

Schönes 2fenstriges, sonn. u. gassenseitiges 2148

Hochparterre-Zimmer

in der Nähe des Gymnasiums sofort zu vermieten. — Anfrage Bürgerstraße 7, Tür 3.

Vertrauenswürdige

Orts- u. Bezirksvertreter

sucht erhaltliche, inländische Lebensversicherungsgesellschaft unter sehr günstigen Bedingungen. Gest. Offerte unter „Dauernde Anstellung“ an die Annoncen-Expedition Kienreich, Graz. 2440

Frische 200

Bruch-Eier

11 Stück 20 fr., bei

A. Himmler, Marburg,

Blumengasse Nr. 18.

Sagorer Weisskalk

in hochprima Qualität, täglich frisch vom Lager, sowie auch direkte vom Waggon am Südbahnhof, hochprima **Leinöl-firnif**, sämtliche Farben und Lade empfiehlt

Hans Andraschitz, Eisen- und Materialwarenhandlung

„Zur goldenen Sense“ 1880

Kärntnerstrasse 25

Marburg

Schmidplatz 4.

Betonwarenfabrik C. Pickel

Marburg, Volksgartenstrasse 27

Telephon Nr. 39.

empfehl. zur Lieferung von Zementrohre, Pflasterplatten, Stiegenstufen, Futtertröge sowie alle sonstigen Zementwaren. Ferner: Steinzeugrohre und Mettflacherplatten. Auch werden alle übrigen Zementarbeiten zu billigsten Preisen übernommen und tadellos hergestellt. 777

Für Liebhaber-Photographen!



Apparate billige und teure.

Platten nur die verlässlichsten Marken.

Papiere in Celloidin, Bromsilber und Platin und alle zur Photographie nötigen Behelfe.

Die neue Preisliste ist kostenlos zu haben.

Max Wolfram, Marburg.

Baumeister Franz Derwuschek

Marburg, Reiterstraße 26

856

empfehl. zur Saison 1904

Schöne preiswürdige Baupläche

in der Bismarckstraße, Mellingerstraße und Kernstockgasse.

Zementrohre, Zementplatten, Zementstufen etc.

werden unter den normalen Preisen abgegeben.

Am Ringofen in Leitersberg

werden Prima Mauer-, Pflaster-, Gesims-, Dach- u. Hohlziegel stets vorrätig gehalten und werden Preisabstellungen je nach Größe des Bedarfes separat vereinbart.

Eigene Bautischlerei und Schlosserei.

Übernahme von Gewölbs-Portalen von der einfachsten bis elegantesten Ausführung, sowie alle in das Baufach einschlägigen Bautischler- und Schlosserarbeiten in solider Ausführung. Kostenvoranschläge und Zeichnungen gratis.

Graf R. Heglevich-Buzius Kraftnährmittel Demotogen

das einzig von Erfolg gekrönte Mittel gegen Magerkeit, Appetitlosigkeit, Nervosität, Bleichsucht, Migräne, Blutmangel, in kürzester Zeit garantiert schöne volle Körperformen, Damen prächtige Büsten in 6 Wochen 20 Kilo Zunahme, Erwachsene wie auch Kinder beiderlei Geschlechtes mit bestem Erfolge genommen, ärztl. glänzend begutachtet und empfohlen. Vielfach prämiert, so mit dem Grand Prix Paris 1903. Man achte auf den Namen „Demotogen“, ges. ges. — Preis per Karton fl. 1.25. Versand durch das Demotogen-Zentral-Bureau **G. J. Salzar**, Wien, 3., Hauptstraße 50. 1004



Sensationelle Erfindung! „Isotect“

Englisches Patent. **Umwälzung in der Malerbranche**, Beseitigung des Hauschwammes, Salpeters und jeder Feuchtigkeit im Mauerwerk. Hygienisches, desinfizierendes Anstreichmittel auf Metall, Holz, Böden. Schutz gegen Rost und Luftzutritt, auch als Schiffsanstrich. Trocknet sofort, auch unter Wasser; kein Durchdringen des Wassers und ist säurefrei. Kann sofort tapeziert und gemalt werden; für Mauern, Holz und Eisen. 2402

Auskunft: „Isotect“, Vertretung bei **Franz Kollar**, Marburg, Tegetthoffstraße 33.

Viele Gutachten. Prospekte gratis.

Keine Stuhlverstopfung mehr durch meine

Fabrik: **H. Huss** in Wien, XVIII. **Huss-Kuchen**

Ladenburggasse 46. ohne Medizininhalt.

Zu haben bei **Wilhelm Wittlarz**, Marburg, Burgplatz 8.

M. Schram vorm. Prosch, Herrengasse

älteste und grösste Schuh- und Hut-Handlung

empfiehlt zur Saison alle Sorten von **Herren-, Damen-, Kinder- und Sportschuhen**, nur bessere Erzeugnisse, zu den billigsten Preisen, sowie alle Gattungen von **Hausschuhen**, grosse Auswahl von **Stroh- und Filzhüten**, **Kappen**, für Herren, Damen und Kinder. 1260



KLYTHIA zur Pflege der Haut

Verfönerung und Verfeinerung des Teints

Elegantester Toilette-, Ball- und Salonpuder

weiss, rosa oder gelb. Chemisch analysiert und begutachtet von Dr. J. J. Pohl, t. t. Professor in Wien. 82

Anerkennungsschreiben aus den besten Kreisen liegen jeder Dose bei.

Gottlieb Taussig,

f. u. f. Hof-Toilette-Seifen- und Parfümerien-Fabrik, Wien.

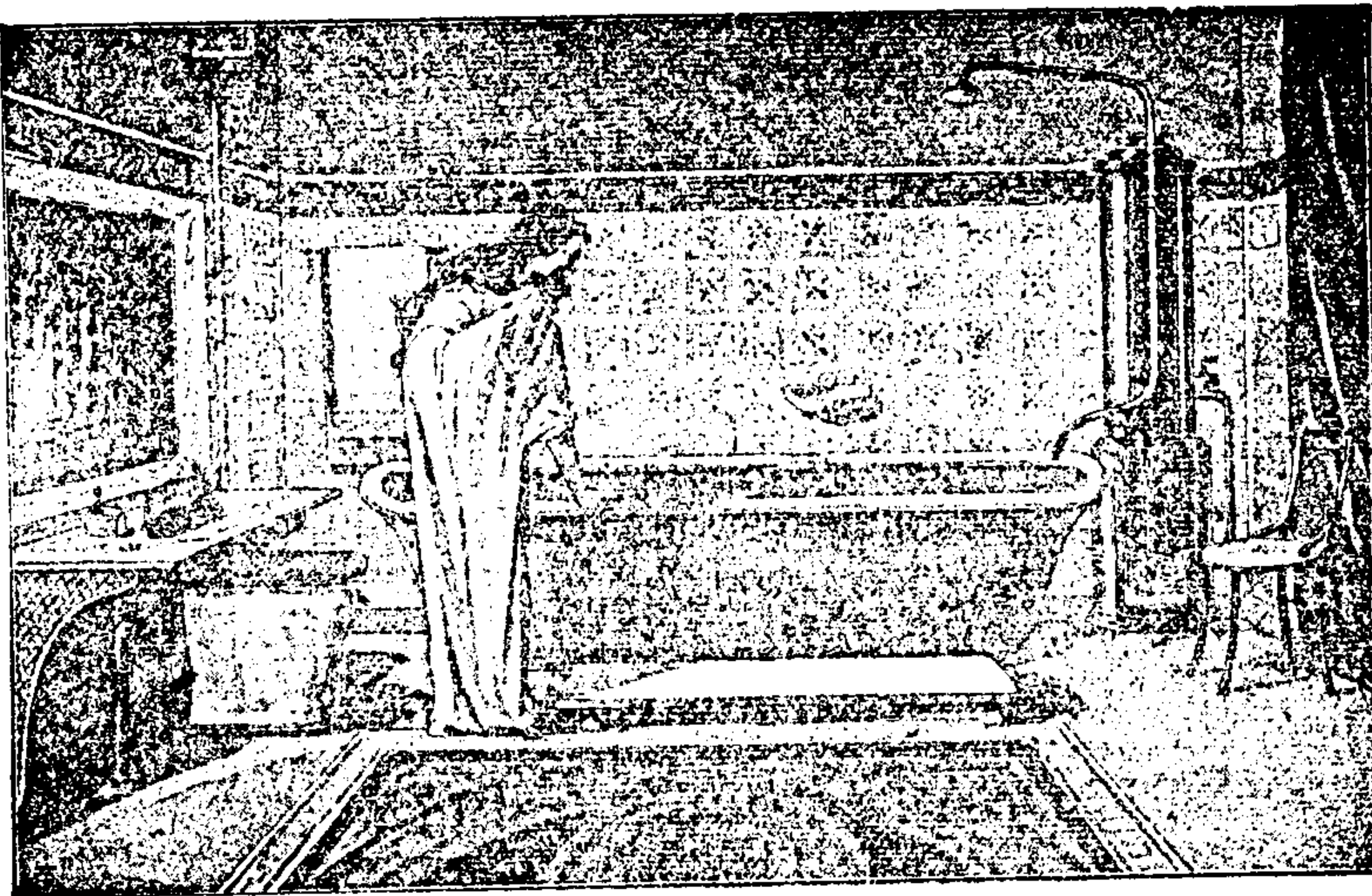
Haupt-Niederlage: WIEN, I., Wollzeile Nr. 3.

Preis einer Dose fl. 1.20.
Versandt gegen Nachnahme oder vorherige Einsendung d. Betrages.

Zu haben in Marburg bei G. J. Turad, Gustav Birman, Josef Martiny.

Das moderne Bad.

Grösste Auswahl von Klossets in Fayence und Guss in allen Gattungen und allen Systemen.



Grösstes Lager von Badewannen in Guss emaillet, Nickel und Zink, in jeder gewünschten Form.

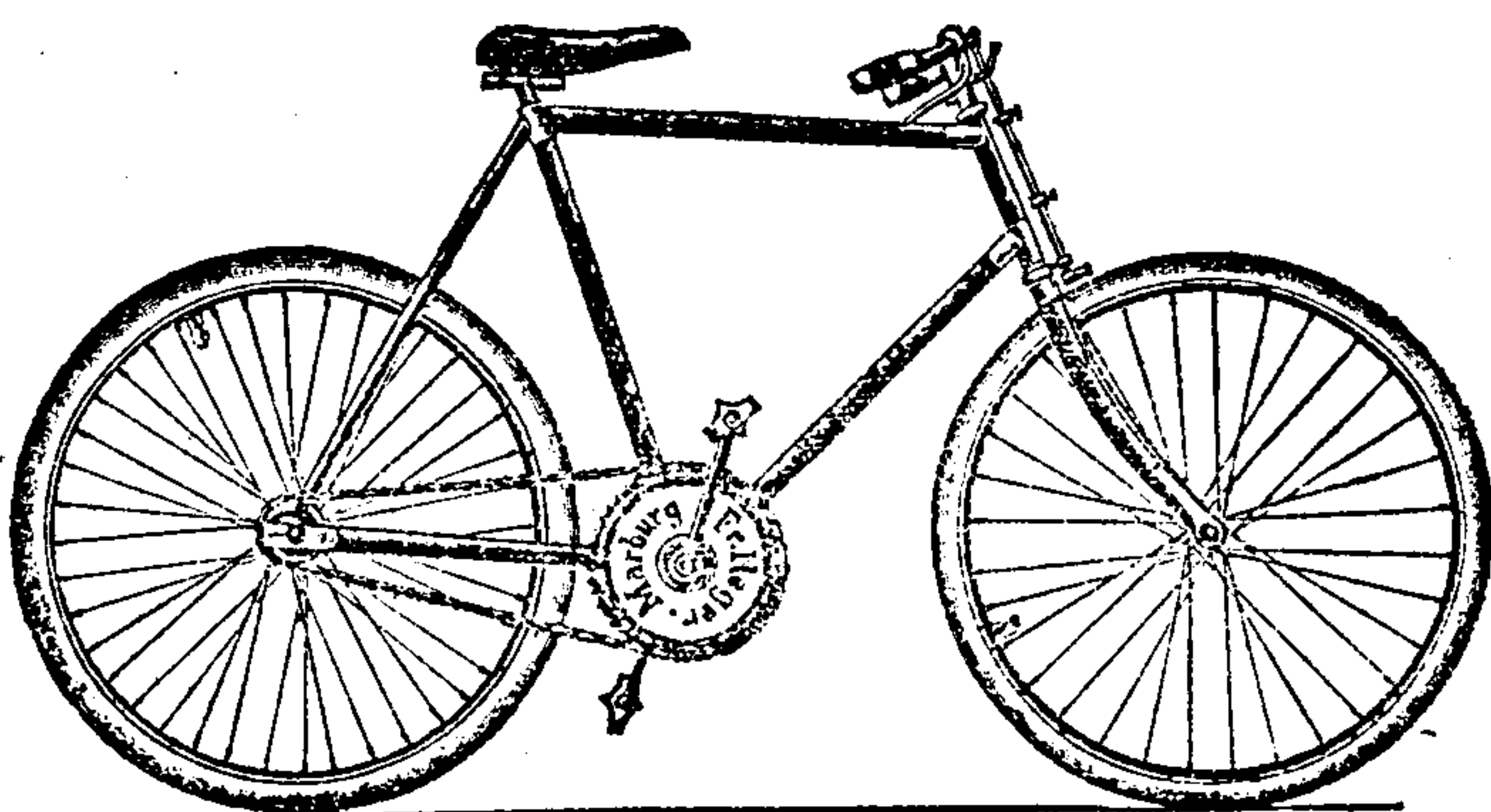
Feinste **Fayence-Waschtische** in Rahmen und Gestellen, für Wasseranschluss, mit Toilettehahn. **Fayence- und Urinol-Pissoirs**. Kleine **Heisswasser-Apparate** mit Gasheizung, praktisch für Aerzte und Friseure. **Badestühle** mit und ohne Zirkulationsöfen, Sitz-, Fuss- und Armbannen. **Kneipp'sche Badebleche** mit und ohne Douche. **Ventilationen** mit Wasserbetrieb. **Haus-Installationen** für Gas und Wasser besorgt bestens, billigst und schnellstens. 1282

Friedrich Wiedemann,
konzessioniertes Installations-Geschäft, Theatergasse 16, Marburg.
Vertreter der Firma Rumpel für seine garantierte Wasserleitungs-Anlagen.

Erste Marburger Nähmaschinen- u. Fahrrad-Fabrik

FRANZ NEGER

Burggasse 29. Niederlage Herrengasse 12.
Erzeugung der leichtestlaufenden Fahrräder. Modell 1904.
Präzisions-Kugellager. Freilaufäder mit automatischer Rücktritt-Innenbremse.



Reparaturen auch fremder Fabrikate werden fachmännisch und billigst ausgeführt.

Preisliste gratis und franco. Schöne **Fahrbahn** anstossend der Fabrik, gänzlich abgeschlossen und elektrisch beleuchtet. Fahr-unterricht wird jeden Tag erteilt, für Käufer gratis.

Allein-Verkauf der bekannten Pfaff-Nähmaschinen, Köhler-Pönit-Ringschiffmaschinen. Dürtopf, Singer, Clastit-Cylind. u. u.

Ersatztheile von Nähmaschinen sowie Fahrrädern, Pneumatic, Dele, Nadeln u. u.

Die grösste Herde des Weibes ist eine schöne Büste.

Käthe Busenwasser.

Sensationelles Mittel zur Erreichung einer herrlichen Büste ist einzig dastehend in seiner überraschenden Wirkung. **Käthe Busenwasser** wird nur äußerlich gebraucht, daher bei jeder Körperkonstitution anwendbar. **Käthe Busenwasser** ist rein vegetabilischer Art und garantiert vollkommen unschädlich. Preis per Flasche 4 fl. mit Gebrauchsanweisung. 2409

Verfand distret gegen Nachnahme durch Mdm. Käthe Menzel,

Wien, XVIII., Schulgasse 3, 1. St., Tür 60.

Einziges Depot für die innere Stadt:

Parfumerie Augesky, I. Singerstr. 8.



Die von der Landes-Vertretung Mährens gegründete und verwaltete 285

Mährische Landes-Lebens-Versicherungs-Anstalt

(Filial-Direktion Wien, II., Obere Donaugasse 101)

übernimmt alle Arten: Todesfall-, Ab- und Erlebens-, Kinder-Versicherungen, Witwen-Pensions- und Waisen-Versicherungen, Pensionsversicherungen in Verbindung mit Invaliditätsversicherung, Leibrentenversicherungen.

Die Anstalt bietet als öffentliches Landesinstitut absolute Sicherheit und ist rein wechselseitig, so dass alle Gewinne an die Mitglieder zurückfallen, hat die bisher billigsten Prämien, gestattet den Rückkauf der Policen schon nach dem ersten Versicherungsjahre, ihre Policen sind schon nach 3 Jahren unverfallbar und unanfechtbar, sie verlangt keine Meldung bei außereuropäischen Reisen und hat überhaupt als Humanitäts-Institut die günstigsten Versicherungsbedingungen. Weitere Auskünfte erteilt und Anträge nimmt entgegen die Vertretung in Marburg, Tegetthofstrasse 64, part.

Franz Xaver Koren.

Höfer's Hautpulver.

Dieses mit Bor- und Salizylsäure, deren vorzügliche Wirkung allbekannt ist, imprägnierte Pulver ist in drei Stärkegraden angefertigt.

Nr. I. Als Einstreupulver für Kinder . . . à K — 80
ausser Wien à K — 90.

Nr. II. Als Toilettepulver weiss, creme, rosa à K 1.—
ausser Wien à K 1.10.

Nr. III. Als Einstreupulver für Erwachsene à K 1.—
ausser Wien à K 1.10.

Nur echt wenn Schachtelrücken und Deckel mit dem Namenszug **Höfer** versehen.

Höfers „Babysoap“ (Kinderseife)

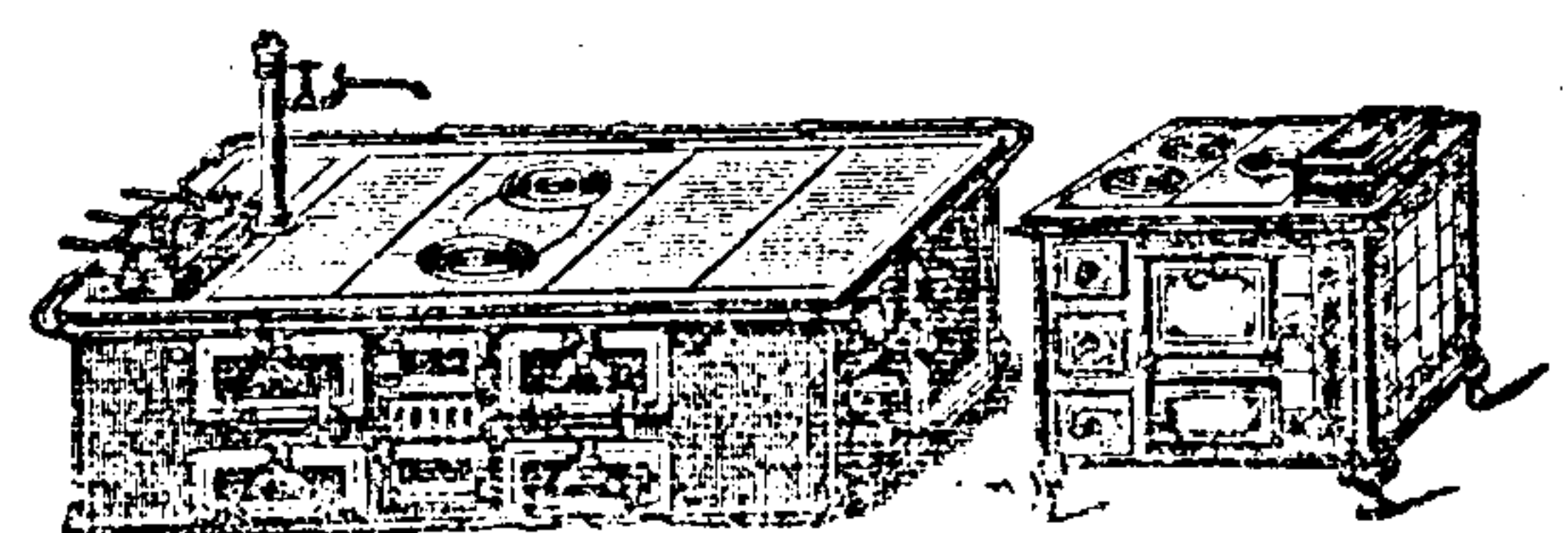
Höfers Toiletteseife à K — 60

vollkommen neutrale, daher sicher unschädliche Seifen, zu beziehen durch alle Apotheken des In- und Auslandes, wo nicht erhältlich, durch das Zentralversendungsdepot

Höfer's Apotheke, Wien, III. Ungargasse 14.

Emballage zum Selbstkostenpreis.

Die Erste oberöstr. Sparherdfabrik H. KOLOSEUS, Wels



empfehlen ihre unübertroffenen Herde in Eisen, Email, Porzellan und Majolika, mit Unterhitregulierung, für jeden Kamin geeignet, Patent-Gasherde und umstellbare Gas- und Kohlenherde, Hotel- und Restaurationsherde. — Kataloge kostenlos.

Mitteilungen des Festausschusses

der

10. Hauptversammlung des Deutsch-österreich. Lehrerbundes.

Die Festschrift, vom Ortsausschusse in Marburg herausgegeben, ist soeben im Verlage der Buchdruckerei Leopold Krallik in schöner gefälliger Ausstattung erschienen. Die Buchbinderarbeit besorgte die Firma Andreas Plager. Die Festschrift enthält einen sehr hübschen „Festgruß“ von Adolf Frankl und einen innigen „Gruß“ von Frau Johanna Leidl. Der greise Philosoph Bartholomäus R. v. Carneri beehrte die Festschrift mit einigen Zeitgedanken aus „Sittlichkeit und Darwinismus“. Diesen folgt eine kurzgefaßte Geschichte der Stadt Marburg von Gymnasialprofessor Sepperer und dann ein an historischen Ausblicken reicher Aufsatz aus der Feder des kais. Rates Dr. Mallh. Eine Zusammenfassung des Wichtigsten aus dem Schulleben der Vergangenheit und Gegenwart bietet der Aufsatz von R. Cassarec „Ein Blick in das Marburger Schulwesen“. Diesem gehen recht zu beherzigende „Goldene Lebensregeln“ von Fräulein Emma Köhler voran; dann folgt wieder ein Gedicht von Frau Johanna Leidl „Die Drei“ und sodann „Ein Festgruß den Lehrern“ von H. Wastian. Zur Einführung der Gäste dient ein „Rundgang durch die Stadt“ von Fräulein von Pehall. Ein vorzüglicher Kenner der Gegend, Herr Professor Vieber, bereicherte die Festschrift durch die Abhandlung „Marburgs Umgebung einst und jetzt“. Aus der berühmten Feder des Herrn Weinbauschuldirektors Zweifler stammt der Aufsatz „Ueber Weinbau aus Marburgs Umgebung“. Den Besuchern sehr willkommen werden ferner die Beigaben „Ausflüge in die nächste Umgebung Marburgs“ von Karl Gaischegg und „Ausflüge in die fernere Umgebung Marburgs“ von Emanuel Vadnou sein. Dem Texte beige-druckte Abbildungen sind: 1. Marburg im 17. Jahrhundert, 2. der Domplatz im Jahre 1875, 3. das Tegetthoff-Denkmal, 4. Heiligen Geist am Poßruck, 5. Maria in der Wüste und 6. der große Sobnitzer Wasserfall, außerdem zwei Kupferdrucke auf Kunst-druckpapier, und zwar 1. Gesamtansicht von Marburg (gesehen vom Schloßberg) und 2. eine Gruppe von Marburger Schulgebäuden.

Nicht zuletzt soll der eigens für die Festschrift vom Lehrer Herrn Ernst Engelhart gezeichnete und von der Firma C. Rabitsch & Komp. in Marburg ausgeführte Plan von Marburg Erwähnung finden. Diese Arbeit zeugt von viel Mühe, Erfahrung und Sachkenntnis und ist besonders für Marburg von bleibender Bedeutung. Dem Zeichner ist es gelungen, durch Einzeichnung der wichtigsten Kulturen und namentlich durch Berücksichtigung der die Stadt nordwärts begrenzenden Nebenhügel mit den reizenden Spaziergängen, dem Plane ein wohlgefalliges Ansehen zu geben. Eine sorgfältige Ausführung haben auch die öffentlichen Anlagen erfahren. Um die Bienenarbeit der Zusammenstellung dieser Festschrift hat sich Lehrer Herr Franz Ruch nicht nur die wohlverdiente Anerkennung, sondern auch den besonderen Dank des Ortsausschusses erworben. Das gleiche gilt auch vom Anzeigenteil, den Herr Lehrer Ernst Engelhart zu einem günstigen Abschlusse führte. Endlich soll es nicht unerwähnt bleiben, daß sämtliche gewerbmäßige Ausführungen dieser Festschrift ausschließlich von Marburger Firmen geleistet wurden, was ihnen zur Ehre gesagt sei.

Die Festschrift umfaßt 14½ Druckbogen und ist mit Hilfe der genannten Mitarbeiter ein prächtiges Büchlein geworden, das allen Festteilnehmern eine bleibende und angenehme Erinnerung an den 10. Bundestag bieten wird.

Entschuldigungsschreiben. Der Ortsausschuß hat u. a. auch Herrn Ritter v. Carneri eine Einladung zur 10. Hauptversammlung übermittelt, worauf folgende Entschuldigung von diesem greisen, vollkommen erblindeten treudeutschen Manne einlief: „Euer Wohlgeboren! Herzlichsten Dank für die lebenswürdige Aufforderung, von der seiner Leiden wegen keinen Gebrauch machen kann Ihr hochachtungsvoll ergebener B. Carneri m. p.“

Notiz. Die Teilnehmerliste zum Bundestage konnte in die Festschrift nicht eingestellt werden, weil die Anmeldungen nicht rechtzeitig einliefen.

Diese Liste wird im Anhang des stenographischen Protokolles erscheinen.

Kollegenzusammenkünfte der 1883er der Grazer Lehrerbildungsanstalt. In richtiger Rücksichtnahme auf die reichhaltigen Beratungen der Bundes- und Verbandsversammlung und bei dem Umstande, daß wir uns im 25. Dienstjahre wiedersehen wollen, unterbleibt die schon im Juni angeregte Zusammenkunft am 6. August im Hotel Meran. Mit dem Wunsche, ein herzliches Wiedersehen im Jahre 1908 feiern zu können, entbietet Euch treudeutschen Gruß E. Engelhart.

Den Freunden, welche im Jahre 1884 die Marburger Lehrerbildungsanstalt verließen, können wir wegen der Arbeiten bei der Durchführung der 10. Hauptversammlung ein besonderes Stellchlein nicht veranstalten. Sie mögen dies entschuldigen. Wenn möglich, treffen wir uns im Herbst zu traulicher Aussprache. Zum Wiedersehen im zwanzigsten Dienstjahre ein herzliches Heil! Cassarec, Schönherr, Stebich.

Durch die Auskunftsstelle sind zu beziehen: 1. Teilnehmerkarte, die zu allen Veranstaltungen und zum Bezuge der Festschrift berechtigt, 2 R. 2. Festschrift allein 1 R. 60 H. 3. Festabzeichen 30 H. 4. Umgebungskarte von Marburg, gezeichnet vom Kollegen Ernst Engelhart zugunsten des deutschen Lehrer-Vereins Marburg 30 H. 5. Ansichtskarten-Serien zu 5 Stück in Rubert 30 H.

Programme für die Ausflüge.

Morgenspaziergänge. Wer sich mühelos einen hübschen Überblick über unsere Stadt und ihre Umgebung verschaffen will, dem empfehlen wir die kurzen Wanderungen auf unsere natürlichen Aussichtswarten: Deutscher Kalvarienberg — 378 Meter, Pyramidenberg, ehemaliger Schloßberg — 383 Meter und besonders den Schloßberg, von wo aus sich das schönste Panorama Marburgs eröffnet.

Ausflug nach Urbani. 1½ Stunden, 595 Meter. Unter Führung des Herrn Ferling Ferdinand, der sich in liebenswürdiger Weise zu diesem Zwecke zur Verfügung stellte und der ein ausgezeichnete Kenner des Panoramas dieses herrlichen Aussichtspunktes ist, wird Sonntag, den 7. August nachmittags eine Partie nach St. Urbani unternommen. Zusammenkunft: Café Zentral, Herrengasse. Abmarsch: 2 Uhr. Es wird gewünscht, daß sich die Teilnehmer bei der Auskunftsstelle und zwar bis Sonnabend abends 7 Uhr melden, damit der Wirt für einen Imbiß vorbereitet.

Ausflug nach Maria in der Wüste über den Jägersteig. Für diese Berg- und Waldpartie wird Herr Lehrer Franz Stebich unsere Gäste am Sonntag Nachmittag führen. Zusammenkunft: Café Tegetthoff in der Nähe des Bahnhofes um halb 2 Uhr. Abfahrt von Marburg-Südbahnhof 2.00 Uhr nachmittags. Ankunft in der Station Faal 2.52 Uhr. Uebergang auf dem Jägersteig nach Maria in der Wüste. Aufenthalt in Maria in der Wüste, St. Lorenzen. Rückfahrt von der Station St. Lorenzen 8.40 Uhr abends. Ankunft in Marburg 9.30 Uhr abends.

Auf nach Gili! Die Brüder aus dem reizenden Gili laden alle Teilnehmer des Deutsch-österreichischen Lehrertages zu einem Ausfluge und zu einem geselligen Abend für den 7. August in ihre freundliche Stadt. Ein gastfreundlicher Sinn und ein treudeutsches Herz schlagen allen gutdeutschen Fühlenden entgegen und die Freundeshand wird jedem gereicht, der die so hart umstrittene deutsche Scholle mit eigenen Augen sehen will. Wer hat von dem Ringen dieser Brüder noch nichts gehört? Wem schlug das Herz nicht lebhafter bei dieser strammen Wacht im Süden? Wir wollen diese braven Hüter deutscher Kultur von Angesicht zu Angesicht sehen, wollen ihnen die Hände reichen, wollen sie Brüder heißen und uns an ihrer völkischen Treue begeistern und zu gleich ehrendem Tun ermannen. Darum: Auf nach Gili!

Programm für den Ausflug nach Gili am Sonntag, den 7. August. Die Teilnehmer am Ausfluge nach Gili werden am Bahnhof von der deutschen Lehrerschaft in Gili empfangen. Dann folgt der Zug durch den Stadtpark zum „Waldbau“, allwo Erfrischungen entweder in den Gluten der Sann oder bei „Glas Bier oder Wein“ genommen werden können. Hier auf kann sich die Gesellschaft trennen und unternimmt nach Belieben in Gruppen unter Führung der Gili-er Lehrer Ausflüge nach den reizenden Aussichtspunkten „Annensitz“, zur Burgruine „Alt Gili“, oder zum ärarischen Zinkhüttenwerk in Gaberje bei Gili. Anmeldungen mögen in der Auskunftsstelle abgegeben werden. Abends um 8 Uhr ist gesellige Zusammenkunft im Hotel „Stadt Wien.“ Hier offizielle Begrüßung durch den Bürgermeister und folgender Kommerz. Abfahrt von Marburg-Südbahnhof, Schnellzug, 2.24 Uhr nachmittags. Ankunft in Gili 3.50 Uhr nachmittags. Preis 3. Kl. einfach R. 3.50, 2. Kl. R. 5.40.

Programm für den Ausflug nach Adelsberg, St. Kanzian, Triest. 1. Adelsberg, am 8. August. Die Tour- und Retourkarte nach Adelsberg beträgt: Postzug 2. Klasse R. 23.50. Schnellzug 2. Klasse R. 30.60. Postzug 3. Klasse R. 15.30. Schnellzug 3. Klasse R. 19.90. Die Tour- und Retourkarte nach Triest beträgt: Postzug 2. Klasse R. 32.90. Postzug 3. Klasse R. 21.50. Schnellzug 2. Klasse R. 42.80. Schnellzug 3. Klasse R. 27.90. In Laibach werden die Festgäste vom Obmann des Krainerischen Lehrervereines, Herrn Dr. Josef Mejdli begrüßt werden. Die Führung durch die Grotte von Adelsberg hat in liebenswürdiger Weise Herr Professor Karl Schrauger übernommen. Für die Teilnehmer an der Fahrt in die Höhlen von St. Kanzian muß die Mächtigungs in Adelsberg erfolgen. Der Besitzer des Hotel National, Herr Fr. Paternost hat recht annehmbare Preise gestellt. Es ergeht das freundliche Ersuchen an jene Teilnehmer für St. Kanzian, daß sie die beabsichtigte Mächtigung in Adelsberg bei der Auskunftsstelle bis längstens Sonntag abends 7 Uhr anzeigen mögen, um die erwünschte Unterkunft nach Adelsberg anzeigen zu können.

2. St. Kanzian, am 9. August. Alles Nähere enthält die Festschrift; nur sei erwähnt, daß die Besitzer der Marburger Festkarte an allen Begünstigungen teilnehmen können, ob Lehrer oder Nichtlehrer. In Triest ist uns das Hotel Wolpich, dessen Direktor ein ehemaliger Kollege ist, bestens empfohlen worden.

Der Bezug der Festschrift. Wer eine Teilnehmerkarte gekauft hat, hat damit gleichzeitig das Anrecht auf den Besitz der Festschrift. Gegen Vorweisung der Teilnehmerkarte wird die Festschrift in der Auskunftsstelle: Haushaltungsschule in der Elisabethstraße ausgefolgt.

Tagesordnung für die sechste Hauptversammlung des Verbandes der deutschen Lehrer und Lehrerinnen in Steiermark. Ort der Versammlung: Burghausl. Zeit: Samstag, den 6. August, um 4 Uhr. 1. Tätigkeitsbericht. 2. Kassabericht und Feststellung der Höhe des Jahresbeitrages. 3. Wahlen. 4. Beratungen und Entschlüsse: a) Einrechnung der vor der Lehrbefähigungsprüfung zurückgelegten zwei Dienstjahre in die Pension; b) Vollaufrechnung der Unterlehrerjahre bei Bemessung der Dienstalterszulagen; c) Abschaffung des Ortsklassensystems. 5. Anträge. — Die Auskuffung findet am Samstag um 3 Uhr nachmittags im Konferenzzimmer der Knabenschule I, Kaiserstraße statt.

Lehrern, Staats-, Gemeinde- u. Privatbeamten, Pensionisten und Kaufleuten

bietet die unter dem Protektorate Seiner k. u. k. Hoheit des Herrn **Erzherzogs Josef** stehende

Erste Militärdienst-Versicherungs-Anstalt

Gelegenheit zu ansehnlichem Nebenverdienst.

Organisations- und Akquisitionsbearbeiter werden zu günstigen Bedingungen engagiert. Laien bestens instruiert.

Platzvertreter werden gesucht.

Gefällige Offerte an die **General-Repräsentanz, Graz, Murplatz Nr. 9.**

ALOIS JOSEF RIHA

beh. konz. Installations-Geschäft für Gas- u. Wasserleitung
Bau-, Ornamenten- und Galanterie-Spenglerei

Kärntnerstrasse 14 Marburg Kärntnerstrasse 14

empfehlte sich zur Uebernahme von **Hausleitungen**, sowie **Bade-, Klosett- und Plissoir-Einrichtungen, Ventilationen, Pumpen, Widder und Warmwasser**, sowie **Acetylgas-Anlagen**. — Uebernahme sämtlicher **Spenglerarbeiten, Holzzement-Beda-**
chungen u. s. w. Sämtliche **Reparaturen** in **Installations- und Spenglerarbeiten** werden schnellstens und billigst ausgeführt. **Kostenvoranschläge** und **Auskünfte** jederzeit gratis.

Haus in Marburg

mit 3 bis 4 Zimmer, sauber, sonnseitig, zu mieten gesucht, späterer Kauf nicht ausgeschl. Anträge unfrankiert: Schlieben, Graz, Körblergasse 91. 2492

Neugebautes villenartiges

HAUS

mit 5 Wohnungen, großem Gemüsegarten, Schweinestallungen, um den Preis von 5400 fl. zu verkaufen. Poberisch Nr. 253.

Wirtschafterin

mit Kaution (oder Mitbeteiligung) für ein schönes landtägliches Gut in Kranten, nächst Klagenfurt, für Herbst gesucht. Ganz selbständiger Posten, muß in Geflügel- und Schweinezucht sowie Milchwirtschaft tüchtig sein. Offerte an J. Grubelnig, Klagenfurt, Fleischbantgasse. 2482

Mehrere

Wohnungen

mit 1 Zimmer samt Zugehör Triesterstraße 59. 2500

K. 185.000!

Haupttreffer der drei Ziehungen am 2468

16. August, 1. und 14. September.

Einen Boden-Los-Gewinnschein 1. Em. v. J. 1880

Ein Basilika (Dombau)-Los.

Ein Serb. Staats (Tabak)-Los.

Ein Josjiv „Gutes Herz“-Los.

11 Ziehungen jährlich.

Alle vier Stücke Kassapreis K 131.—, oder gegen 31 Monatsraten à K 5.—. Sofortiges alleiniges Spielrecht nach Bezahlung der ersten Rate.

Verlosungsanzeiger „Neuer Wiener Mercur“ kostenfrei.

Wechselstube

Otto Spitz, Wien

Stadt, Schottenring 26.

Bewährtes Fräulein

deutsch und slovenisch sprechend, das seit Jahren eine Großtafel selbständig leitet, wünscht ihren Posten zu ändern. Gefl. Anträge an die Verw. d. Bl. unter „Tüchtig 17“. 2434

Drei 2491

ZIMMER

nebst Zugehör, vom 1. November zu vermieten. Preis 25 fl. Bismarckstraße 17, parterre.

Ein Haus

in **Brunndorf**, für Pensionisten besonders geeignet, ist zu verkaufen. — Anfrage in der Verw. d. Bl. 2028

Zu verkaufen

eine Schmiede in Roßwein mit schönem Baumgarten, zirka 1/2 Joch, um den Preis von 800 fl. Dortselbst zwei Häuser billig zu verkaufen. — Nähere Auskunft Herrengasse 40. 2421

Heirat. Mehrere häußl. erzog. vermög. Dame wünsch. bald. Heirat mit freibam. Herrn (auch ohne Vermögen.) Senden Sie nur Adresse an **Fortuna**, Berlin S. W. 19.

Kurort Töplitz

in Krain, Unterkrainer Bahnstation Strascha-Töplitz. Akrothermie von 38° C., Trink- u. Badekur. Außerordentlich wirksam bei Rheuma, Gicht, Ischias, Neuralgie, Haut- u. Frauenkrankheiten. Große Badebassins, Separatbäder und Moorbäder. Komfortabel eingerichtete Fremden-, Spiel- u. Gesellschaftszimmer. Gesundes Klima. Waldreiche Umgebung. Gute und billige Restaurationen. Saison vom 1. Mai bis 1. Oktober. Prospekte u. Auskünfte kostenfrei bei der **Bade-Verwaltung**. 1416

Lehrjunge

starker, kräftiger Knabe mit guter Schulbildung, beider Sprachen mächtig, findet sofort Aufnahme im Eisen- und Spezereiwaren-geschäft des Hans Andraschik in Marburg. 2463

Zu verkaufen

Haus mit 3 Wohnungen, 2 Gemüsegärten mit Weinbeeten, auch ein kleiner Bauerngrund mit Acker und Weingarten. Auskunft zwischen 11—3 Uhr Unterrotweinerstraße 125. 2483

Gelegenheitskauf!

Wegen Ankauf eines größeren Geschäftes ist eine Gemischtwarenhandlung auf einer sehr belebten Hauptstraße, guter Posten, samt Einrichtung zu verkaufen. Wo, sagt Verw. d. Bl.

Gewölbe

licht, geräumig, samt Zimmer sofort zu vermieten. — Herrengasse 38. Auskunft Herrengasse 40, 3. Stock. 2503

Neugeb. Haus

618 fl. Zinsertragnis pro Jahr. 1000 fl. Anzahlung. Anzusage in Verw. d. Bl. 2505

Ein vorzügliches, fast neues, fettenloses 2502

Fahrrad,

Prima Marke, welches 190 fl. gekostet, ist um 115 fl. sofort, auch gegen Ratenzahlung zu verkaufen. Zu sehen bei Herrn Masten & Fink, Tegethoffstraße 44.

Tafeltrauben

edle Sorten, reif und süß, täglich frisch vom Stode berendet täglich zu Kr. 3.20, **Melonen** Kr. 2.50, **Zwetschken** Kr. 2.50, Pfirsich Kr. 3.20. 2486

Honig

feinst, garantiert naturrein, Kr. 7 das 5 Kilo Postfrei **portofrei** gegen Nachnahme. — Gleichzeitig empfehle ich meinen vorzüglichen Eigenbauwein zu den billigsten Preisen. **Ed. Rittinger**, Werschetz.

Wohnungen

bestehend aus 2 Zimmer, Küche u. Zugehör und mehrere Hofwohnungen, bestehend aus 1 Zimmer, Küche und Zugehör sind an solide Partei billig zu vermieten. Anzusage Franz Josefsstraße 8, 1. St. 2410



Die **freiwillige Feuerwehr von Unterpulsgau** gibt hiemit die tiefbetrübende Nachricht von dem Hinscheiden ihres lieben Kameraden, des Herrn

Jakob Glaser

Zeugwartes.

Das Leichenbegängnis findet Sonntag, den 7. August 1904 um 4 Uhr nachmittags statt.

Um zahlreiche Beteiligung vonseiten der Feuerwehren bittet das Kommando.

Unterpulsgau, am 6. August 1904.

Der Schriftführer:

Ernst Tribnik.

Der Hauptmann:

Engelbert Sicherl.

Zwangzverkauf.

Am 10. August 1904 vormittags 9 Uhr gelangt in der **Wellingerstraße 1** ein Lager von durchwegs neuen Möbeln zur gerichtlichen Versteigerung. Die zu versteigernden Gegenstände können am Tage der Versteigerung in der Zeit zwischen 8—9 Uhr vormittags im obbezeichneten Hause von jedermann besichtigt werden. 2481

Die Angebote müssen wenigstens ein Drittel des Schätzwertes betragen und sogleich bar erlegt werden. Die erstandenen Gegenstände sind sogleich wegzuschaffen. Das Verzeichnis der zur Versteigerung gelangenden Gegenstände liegt in der Kanzlei des **Dr. Heinrich Haas** in Marburg kostenlos zur Einsicht auf.

Spezerei- und Galanteriewaren-Geschäfts-Gewölbe

Schmidplatz Nr. 2, sogleich zu vermieten samt Einrichtung ohne Ablösung unter sehr günstigen Bedingungen. Anzusage beim Hauseigentümer im Brantweinergeschäft. 2466

Süßsche Einbanddecken

für die **Festschrift zur 10. Hauptversammlung des Deutsch-österreich. Lehrerbundes in Marburg**, in Gold- und Farbendruck, Preis 1 Krone, samt Einbinden Kr. 1.80 empfiehlt 2506

A. Platzer, Marburg, Herrengasse 3.

Neugebaut. Haus

hochhoch, mit 9 Zimmern, 8 Küchen, Gemischtwarenhandlung, Kellern, Wasserleitung bis zum Dachboden und Garten, Zinsertrag monatlich 74 fl. 44 kr. zu verkaufen. Sennagasse 25, Magdal.-Vorstadt. 1223

Zu verkaufen

kompletter Brunnen. Burggasse 10. 2487

Kleiner Besitz

für Pensionisten u. Sommerfrische geeignet, in St. Peter am Ottersbach, Bahnstation Mured, gemauert mit Ziegel gedeckten Wohnhaus Nr. 99, prachtvolle Fernsicht, mit 2 großen Zimmern, Küche, Keller, Stallung, Presse, anliegend 4 Joch Grund, von teilweise neu angelegten Weingarten, Acker, Wald, viele Obstbäume, ist um den Preis v 1800 fl. gegen leichte Zahlungsbedingungen zu verkaufen bei **Georg Lirzer**, Marburg, Blumengasse 36. 2472

Magerkeit.

Schöne volle Körperformen durch das orientalische Kraftpulver von **D. Franz Steiner & Co.**, Berlin, preisgekrönt gold. Medaille Paris 1900, Hygiene-Ausstellung und Hamburg 1901. In 6—8 Wochen bis 30 Pfd. Zunahme garantiert. Verzett. Vorführ. Streng reell — kein Schwindel. Viele Dankschreiben. Preis Karton K 2.50. Postanweisung oder Nachnahme. Zu beziehen bei Apotheker Jos. v. Töröl, Budapest, 80, Königsstraße 12. 3760

WOHNUNG

2 Zimmer, Küche mit Wasserleitung, Speise, Garten u. ganz abgeschlossen, vom 1. September zu vermieten. Villa Langerg. 5.

Pianino,

hochfein, neu, jeden Flügel überragend, besonderer Umstände halber zu verkaufen. Werkstättenstraße 4, Tür 8. 2478

Die Festschrift

zur 10. Hauptversammlung des d.-ö. Lehrerbundes in Marburg ist soeben erschienen und zu haben in der **Buchdruckerei Brallik**. Preis 1 K. 60 G., durch die Post 1 K. 80 G.

Klinke Büglerin

welche ins Haus geht und Glanzbügel kann, wird gesucht. Auskunft in der Verw. d. Bl.

Gramel-, Beeren-, Obst- und Weinpressen

mit Holz- und Eisenspindeln, für jeden Haushalt unentbehrlich, erzeugt und sind am Lager bei **August Blaschik**, Drechslermeister in Marburg, Draugasse. 2504

Moll's Seidlitz-Pulver.

Nur echt, wenn jede Schachtel und jedes Pulver A. Moll's Schutzmarke und Unterschrift trägt. Moll's Seidlitz-Pulver sind für Magenleidende ein unübertreffliches Mittel, von den Magen kräftigender und die Verdauungsthätigkeit steigender Wirkung und als mildes, auflösendes Mittel bei Stuhlverstopfung, allen drastischen Purgativs, Pillen, Bitterwässern etc. vorzuziehen.

Preis der Original-Schachtel 2 K.

Fälskate werden gerichtlich verfolgt.

Moll's Franzbranntwein und Salz.

Nur echt, wenn jede Flasche A. Moll's Schutzmarke trägt und mit der Bleiplombe „A. Moll“ verschlossen ist. Moll's Franzbranntwein und Salz ist ein namentlich als schmerzstillende Einreibung bei Gliederreissen und den anderen Folgen von Erkältungen bestbekanntes Volksmittel von muskel- und nervenkräftigender Wirkung.

Preis der plombierten Originalflasche K 1.90.

MOLL'S KINDERSEIFE

Allerfeinste, nach ganz neuer Methode hergestellte Kinder- und Damenseife zur rationellen Hautpflege für Kinder und Erwachsene.

Preis des Stückes 40 h. Fünf Stück K 1.80.

Jedes Stück Kinderseife ist mit MOLL'S Schutzmarke versehen.

31 Haupt-Versandt bei A. Moll, Apotheker, k. u. k. Hoflieferant, Wien. Tuchlauben 9.

Das P. T. Publicum wird gebeten, ausdrücklich A. Moll's Präparat zu verlangen und nur solche anzunehmen, welche mit A. MOLL'S Schutzmarke und Unterschrift versehen sind.

Depots Marburg: Ad. Weigert. Judenburg: Ludw. Schlier. Apoth., Knittelfeld: M. Zaversky, Apoth. Pettau: Ig. Behrbalk, Apoth. Radkersburg: Max Leyrer, Apoth. Reifnigg: Rud. Tommasi.

Credit- u. Sparverein

für Marburg und Umgebung, r. G. m. b. H.

Marburg, Tegetthoffstrasse 12.

Verzinst Spareinlagen mit 4 Perz.

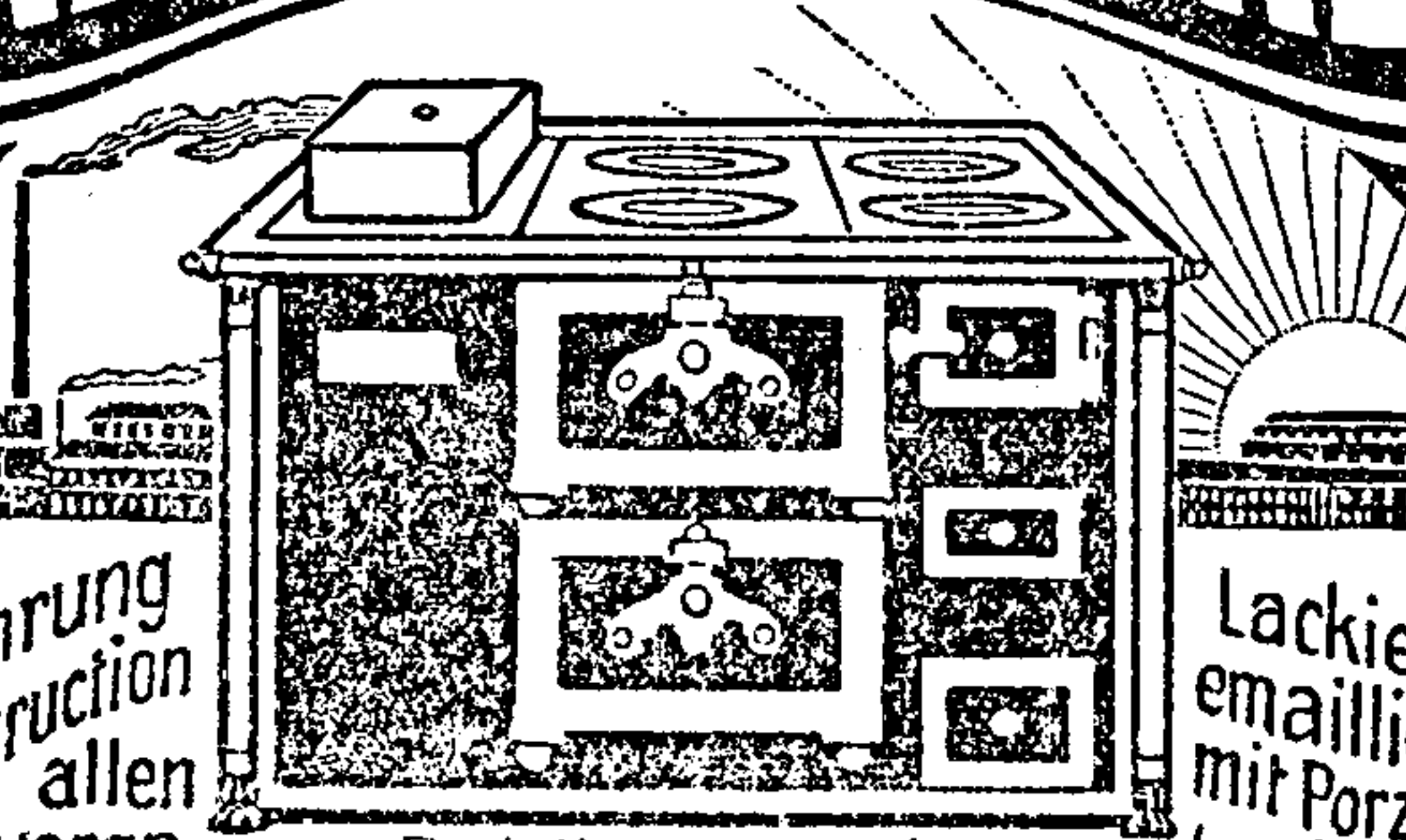
in der Regel kündigungsfrei. Die Rentensteuer trägt der Verein.

Hypothekar- u. Wechsel-Darlehen.

Belehnung von Wertpapieren.

Amstage am Mittwoch und Samstag (Feiertage ausgeschlossen) von 9 bis 12 Uhr vormittag. 4307

TRIUMPH SPARHERDE



In Ausführung u. Construction allen Voran. Lackiert, emailliert od. mit Porzellan-Verkleidung.

Preislisten gratis.

SPARHERDEFABRIK TRIUMPH S. GOLDSCHMIDT & SOHN WELS O. Oe.

Marx' Email für Fussböden, Marx' Email, weiss u. färbig,

Farbe und Glanz in einem Strich.

aus der Lackfabrik von Ludwig Marx in Wien, Mainz und St. Petersburg.

Rasch trocknender, dauerhafter Anstrich, von jedermann ausführbar, für Fussböden, Küchenmöbel und Hauswirtschaftsgegenstände jeder Art aus Holz, Blech oder Eisen. — Vorzüglicher, waschbarer Wandanstrich an Spülstellen in Küchen.

Depot bei: O. Billerbeck in Marburg.

Serravallo's



China-Wein mit Eisen

Kräftigungsmittel für Schwächliche, Blutarmer und Recuperanten.

Appetit anregendes - Nerven stärkendes

Blut verbesserndes Mittel.

vorzüglicher Geschmack.

Ueber 2000 ärztliche Gutachten.

J. Serravallo — Trieste - Barcola.

Käuflich in den Apotheken in Flaschen zu 1/2, Liter à K 2.40 und zu 1 Liter à K 4.40. 20

Beitrittserklärungen

zum Marburger Gewerbevereine können mittelst Postkarte erfolgen. — Beitrag monatlich 20 h. Unterstützende Mitglieder K 4 jährlich. 1442

Ziegelwerksbesitzer H. Schmid & Ch. Speidel in Marburg, Melling

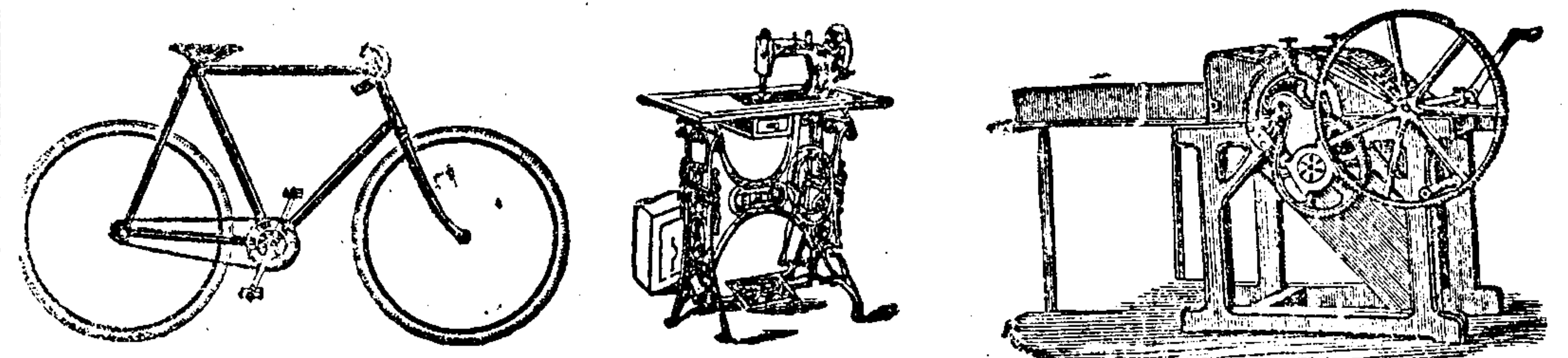
offerieren: bestgebrannte Mauer-, Pflaster- und Gesimsziegel, Material hiezu mit Maschinen geknetet, deshalb halten solche Ziegel einen bedeutend höheren Druck aus, als ein gewöhnlicher Handschlagziegel.

Aus geschlämmtem Lehm und mit Nachpresse gefertigt, rein und scharfkantige Mauerziegel für Rohbauten.

Als Neuheit Dachziegel mittelst Maschine am Strange gepresst, in verschiedenen Größen zu haben, Qualität von keiner Ziegelei erreicht, da nur feinst geschlämmter Ton hiezu in Verwendung kommt.

Drainageröhren in verschiedenen Größen, ebenso die patentierten hohlen Recontra-Ziegel zur Herstellung von leichten und schalldichten Flachgewölben wie hohlen Wänden.

Alleiniges Lager von patentiertem Avenarius-Carbolineum bester und billigster Anstrich für Hölzer und Weingartenstecken gegen Fäulnis, wie Hintanhaltung des Hausschwammes.



Fabriks-Niederlage von landwirt. Maschinen, Fahrrädern und Nähmaschinen

Conrad Prosch, Marburg, Viktringhofgasse

Großes Lager von neu verbesserten Dreschmaschinen, Futterschneidmaschinen, Trieurs etc., neu verbesserten Nähmaschinen für Familien und alle gewerblichen Zwecke, ferner neuesten Gattungen Fahrrädern.

Preiscurante auf Verlangen gratis Eigene mechanische Werkstätte.

DAUERHAFT GERUCHLOS SOFORT TROCKNEND

GELBROUN MAHAGONI

Grün: Matt. Bettan: Schulfint: W. W. Feistritz: Pinter.

W. Gay: Reit. ter. Leibz: S. redinstg. Rad. ters: Kuzmic.

DERECHTE

Christoph Lack

IST DER BESTE ANSTRICH FÜR FUSSBÖDEN.

Marburg:

Josef Martinz Roman Pachners Nachf. Karl Haber.

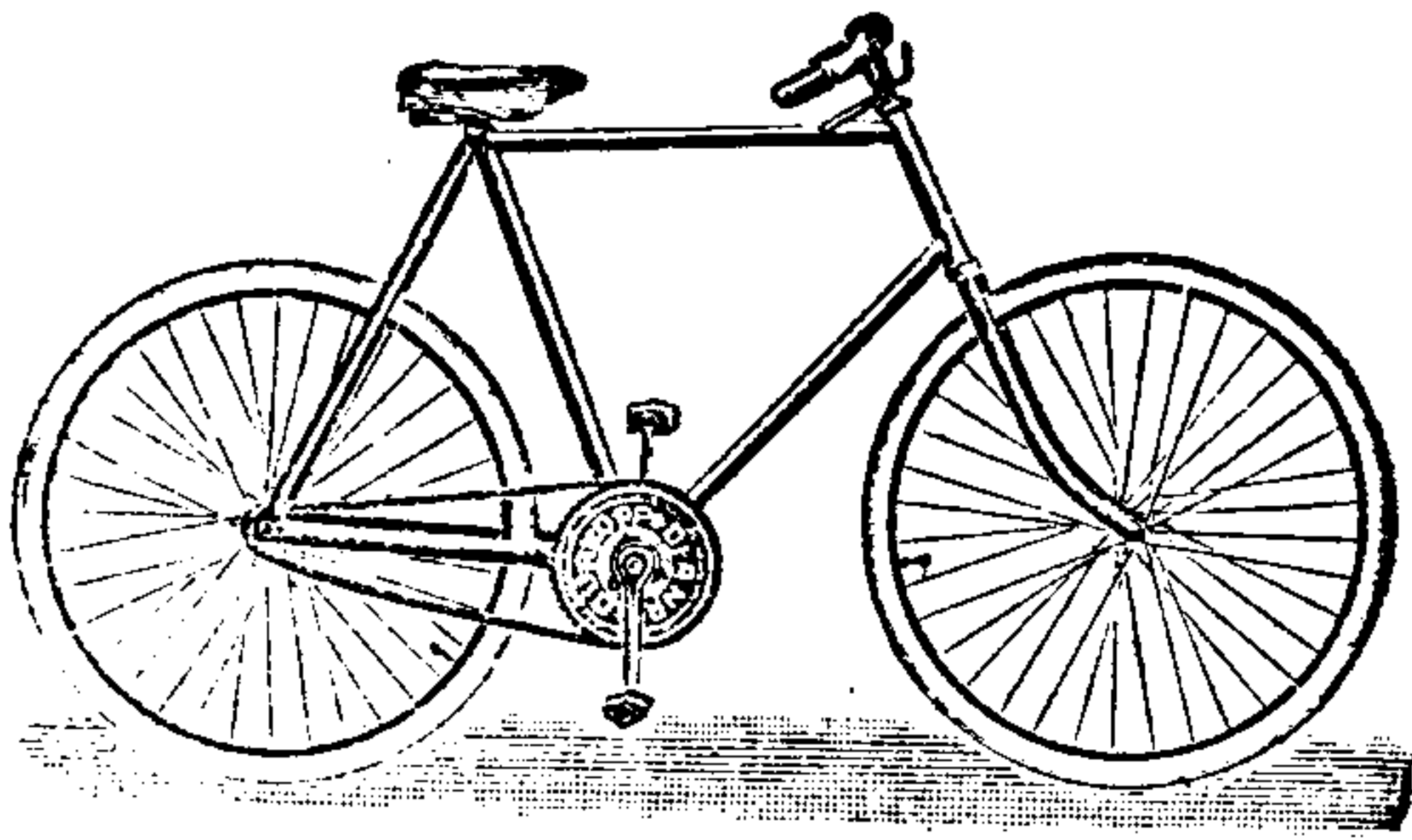
Marburg 4. Bz.: Hans Andraschik.

Marburg 5. Bz.: Max Lednif.

Franz Christoph's Parquet-Wichse Marburg:

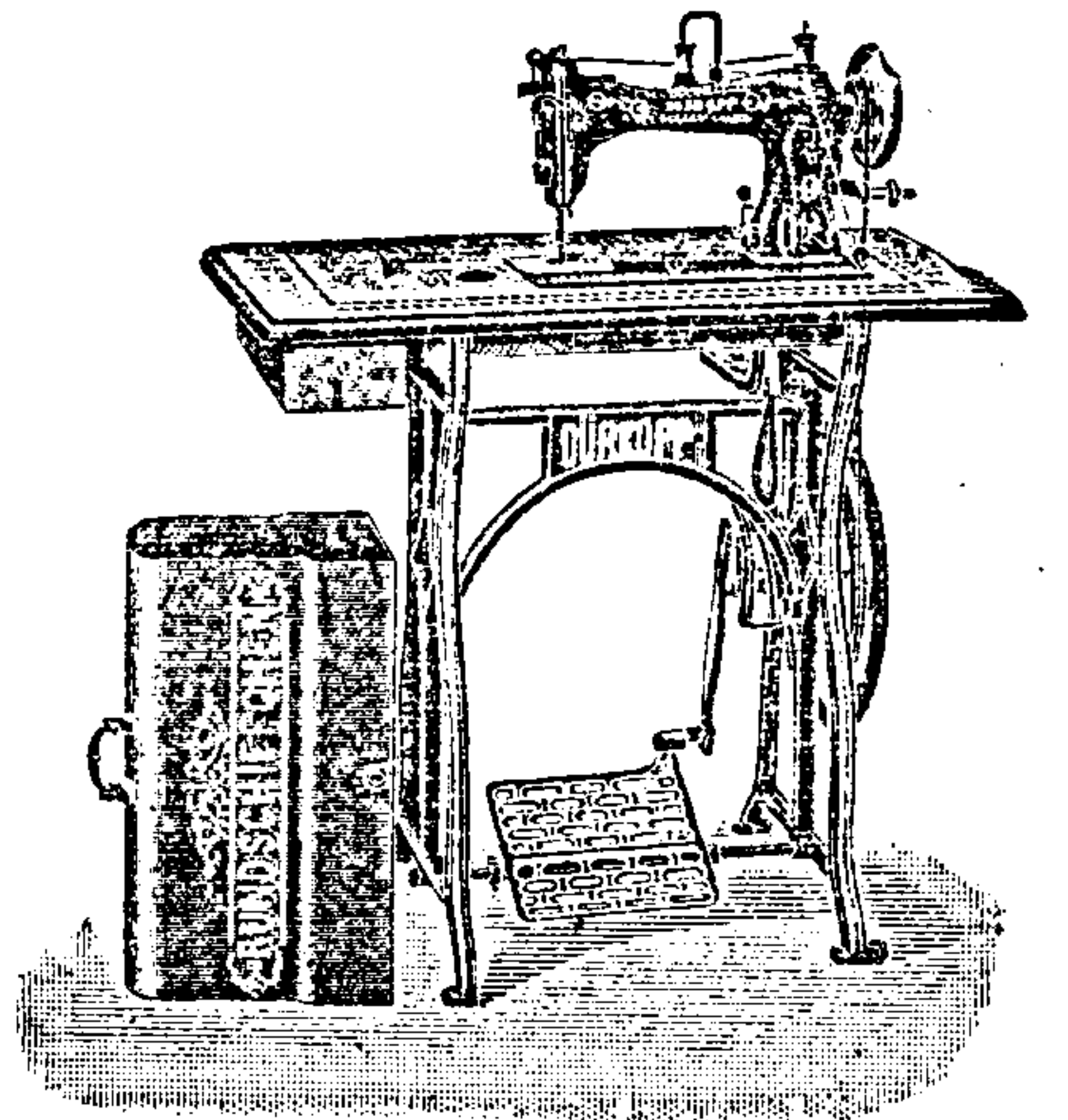
macht spiegelblank, klebt nicht nach. Josef Martinz, Lednif, Karl Haber, Hans Sirt, Hans Andraschik.

Nähmaschinen- und Fahrräder-Niederlage



Moriz Dadiou, Mechaniker,
Marburg, Viktringhofgasse 22.

Niederlage und Alleinverkauf der weltberühmten
Dürkopp-Diana-Fahrräder.



Grosses, bestsortiertes Lager sämtlicher Ersatz- und Zubehörartikel für
Fahrräder und Nähmaschinen.

Schöne, abgeschlossene Radfahrerschule, mitten der Stadt gelegen.

Grosse und bestens eingerichtete Reparatur-Werkstätte.

Die Kranichsfelder Tonwarenfabrik mit Dampf- und Ringofenbetrieb

empfiehlt ihr reichhaltiges Lager von allen in dieses Fach gehörigen Waren, wie:
**Handschlags- und Maschin-Mauerziegeln, hohlen Mauerziegeln,
Gewölbeziegeln, mit Maschinen erzeugten Dachziegeln (Viberschwänze), patentierten Strangfalzziegeln, Drainage-
röhren, Pflasterplatten** etc.

Die Waren sind aus bestem, mit Maschinen gemahlenen Tone hergestellt, daher von
besten Qualität, die Preise mässig. 1765

Schülerheim des Lehrerhaus-Bereines — in Graz. —

Institut für Studierende der Mittelschulen und anderer Lehr-
anstalten. Moderner, den hygienischen Anforderungen entsprechen-
der Neubau in sehr gesunder Lage. — Günstige Erfolge, gute
Verpflegung, Nachhilfe, Musikunterricht, Lehrmittel, Bibliothek,
Garten und Spielplatz, Bäder. 2051

Prospecte durch die Leitung: **Graz, Grabenstraße Nr. 38.**

Clavier-Niederlage und Leihanstalt von **Berta Volckmar**

staatlich geprüfte Musiklehrerin
Marburg, obere Herrengasse 56, Parterre-Localitäten
(gegenüber dem k. k. Staatsgymnasium)

empfiehlt in grösster Auswahl neue
kreuzsaitige

**Mignon-, Stutz- u. Salon-
flügel, Concert-Pianino**

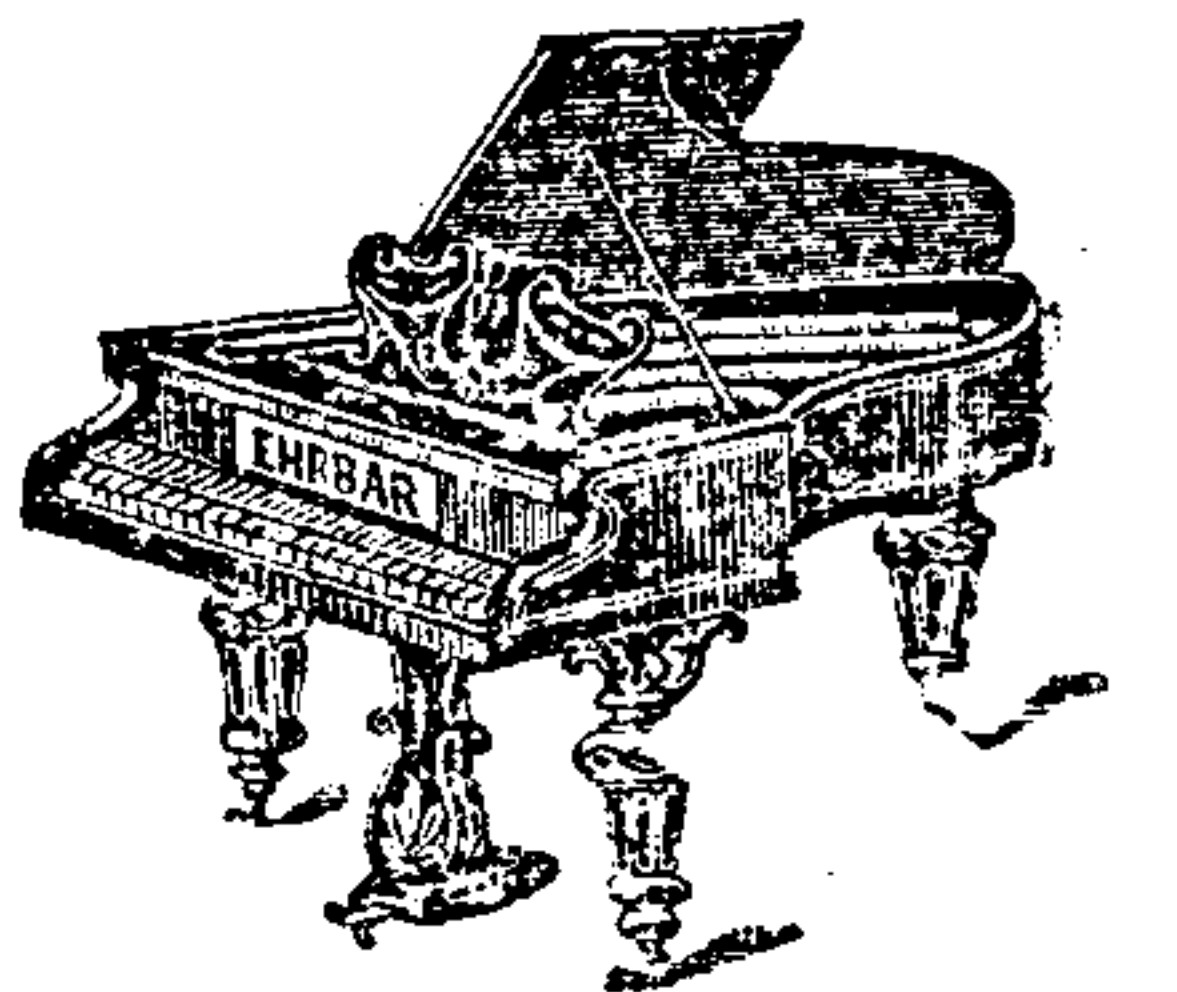
in Kirschholz poliert, amerikanisch matt
Ruß, goldgraviert, schwarz imit. Eben-
holz sowie

Harmoniums

(Schul-Organ, Pedal-Organ) europäischen und amer. Org.-Systeme
aus den hervorragendsten Fabriken zu **Original-Fabrikpreisen**

≡ **Neuheiten in Ehrbar-Clavieren.** ≡

Schriftliche Garantie. Ratenzahlung. Eintausch und Verkauf überspielter
Instrumente. **Billigste Miete.** 403



Obstpressen Weinpressen

mit Doppeldruckwerken „Herkules“ für Handbetrieb

Hydraulische Pressen

für hohen Druck und große Leistungen

Obstmühlen, Traubenmühlen

Komplete Mosterei-Anlagen, stabil u. fahrbar
Fruchtsaftpressen, Beerenmühlen.

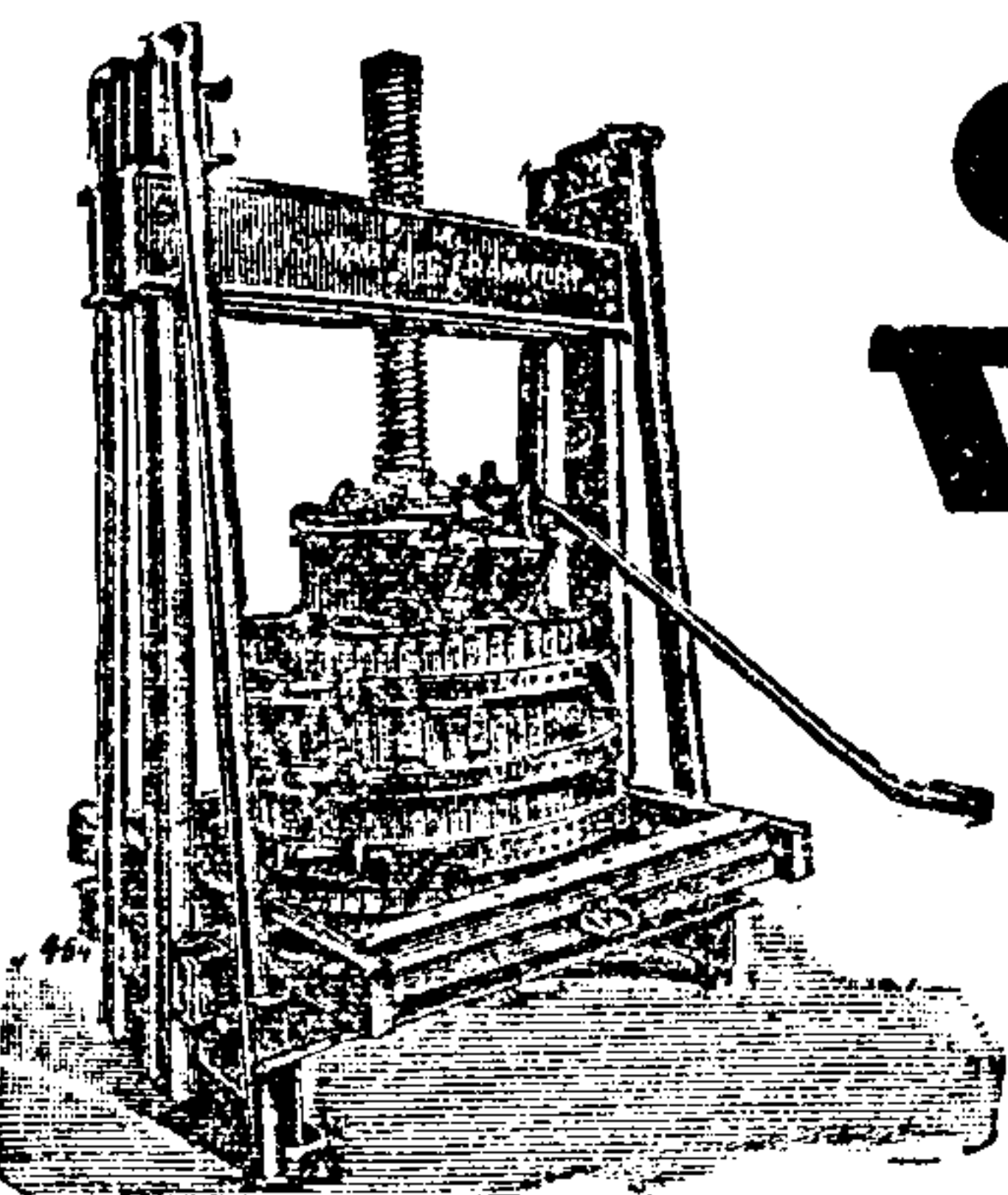
Dörr-Apparate für Obst- u. Gemüse, Obst-Schäl- u. Schneidemaschinen
neueste selbsttätige Patent- tragbare und fahrbare

Weingarten-, Obst-, Baum-, Hopfen- u. Hederich-Spritzen „**SYPHONIA**“
Weinberg-Pflüge fabrizieren und liefern unter Garantie als Spezialität in neuester
Konstruktion

Ph. MAYFARTH & Co.

Fabriken landw. Maschinen, Eisengiessereien und Dampfhammerwerke
Wien, II/1., Taborstrasse Nr. 71.

Preisgekrönt mit über 490 goldenen, silbernen und bronzenen Medaillen. 1889
Ausführliche Kataloge gratis. Vertreter und Wiederverkäufer erwünscht.



Telegraphen, Telephone für Haus- u. Fabrikanlagen sowie Blitzableiter

in jeder Form und Ausführung. Alle Reparaturen von
Schreibmaschinen, photographischen Apparaten,
Nähmaschinen, Fahrrädern und Dreharbeiten wer-
den billigst ausgeführt bei 1482

**Fritz Bayerl, Herrengasse 23
Marburg.**

WIEN Hotel Stefanie II., Taborstrasse 12.

zentrale Lage, 5 Min. vom Stephansplatz, 2 Min. vom Stadtbahnhof.
Omnibus und Straßenbahn nach allen Richtungen und Bahnhöfen vor
dem Hause. Neu und modern eingerichtet. Elektr. Licht in allen Räumen.
Bäder- und Warmwasserleitung. Aller Komfort. Zimmerpreise: 1. Stock
fl. 1.80, 2. Stock fl. 1.60, 3. Stock fl. 1.40 inkl. Service und Licht.
Preisermäßigung für Geschäftsreisende und bei längerem Aufenthalte.
Kein Restaurantzwang. **Karl Witzmann, Besitzer.**

Schönes Zimmer

mit Sparherd ist im Neben-
gebäude der Villa Alwies sogleich
zu vermieten. 2456

Möbel

in großer Auswahl, politiert,
matt, lackiert und natur, Bett-
einsätze, Matratzen, Divans,
Ottoman und Sopha, Kinder-
betten und große Eisenbetten,
solid, gut, und billig, zu haben
bei 2289

P. Srebre
Egellthoffstraße 23.

Zur sofortigen Wieder- herstellung erschöpfter Kräfte

nach einem Krankenlager, Operation, Wochenbett,
inmitten beruflicher Tätigkeit, bei Blutarmut und
Schwächezuständen von **eminentem Erfolg**

Maltzym Malzextrakt-Kraftbier

mit Kohlensäuregehalt ohne Kohlensäuregehalt
ein hochkonzentriertes Malzextrakt-Getränk von
grösster Nährkraft und köstlichem Wohlgeschmack.
Vorrätig in den einschlägigen Geschäften.

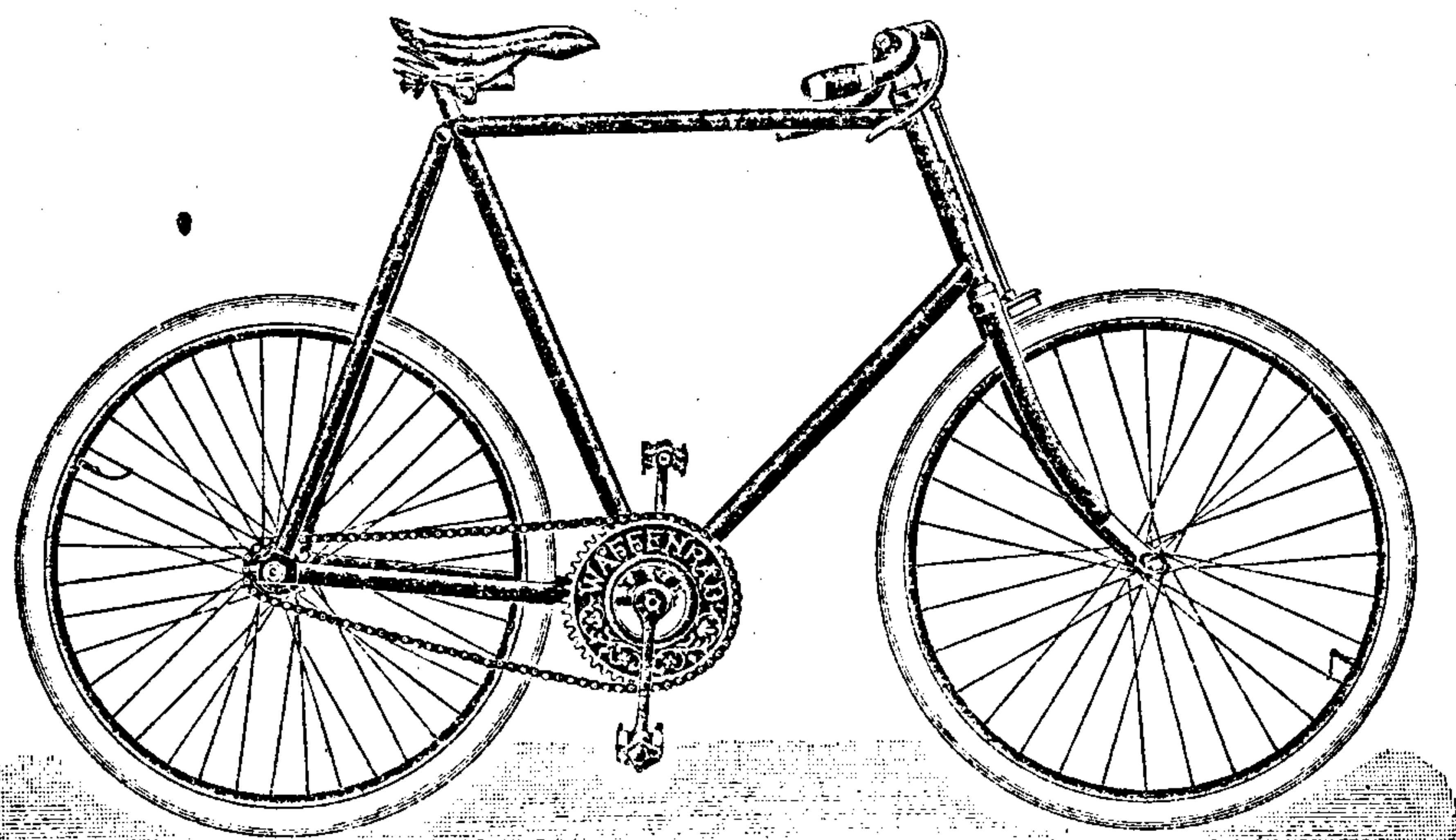
**Nährmittelwerke Johann Hoff
Stadlau.**

Fabriken diätetischer Malzpräparate.

WAFFENRAD!

**Lager sämtlicher
Ersatz- u. Zubehör-
teile, wie:
Sättel, Glocken, Laternen,
Pneumatic etc.**

**Besteingerichtete
Reparatur-Werkstätte.
Eigene Vernickelung.**



Präzisionsrad I. Ranges
Modelle 1904. Hervorragende Neuheiten.
Niederlage und Alleinverkauf bei Moriz Dadieu
Mechaniker 750

Marburg, Viktringhofgasse Nr. 22.

Reparaturen aller Art
Einmontierung von Freilauf-
naben mit Rücktrittbremse,
bewährtestes System,
bei **mässigsten Preisen.**
Reelle, fachmännische und rasche
Bedienung.

Eigene Radfahrschule
schön gelegen,
inmitten der Stadt.
Waffenrad-Katalog 1904
gratis und franko.

Möbel-Lager

Eigene Erzeugung.

Ecke Mellinger. 1. Ecke Tegetthoffstr. 43.

Staunend billig: polierte, matt- und weischierte Möbel.
Bestellungen werden dankend entgegengenommen und promptest
aus garantiert gutem und trockenem Materiale ausgeführt. Die
Tischlerei befindet sich in der **Mellingerstraße 1.**

Hochachtungsvoll

4036

Nikolaus Benkič, Marburg,
Möbelhändler und Tischlermeister.

Seit dem Jahre 1868 in Verwendung.

Berger's medic. Theer-Seife,

durch hervorragende Verste empfohlen, wird in den meisten Staaten
Europas mit glänzendem Erfolge angewendet gegen

Hautausschläge aller Art,

insbesondere gegen chronische und scharfverlaufende Haut-
schübe sowie gegen Kuppen, Pusteln, Schweißfüße, Kopf- und
Barthaare. Berger's Theer-Seife enthält 40 Prozent Holztheer
und unterscheidet sich wesentlich von allen übrigen Theer-Seifen des Handels.
Bei hartnäckigen Hautleiden wendet man auch an die sehr wirksame

Berger's Theerschweifelseife.

Als mildere Theer-Seife zur Beseitigung aller Uneinigkeiten des Teints,
gegen Haut- u. Kopfschübe der Kinder sowie als unübertreffliche
kosmetische Wasch- und Badeseife für den täglichen Bedarf dient

Berger's Glycerin-Theer-Seife

die 25 Prozent Glycerin enthält und parfümiert ist.
Preis per Stück jeder Sorte 70 P. samt
Verpackung. Versehen Sie in den Apotheken und ein-
schlägigen Geschäften ausdrücklich Berger's Theer-Seifen
und sehen Sie auf die hier abgebildete Schutzmarke und die
nebenstehende

G. Hell & Co.
auf jeder Etikette.
Patentiert mit
Ehren-Diplom Wien
1883 und goldene
Medaille der

Weltausstellung Paris 1900.

Für solche Personen, die den Theergeuch nicht vertragen oder nicht haben
erzeugen wir aus farblosem gereinigtem Theer die Anthrasolseifen, die
wir unter der Bezeichnung **Hell's Anthrasolseifen** (zwei-
Theer-Seifen) in den Verkehr bringen. Die Hauptsorten sind: Anthrasol-
seife zu 5- und 10%. Anthrasol-Körnerseife, Anthrasol-Schweif-
seife, Anthrasol-Schweifmilchseife, Anthrasol-Glycerin-
seife. Die Anthrasolseifen haben sich gemäß ärztlicher Empfehlung gegen
Hautausschläge und Uneinigkeiten des Teints außerordentlich bewährt.
Preis per Stück 80 P.

Zu haben in den Apotheken und einschlägigen Geschäften.

Hauptversand: G. Hell & Comp., Wien, I., Sterng. 8.

Die Farben-, Lack- u. Firnis-Handlung

Marburg, Tegetthoffstrasse Nr. 33

empfehlen zur **Saison 1904:** wetterfeste waschbare Email-
Zugabefarben, Anstrich in verschiedenen Nuancen, wie auch alle
Gattungen Erd- und Mineralfarben, feinst geriebene Oelfarben,
Lacke, Firnisse, Emailfarben, Fußboden-Bernstein-Deckschichten,
Stauböl, Maschinenöl, Karbolineum, Teer, Gips, Zement,
Kalk, sowie sämtliche anschließende Artikel zu billigsten Preisen.

Franz Kollar, Maler und Anstreicher.

Dieselbst sind alte Wandmalereien von 5 kr. aufwärts zu haben.

PFAFF-Nähmaschinen

für Familiengebrauch und gewerbliche Zwecke.

Die PFAFF-Nähmaschinen nehmen infolge ihrer vielen von Fach-
männern anerkannten Vorzüge eine Sonderstellung ein und rechtfertigen in jeder
Hinsicht den guten Ruf, welchen sie sich seit Jahrzehnten überall erworben haben.
Die PFAFF-Nähmaschinen sind zur Kunststickerei hervorragend gut geeignet.

Niederlage bei:

717

Franz Neger, Herrengasse 12, Burggasse 29, Marburg.

Schöne gassenseitige

Wohnung

2 Zimmer, Vorzimmer, Küche
samt Zugehör sofort zu ver-
mieten; separater Eingang. Mel-
lingerstraße 41, 1. Stock. 2458

Blüsee und Stehplüsee

bis 120 Zentm. Breite werden ge-
legt bei **C. Büdefeldt, Marburg,**
Herrngasse 6. - Auswärtige Auf-
träge schnellstens. 1511

P. Herrmann's

Andropogon

ist der berühmt gewordene Haar-
geist, welcher das Ausfallen der
Haare sicher beugt, Schuppen ent-
fernt und in Kürze die Entwicklung
eines üppigen Haarwuchses bewirkt.
Garantiert unschädlich. - Täglich
neue Anerkennungen. Preis einer
Flasche 3 Kronen.

Zu haben in Marburg bei **Josef
Martini, M. Wolfram und
Gust. Pirohan.**

Hauptversand

P. Herrmann, Ober-Pulsgan

Wer liebt

ein zartes, reines Gesicht ohne Som-
mersprossen, eine weiche, geschmei-
dige Haut und einen rosigen Teint?
Der wasche sich täglich mit der be-
kannten medizinischen 735

Bergmann's Lilienmilch-Seife
(Schutzmarke: Zwei Bergmänner)

von Bergmann & Co.,
Dresden und Leipzig a. G.
Vorrätig a Stück 80 h bei **Drog.
M. Wolfram, Drog. R. Wolf,**
und **J. Martini in Marburg.**

Billig zu verkaufen

neugebautes Haus, 3 Zimmer,
3 Küchen, Wirtschaftsgebäude, 3
Stallungen, Waschküche, schöner
Gemüse- u. Obstgarten mit Wein-
hecken. Grenzgasse 18. 2177

Weissbuchen

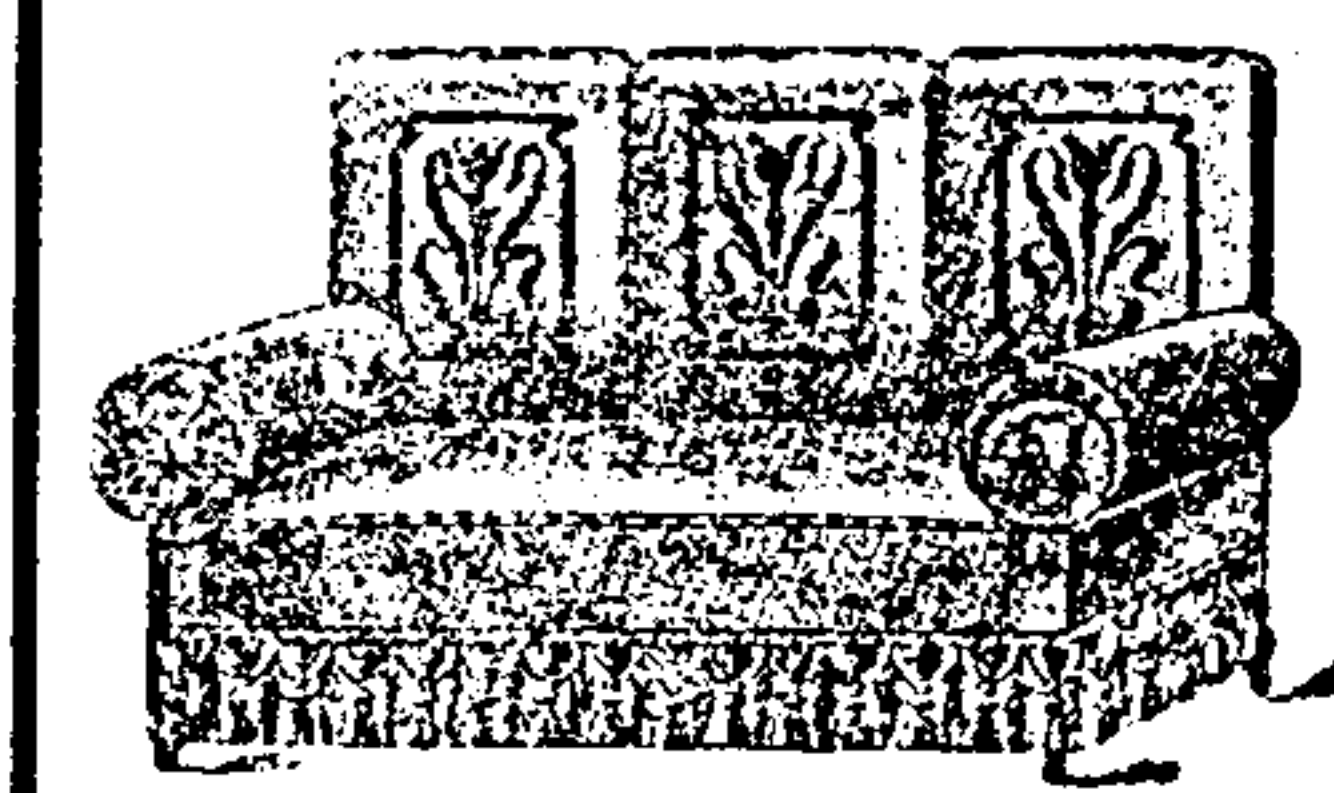
1 Meter lang, sehr trocken, circa
70 Meterkaster zu verkaufen
bei **J. Speß, Windenauer-
straße 26.** 2345

Kein Kahlkopf mehr.

„Petrolin“ aus P. Schmidhauer's Chem. Laboratorium, Salz-
burg, Bahnhof 56, ist ein sicher wirkendes Mittel gegen Haarausfall
und Kopfschuppen, befördert den Neuwuchs der Haare und dient zur
allgemeinen Haarpflege. „Petrolin“ ist von einer k. k. Sanitätsbehörde
geprüft und von zahlreichen Ärzten empfohlen und verordnet. Herr
Dr. Adolf Samitz, Landesdistrikts-, Staatsbahn- und Gemeindefeldarzt in
Stainach (Steiermark), schreibt am 13. Mai 1904: „Ich verordne
dieses ausgezeichnete Präparat „Petrolin“ schon lange Zeit mit besten
Erfolgen und behaupte alle, denen ich es verordnet, dieses vorzügliche
Präparat nicht mehr entbehren zu können.“ Herr Dr. Med. Papper in
Komotau (Böhmen) schreibt am 9. Mai 1904: „Ich teile Ihnen mit,
daß seit Gebrauch Ihres wirklich guten Präparates mir keine Haare
mehr ausfallen und auch die Schuppenbildung sistiert ist.“

„Petrolin“ ist in Marburg erhältlich bei **Karl Wolf, Drogerie**
„Zum schwarzen Adler“, Herrngasse 17 und bei **Max Wolfram, Dro-
gerie.** In Radersburg bei **Max Lehner, Apotheke.** In Gits bei
Otto Schwarzl und Komp., Apotheke „Zur Mariabild.“ In Graz
Hauptdepot bei **J. Dinzl, Adler-Apotheke, Hauptplatz 4.** 2092

Preis einer grossen Flasche 3 K., einer kleinen K 1.50.



Tapezierer und Dekorateur

C. Wesig

Marburg

Schwarzgasse.

**Lager von Schlaf- u. Dekorations-
Divans, Ottomanen, Ruhebettten,
Betteinsätze, Matratzen.**

Anfertigung sämtlicher in das Fach einschlagenden Arbeiten.
Auswärtige Aufträge werden schnellstens erledigt.

Reelle Bedienung.

Billigste Preise.

An die hochgeehrten Bewohner der treudeutschen Stadt Marburg!

Wir deutschen Lehrer Oesterreichs, die wir aus allen Teilen der Monarchie zusammengeströmt sind in Eure Mauern, um weiter zu bauen an des Volkes hohem Gut, an seiner Schule, wir kehren nun wieder zurück an die Stätte unseres Wirkens. Das, was wir in Euerem blühenden Gemeinwesen gesehen und an Euch bewundert — das wollen wir unserer Jugend, des deutschen Volkes Stolz und Hoffnung, Zier und Zukunft, erzählen und ihr sagen zu bleibendem Gewinn:

„Seid begeistert wie die Kinder Marburgs für Freiheit, Recht, Gütte und deutsche Treue! Das sei Euch, wie es ihnen ist: Kraft für des Lebens Ernst und Ansporn zur Liebe für die heimatliche Scholle.“

Es ist uns nicht nur ein Bedürfnis, es ist auch unsere angenehme Pflicht, herzlichen Dank zu sagen allen, die uns ihr gastliches Heim geöffnet, die uns begrüßt mit Handschlag und deutschem Wort, die uns erfreut mit Liederklang und frohen Weisen, die unseren Weg geschmückt mit edlem Spruch und Fahnenzier — Dank zu sagen allen den Mitarbeitern und Mitstreitern um die freie deutsche Schule, den Häuption und Bürgern, den edlen Frauen und Mädchen und den wackeren Amtsgenossen der Stadt. Nochmals Dank und treudeutsches Heil dem schwarz-rot-goldenen Marburg.

Für den Deutsch-österreichischen Lehrerbund:

Anton Freisinger, Schriftführer.

F. Refler, Obmann.

Kundmachung.

Ueber hieramtliches Einschreiten vom 5. Juli 1904 Z. 18955 hat die k. k. Statthalterei in Graz die Geltungsbauer des mit dem Erlasse des k. k. Ministeriums des Innern vom 26. Oktober 1902 Z. 42067 bis 1. Juli 1904 eingeschränkten Gebührentarifes für die gewerblichen Schlachtungen in der städt. Schlachthofanlage in Marburg auf weitere zwei Jahre, d. i. bis zum 1. Juli 1906 zu erstrecken gefunden. Dies wird zur allgemeinen Kenntnis gebracht.

Stadtrat Marburg, am 1. August 1904.

Der Bürgermeister: **Schmiderer.**

Kundmachung.

Mit 1. Oktober 1904 gelangt die städtische Schlachthaus-Restoration in der Ueberfuhrstraße, vis-à-vis dem Schlachthofe in Marburg zur Vergebung. Verlässliche, mit dem Gasthausbetriebe vertraute männliche Bewerber haben ihre Offerte bis 30. August 1904 beim Stadtrate Marburg zu überreichen.

Stadtrat Marburg, am 5. August 1904.

2501 Der Bürgermeister: **Schmiderer.**

Allgem. Verbrauchs- und Sparverein in Marburg
regist. Genossensch. mit beschr. Haftung.

Einladung

zu der

Samstag, den 13. August 1904 um 8 Uhr abends im eigenen Hause (Bergstraße 4) stattfindenden

Generalversammlung.

Tagesordnung:

1. Geschäftsbericht.
2. Bericht der Revisoren und Antrag auf Genehmigung des Geschäftsberichtes.
3. Statutenmäßige Wahl eines Vorstandsmitgliedes (Kassiers) und Bestimmung seiner Remuneration.
4. Statutenmäßige Wahl eines fünfgliederigen Komitees zur Aufstellung von Kandidaten für den Aufsichtsrat.
5. Aenderung des § 39 des Vereinsstatutes.*
6. Antrag auf Uebertritt zum Zentralverband österr. Konsumvereine.
7. Anträge und Anfragen.

*) Sollte bei dieser Versammlung nicht die erforderliche Anzahl von Mitgliedern zur Beschlussfassung über diesen Punkt vorhanden sein, so findet eine zweite Versammlung zur Erledigung desselben am gleichen Orte nach 8 Tagen, d. i. am 20. August statt, bei welcher jede Anzahl von Anwesenden beschlussfähig ist.

Für den Aufsichtsrat:

Peter Brauchardt m. p., Vorsitzender.

Verloren

wurde ein Notizbuch mit gelbem Ledereinband. Abzugeben gegen gute Belohnung im Gewölbe Tegetthofstraße 39. 2497

Kärntner Preiselbeeren

täglich frisch zu haben bei Ferd. Jansche, Marburg, Tegetthofstraße 57. Bestellung erbitte mittelst Postkarte. Zustellung erfolgt franco ins Haus. Postverhandt überallhin. 2489

Ein Haus

stockhoch, zinsrentträglich, in der Nähe des Kärntnerbahnhofes, sofort preiswürdig zu verkaufen. Anfrage in der Verm. d. Bl.

Meinen neuen

Sonnenschirm

den ich in einem Geschäft am Hauptplatz stehen ließ, wollen Sie gefälligst in der Verm. d. Bl. abgeben. F. S.

Jüngerer 2494

Geschäftsdienner

wird in Karl Wolfs Drogerie, Herrngasse 17, aufgenommen. Vorzustellen zwischen 10 und 12 Uhr vormittags.

Möbl. Zimmer

auf Wunsch auch Frühstück, so gleich zu beziehen. Kasinogasse 2, hochparterre. 2479

Greislerei

billig zu verkaufen, wegen Veränderung des Standes. Wo, sagt die Verm. d. Bl. 2480

Einladung

zu dem
I. Marburger Militär-Veteranen- und Krankenunterstützungs-Verein „Erzherzog Friedrich“.

Einladung

zu dem

Sonntag, den 14. August l. J. als Vorfeier des Allerhöchsten Geburtstages Sr. Majestät

im Volksgarten!

stattfindenden

Gartenfest u. Festkonzert.

Die Musik besorgt die eigene Vereinskapelle unter Leitung des Kapellmeisters Herrn Em. Füllekruse.

Für Unterhaltung der verehrten Besucher ist bestens vorgesorgt durch reichhaltigen Zurbazar, Juxtombole mit sehr schönen Gewinnen, Festschießen etc. — Nach Eintritt der Dunkelheit prachtvolle bengalische Beleuchtung des Gartens, Lampions.

Abmarsch des Vereines mit Musik vom Sophienplatz um 1/23 Uhr nachm. Beginn 3 Uhr. Eintritt 40 h. Militär vom Feldwebel abwärts 20 h. Zugang zu den Kassen nur Volksgartenstraße.

Im Falle ungünstiger Witterung findet das Fest am 15. August statt.

Ein allfälliges Reinertragnis wird zu Gunsten des Krankenfonds verwendet.

Um zahlreichen Besuch bittet hochachtungsvoll

das Komitee.

Freiwillige Lizitation.

Freitag, den 12. August l. J.

um 8 Uhr vormittags angefangen, eventuell auch Samstag, werden im Dom- und Stadtpfarrhofe in Marburg sämtliche Fahrnisse gegen sofortige Räumung und gegen Barzahlung verkauft. Hierzu werden Kauflustige eingeladen.

2493